



AGAPLESION
FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN

QUALITÄTSBERICHT 2010

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010

erstellt am 30.06.2011





Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	4
A	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	11
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	11
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	11
A-3	Standort(nummer).....	11
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	11
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus.....	11
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	12
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	13
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	14
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	18
A-10	Allgemeine nicht medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	24
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	30
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	36
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses.....	36
A-14	Personal des Krankenhauses.....	37
A-15	Apparative Ausstattung.....	39
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .	43
B-1	Innere Medizin	43
B-2	Nephrologie	55
B-3	Medizinisch-Geriatriische Klinik.....	62
B-4	Tagesklinik Geriatrie	69
B-5	Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB).....	73
B-6	Hämatologie und internistische Onkologie	83
B-7	Allgemeine Chirurgie	90
B-8	Orthopädie und Unfallchirurgie	100
B-9	Urologie	110
B-10	Plastische Chirurgie.....	117
B-11	Frauenheilkunde	126
B-12	Geburtshilfe	133
B-13	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	138
B-14	Allgemeine Psychiatrie	144
B-15	Allgemeine Psychiatrie/SP Tagesklinik.....	150
B-16	Intensivmedizin	155
B-17	Anästhesiologie	161
B-18	Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ).....	165
B-19	Strahlenheilkunde	169
B-20	Neurologie	173



C	Qualitätssicherung	178
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)	178
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren.....	179
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	218
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	218
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	218
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	218
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	219
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	219
D	Qualitätsmanagement	220
D-1	Qualitätspolitik	220
D-2	Qualitätsziele	222
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	222
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	225
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	228
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	232



Einleitung

Vorwort des Vorstandes der AGAPLESION gAG

Die AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft wurde am 26. Juni 2002 gegründet. Sie bildet gemeinsam mit beteiligten Unternehmen einen christlichen Gesundheitskonzern mit mehr als 80 Unternehmen, darunter 22 Krankenhäuser und 32 Wohn- und Pflegeeinrichtungen. Das Ziel der AGAPLESION gAG ist der Erhalt und die Stärkung von diakonischen und sozialen Einrichtungen in einer zunehmend angespannten Wirtschafts- und Wettbewerbssituation. Mit der Integration in die AGAPLESION gAG übernehmen die örtlichen Gesellschafter eine Mitverantwortung für den Gesundheitskonzern, bei gleichzeitigem Erhalt der Identität und Selbstständigkeit der einzelnen Einrichtungen.

AGAPLESION stellt ihren Einrichtungen Managementleistungen und zentrale Dienstleistungen, wie z. B. Personalverwaltung, Unternehmenskommunikation, Qualitätsmanagement (QM), Budgetmanagement, Zentraleinkauf und Informationstechnologie etc. zur Verfügung. Dadurch werden Synergieeffekte erzielt und die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen des Gesundheitskonzerns gesichert.

Die AGAPLESION Akademie in Heidelberg hält für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie externe Interessierte ein breites Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungen für medizinische, pflegerische und therapeutische Berufe sowie in Managementthemen vor. Zur wirksamen Ausübung der Aufgaben und zur Weiterentwicklung der persönlichen und fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde ein auf die einzelnen Aufgabengebiete abgestimmtes Personalentwicklungskonzept entwickelt. Die standortübergreifenden Fort- und Weiterbildungen stärken die interdisziplinäre Zusammenarbeit und fördern die Vernetzung der Einrichtungen.

Das nach DIN EN ISO 9001 aufgebaute, AGAPLESION weit eingeführte QM-System ermöglicht die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erreichung einer guten Ergebnisqualität. Ausgehend vom Leitbild der AGAPLESION wurden für alle Einrichtungen verbindliche Führungs- und Verhaltensgrundsätze verabschiedet sowie Qualitätsziele formuliert. Die Instrumente und Methoden des QM fördern die Kommunikation, helfen bei der Lösung komplexer Aufgaben und Probleme, tragen zur Kundenzufriedenheit (z. B. Patienten, Bewohner, Angehörige, Einweiser, Lieferanten) bei und stärken die gemeinsame Wertegrundlage. QM ist Führungsaufgabe und gleichzeitig gelebtes Instrument in der täglichen Arbeit.

Die Wirksamkeit des QM-Systems und die Umsetzung der Qualitätsanforderungen werden kontinuierlich intern und extern durch Audits überprüft und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Im Rahmen der verpflichtenden, sektorenübergreifenden Qualitätssicherung wird unter Leitung des Referates Medizincontrolling konzernweit die Behandlungsqualität verglichen und in fachbezogenen Qualitätszirkeln diskutiert. AGAPLESION bietet den verantwortlichen Qualitätsmanagementbeauftragten der Einrichtungen durch die Organisationsstrukturen konkrete Unterstützung bei der Einführung und Weiterentwicklung der QM-Systeme und beim Zertifizierungsprozess.

Weitere Informationen unter www.agaplesion.de.

Frankfurt am Main, den 30.06.2011



Bernd Weber
Vorstandsvorsitzender
AGAPLESION gAG



Gerhard Hallenberger
Vorstand
AGAPLESION gAG



Vorwort AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN gemeinnützige GmbH

Die Ursprünge der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN reichen zurück in das Jahr 1995, als sich evangelische Krankenhäuser in Frankfurt am Main zu einem losen Verbund zusammenschlossen. Im Jahr 1998 erfolgte schließlich die Gründung der FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN (FDK) gemeinnützige GmbH mit den heutigen Klinikstandorten AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS und AGAPLESION DIAKONISSEN KRANKENHAUS.

Um dauerhaft als starker Partner eine optimale medizinische Versorgung in Frankfurt zu gewährleisten, haben sich die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN im Jahr 2002 an der Gründung der AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft beteiligt. Dieser überregional agierenden Gesellschaft haben sich weitere Krankenhäuser und Altenpflegeeinrichtungen angeschlossen. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, über die Grenzen Frankfurts hinaus im Gesundheitssektor aktiv zu werden und von den positiven Synergien der Zusammenschlüsse zu profitieren.

Unser diakonischer Auftrag ist die Basis für unser an christlichen Werten orientiertes Handeln im Dienste des Nächsten. Den Belangen des kranken Menschen fühlen wir uns besonders verpflichtet. Wir sehen es als unser Ziel und unsere Aufgabe an, eine an den Bedürfnissen des Patienten ausgerichtete qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zu gewährleisten. Zur Verwirklichung dieses Ziels verfügen die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN über 1.400 hoch motivierte Mitarbeiter und insgesamt 837 Betten. Das AGAPLESION DIAKONISSEN KRANKENHAUS und AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Alle drei Standorte sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Pécs in Ungarn. Damit nehmen die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN auch international ihre Ausbildungsfunktionen wahr.

Unsere Krankenhausstandorte im Überblick

Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS verfügt über 245 Betten, einschließlich intensivmedizinischer Betten. Die ärztlichen Leistungen erbringen größtenteils Belegärzte, die überwiegend in hoch spezialisierten Gemeinschaftspraxen tätig sind. Ein Großteil dieser Praxen ist auf dem Krankenhausgelände angesiedelt. So wird die ambulante und stationäre Versorgung nahtlos miteinander verbunden.



Das AGAPLESION DIAKONISSEN KRANKENHAUS hat als Schwerpunkte die Medizinisch-Geriatrie Klinik sowie die Klinik für Plastische Chirurgie. Die Medizinisch-Geriatrie Klinik ist mit über 102 vollstationären Betten und 25 tagesklinischen Plätzen eine der größten Geriatrien im Rhein-Main-Gebiet. Im Zentrum der Bemühungen steht der Patient im fortgeschrittenen Lebensalter.





Das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS verfügt als Schwerpunktversorger über 515 Betten, 13 teilstationäre Dialyseplätze sowie 20 teilstationäre Plätze in der Psychiatrie. Die 11 Fachabteilungen und ein Medizinisches Versorgungszentrum bieten ein breites Spektrum an medizinischen Leistungen an. Hochqualifizierte Chef- und Oberärzte der einzelnen Fachabteilungen sowie hochqualifiziertes Pflegepersonal stehen den Patientinnen und Patienten zur Verfügung. Die einzelnen Kliniken sowie Abteilungen arbeiten Hand in Hand und bilden ein interdisziplinäres Netzwerk.



Unser Leistungsangebot im Überblick

Kliniken und Tageskliniken:	
<ul style="list-style-type: none"> • Innere Medizin, • Medizinisch-Geriatriische Klinik, • Kardiologie, Angiologie und Diabetologie, • Hämatologie und internistische Onkologie, • Allgemeine Chirurgie, • Orthopädie und Unfallchirurgie, • Gefäßchirurgie, • Wirbelsäulenchirurgie, • Lungen- und Bronchialheilkunde, • Urologie. 	<ul style="list-style-type: none"> • Plastische Chirurgie, • Frauenheilkunde, • Geburtshilfe, • Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, • Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik • Anästhesiologie, • Nephrologie, Hochdruck- und Gefäßkrankheiten, • Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Medizinische Fachabteilungen und Funktionseinheiten:	
<ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäre Intensivmedizin, • Magen-Darm-Zentrum, • Interdisziplinäres Brustzentrum, • Chest Pain Unit, • Gefäßzentrum • Zentrum für Palliativmedizin, • Interdisziplinäre Intensivstation, • Zentrale Aufnahme und Notaufnahme, • Endoskopie • Notfalldekontaminationseinheit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Physikalische Therapie, • Psychiatrische Institutsambulanz, • Radiologie/Röntgendiagnostik, • Strahlenheilkunde, • Ernährungsberatung, • Anästhesiologie, Akute und Multimodale Schmerztherapie.

Der Pflegedienst trägt wesentlich dazu bei, die Aufgaben und Ziele des Hauses zu verwirklichen. Geprägt durch die diakonische Ausrichtung des Unternehmens („Wir machen Nächstenliebe erlebbar“) verpflichten wir uns, die uns anvertrauten Patienten mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz zu pflegen und zu begleiten. Wir verstehen uns als Ansprechpartner für Patienten und Angehörige.

Neben den Ärzten und Pflegekräften steht ein multiprofessionelles Therapeutenteam zur Verfügung, gebildet aus Physio- und Ergotherapeuten, Masseuren, Logopäden, Psychologen sowie Psychoonkologen.



Der Sozialdienst und die Überleitungspflege helfen bei der Organisation von Dienstleistungen; hierzu gehören u. a. der Bereich Pflege, die Haushaltsführung nach Entlassung sowie die Versorgung mit Hilfsmitteln. Ferner können die Patienten über den Sozialdienst an stationäre und teilstationäre sowie ambulante Einrichtungen der Pflege vermittelt werden. Darüber hinaus unterstützen die Mitarbeiter des Sozialdienstes die Patienten bei der Beantragung von Leistungen.

Das Angebot der Krankenseelsorge richtet sich an alle Patienten sowie deren Angehörige, unabhängig von der Religionszugehörigkeit. In der Krankenhauskapelle finden regelmäßig Gottesdienste statt.

Die sogenannten „Grünen Damen und Herren“ der Evangelischen Krankenhaushilfe sind ehrenamtlich tätig, um Patienten in schwierigen persönlichen Situationen zu helfen, und sie auch bei kleineren oder größeren Belangen zu unterstützen.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement ist ein fester Bestandteil unseres Unternehmens und bedeutet für uns die Chance zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen. Im Vordergrund stehen die Bedürfnisse und Wünsche der Patienten sowie deren Angehörigen unter der Beachtung der Wirtschaftlichkeit und der verfügbaren Ressourcen.

Alle Tätigkeiten des Qualitätsmanagements richten sich an unserem Leitbild aus. Danach werden Ziele und Verantwortlichkeiten festgelegt, die mit Instrumenten der Qualitätsplanung, -lenkung, -sicherung und -verbesserung verwirklicht und umgesetzt werden.

Qualitätsbericht

Der vorliegende Qualitätsbericht ist strukturiert in einen Basis- und Systemteil. Im Basisteil sind allgemeine Strukturangaben zu den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN, den Fachabteilungen, der Art und Anzahl der durchgeführten Behandlungen sowie Operationen, zur apparativen Ausstattung und zu den therapeutischen Möglichkeiten enthalten.

Im Systemteil geben wir einen Überblick über das Qualitätsmanagement der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN.

Beteiligte an der Erstellung des Qualitätsberichtes der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN:

Geschäftsführung: Herr Dr. Dennis Göbel
Sekretariat: Frau Marion Bauer
Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 26 66
Fax: (069) 53 30 - 34
E-Mail: markus@fdk.info





AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN

Geschäftsführung: Herr Jürgen Schäfer
Sekretariat: Frau Heidemarie Steul
Im Prüfling 21 – 25
60389 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 46 08 - 301
Fax: (069) 46 08 - 323
E-Mail: bethanien@fdk.info



Ärztlicher Direktor: Herr Prof. Dr. Markus Sold
Sekretariat: Frau Hedwig Schmidt
Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 22 56
Fax: (069) 95 33 - 26 81
E-Mail: markus.sold@fdk.info



Ärztlicher Direktor
AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS:
Herr Prof. Dr. Karl-Hermann Fuchs
Sekretariat: Frau Heike Vorbeck
Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 22 12
Fax: (069) 95 33 - 26 79
E-Mail: karl-hermann.fuchs@fdk.info



Ärztlicher Direktor
AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS:
Herr PD Dr. Thomas Voigtländer
Sekretariat: Frau Patricia Giesen
Im Prüfling 21 – 25
60389 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 94 50 - 28 222
Fax: (069) 94 50 - 28 729
E-Mail: t.voigtlaender@ccb.de



Pflegedirektorin: Frau Ingrid Mauritz
Sekretariat: Frau Dagmar Sindt-Weidemann
Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 22 52
Fax: (069) 53 43 - 79
E-Mail: ingrid.mauritz@fdk.info



Pflegedirektorin
AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS:
Frau Sigrid Kuptschitsch
Im Prüfling 21 – 25
60389 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 46 08 - 200
Fax: (069) 46 08 - 323
E-Mail: sigrid.kuptschitsch@fdk.info



Ansprechpartner für den Qualitätsbericht

Qualitätsmanagementbeauftragte
AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS:
Frau Gloria Gress
Im Prüfling 21 – 25
60389 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 46 08 - 320
Fax: (069) 46 08 - 322
E-Mail: gloria.gress@fdk.info



Qualitätsmanagementbeauftragter
AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS:
Herr Frank Geib
Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 21 36
Fax: (069) 53 30 - 34
E-Mail: frank.geib@fdk.info





Frankfurt am Main, den 30.06.2011

Die Geschäftsführung, vertreten durch Herrn Dr. med. Dennis Göbel, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Dr. med. Dennis Göbel

Geschäftsführer



A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN gGmbH

Hausanschrift: Ginnheimer Landstraße 94
60487 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 0
Fax: (069) 53 30 - 34

URL: www.fdk.info
E-Mail: info@fdk.info

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260641243

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN gGmbH
Art: freigemeinnützig

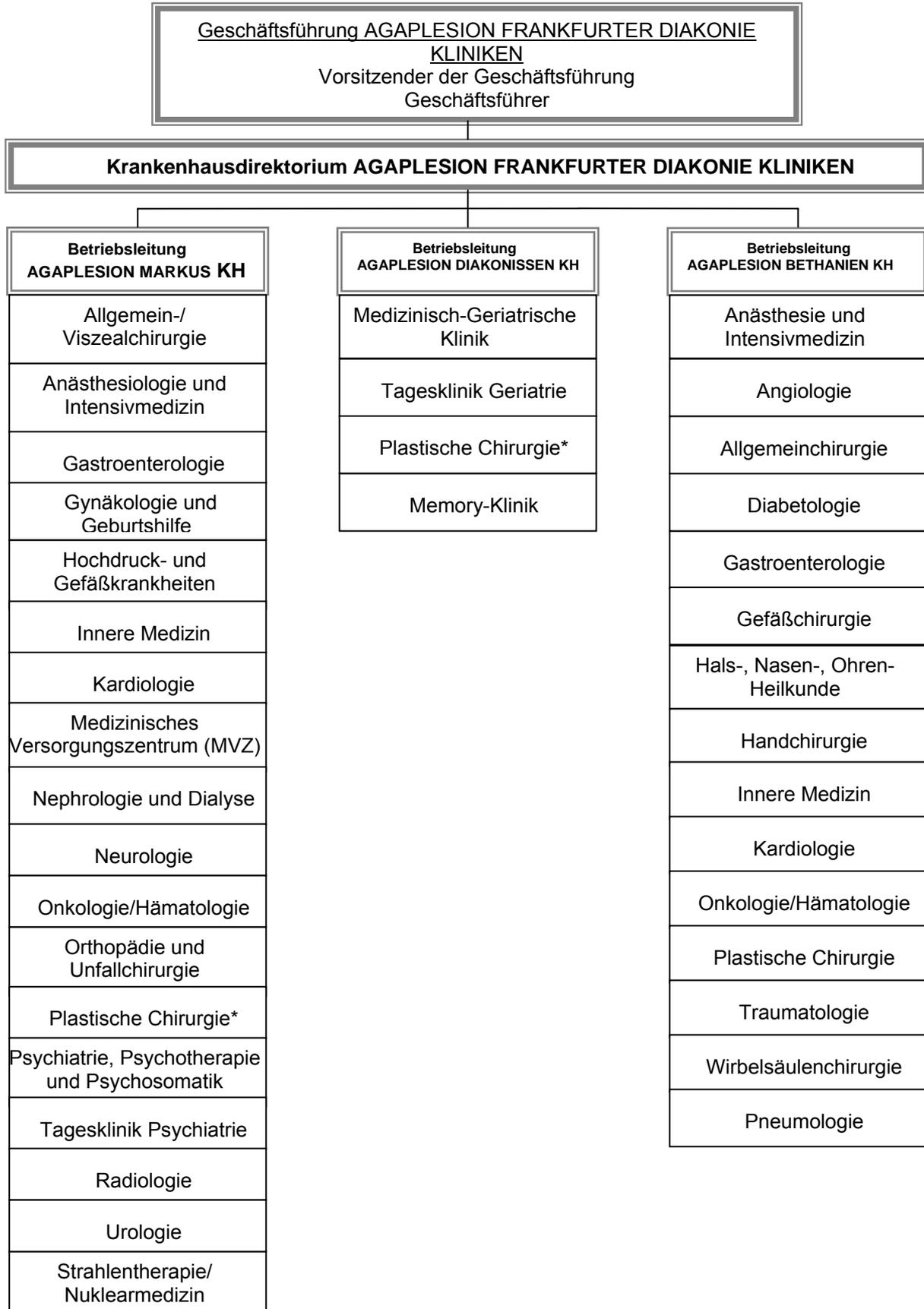
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Goethe-Universität Frankfurt am Main

Weiterhin sind die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN akademisches Lehrkrankenhaus der ungarischen Universität Pécs und der evangelischen Fachhochschule Darmstadt.



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses





Die Klinik für Plastische Chirurgie ist organisatorisch in das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS eingebunden, befindet sich aber am Standort AGAPLESION DIAKONISSEN KRANKENHAUS.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum) (VS10)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Allgemeine Chirurgie; Innere Medizin
Kommentar / Erläuterung	Das Magen-Darm-Zentrum wurde im Jahr 2003 als Initiative der Medizinischen und Chirurgischen Klinik gegründet. Durch den Zusammenschluss entstehen für Patienten mit Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes große Vorteile. Hier arbeiten Chirurgen, Gastroenterologen, Pathologen etc. eng zusammen, um Patienten mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten zu betreuen. Um dies zu erreichen, halten wir Untersuchungsgeräte auf dem neuesten Stand der Technik vor, damit unsere Spezialisten auf den Gebieten der Speiseröhre, des Magen-Darm-Traktes, des Enddarms und des Immunsystems die modernsten Untersuchungsmethoden beim Patienten anwenden können.
Apherese-Zentrum (Dialyse) (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Medizin; Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie
Kommentar / Erläuterung	Modernste Blutreinigungsverfahren zur Behandlung von Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen stehen im Apherese-Zentrum zur Verfügung. Der Klinik sind ebenfalls zwei ambulante Dialysezentren mit Hämö- und Peritonealdialyse angeschlossen.
Brustzentrum (VS01)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Frauenheilkunde; Plastische Chirurgie; Radiologie/Röntgendiagnostik; Strahlenheilkunde; Innere Medizin; Onkologie
Kommentar / Erläuterung	Um eine bestmögliche Behandlung der Patientinnen mit Brustkrebs in unserem interdisziplinären Brustzentrum zu gewährleisten, arbeiten Spezialisten verschiedener Fachrichtungen (Gynäkologie, Plastische Chirurgie, Radiologie, Strahlentherapie, Onkologie, Psychoonkologie und Pathologie unter Miteinbeziehung von niedergelassenen Radiologen und Onkologen) eng zusammen. Nach eingehender Diagnose wird die Therapie festgelegt und durchgeführt. Für die Behandlung kommen neben der Operation die Chemo- und Strahlentherapie zum Einsatz. Sind operative Eingriffe notwendig, steht der Erhalt der Brust im Vordergrund. Hierfür stehen sämtliche moderne Methoden des Brustaufbaus mittels Eigengewebe, Perforatorlappen oder Implantate zur Verfügung. Besonders die Nachbetreuung der Patientinnen und Patienten rundet das ganzheitliche Konzept ab. Das Brustzentrum ist durch OnkoZert zertifiziert.



Chest-Pain-Unit - Herznofalleinheiten (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kardiologie; Intensivmedizin

Kommentar / Erläuterung

Die im November 2003 im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS gegründete Chest Pain Unit (englisch für „Brustschmerz-Einheit“) und die im Januar 2006 eröffnete Chest Pain Unit im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS sind Diagnostik- und Therapieeinheiten mit direkt benachbartem Herzkatheterlabor zur sofortigen Versorgung von Herznofallpatienten. Die Chest Pain Units arbeiten in speziell eingerichteten Räumlichkeiten nach einem genau definierten 24-Stunden-Notfallrufsystem in enger Zusammenarbeit mit der Rettungsleitstelle.

Darmzentrum (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Allgemeine Chirurgie; Innere Medizin; Onkologie; Radiologie; Strahlentherapie, Gastroenterologie

Kommentar / Erläuterung

Das Ziel unseres Darmzentrums ist es, für Patienten, die an Krebs erkrankt sind, eine optimale und umfassende Versorgung sicherzustellen. Das beginnt bei der Früherkennung und erstreckt sich über die Diagnostik und Behandlung bis hin zur Nachsorge. Das Darmzentrum ist ein medizinisches Kompetenzzentrum, zu dem Gastroenterologen, Chirurgen, Onkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Pathologen sowie Psycho-Onkologen gehören. Abgerundet wird das Spektrum durch Schmerztherapie, Ernährungsberatung sowie – falls erforderlich – Stomaberatung und -pflege.

Diabetes-Zentrum (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Kardiologie; Innere Medizin

Kommentar / Erläuterung

Das am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS angesiedelte Diabetes-Zentrum bietet individuell auf den Patienten zugeschnittene ambulante und stationäre Behandlungs- und Schulungsprogramme für Typ I und Typ II Diabetiker und für diabetesbedingte Folge- und Begleiterkrankungen an.

GBU (Gastro-Bleeding-Unit) (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Innere Medizin; Gastroenterologie, Allgemeine Chirurgie

Kommentar / Erläuterung

Eine 24-Stunden-Notfallbehandlung akuter Blutungen des Magen-Darm-Traktes wird ermöglicht.



Gefäßzentrum (VS19)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Angiologie, Innere Medizin, Gefäßchirurgie
Kommentar / Erläuterung	Im CCB am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS besteht eine Abteilung für Gefäßerkrankungen, die durch Angiologen und Gefäßchirurgen geführt wird. Interdisziplinär erfolgt eine umfassende Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen sowohl im ambulanten Bereich wie auch stationär. Seit 2011 ist dieses Zentrum offiziell durch die Fachgesellschaften DGA und DGG zertifiziert. Die Sprechzeiten werden morgens von 08.00 Uhr bis abends 19.00 Uhr an allen Werktagen abgehalten. In der übrigen Zeit, insbesondere in den Nachtstunden, an den Wochenenden und Feiertagen besteht die Möglichkeit, Notfallpatienten in der hiesigen CPU zu betreuen. Es liegen klinische Behandlungspfade vor. Jeder Patient wird von einem Facharzt gesehen. Regelmäßig findet die interdisziplinäre Gefäßkonferenz statt. Alle Patienten, die für eine interventionell-gefäßchirurgische Behandlung vorgesehen sind, werden einem gemeinsamen Kolloquium unterzogen.
Palliativzentrum (VS34)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Medizin; Palliativmedizin; Schmerztherapie; Onkologie; Organzentren; Psychoonkologie
Kommentar / Erläuterung	Im Jahr 2009 wurde das Interdisziplinäre Zentrum für Palliativmedizin am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS gegründet. Aufgabe des Zentrums ist die Krankheitsbewältigung, Symptomkontrolle und das Schmerzmanagement Schwerstkranker in schwierigen und instabilen Lebenssituationen. Dabei gilt es, die bestmögliche Lebensqualität zu sichern, wobei die psychosozialen Bedürfnisse des Erkrankten und seiner Angehörigen besonders berücksichtigt werden.
Sturzzentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinisch-Geriatriische Klinik; Orthopädie und Unfallchirurgie
Kommentar / Erläuterung	Das Sturzzentrum richtet sich in erster Linie an Senioren, die mit einem Sturz in die Notfallambulanz kommen. Die Aufgabe des Sturzzentrums besteht darin, weitere Stürze zu verhindern. Dazu arbeiten mehrere Berufsgruppen Hand in Hand: Pflegekräfte erfragen die Sturzrisikofaktoren, Physiotherapeuten führen Balance- und Gehtests durch. Der geriatriische Arzt erfragt die genauen Umstände des Sturzes und die Einnahme von Medikamenten. Anhand der Ergebnisse beurteilt er die individuelle Sturzgefahr und gibt Empfehlungen. Das können Geh- und Balancetraining, Beratung über Stolperfallen in der Wohnung und das Benutzen des richtigen Hilfsmittels wie Gehstock oder Rollator sein.



Traumazentrum (VS05)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Orthopädie; Unfallchirurgie

Kommentar / Erläuterung

2010 wurde die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie gemäß den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie als regionales Traumazentrum zertifiziert und in das Traumanetzwerk Hessen integriert. Damit wird die Versorgung schwerstverletzter Patienten auf hohem Niveau gewährleistet.



A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

• Akupunktur (MP02)

Bei der Akupunkturmassage nach Penzel wird nicht nur ein Krankheitssymptom behandelt, sondern der gesamte Organismus beeinflusst. Die Behandlung erfolgt mit einem Metallstäbchen, wodurch bestimmte Meridiane stimuliert werden, um so den Energiefluss anzuregen und Blockaden zu lösen.

• Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)

Über die Gespräche mit dem behandelnden Arzt, mit Pflegemitarbeitern und Therapeuten hinaus bietet unsere Patientenakademie für Angehörige und Interessierte umfassende Informationen zu verschiedenen Krankheitsbildern, Untersuchungs- und Behandlungsmethoden. So können Angehörige aktiv am Genesungsprozess des Patienten mitarbeiten. Einen weiteren Schwerpunkt der Patientenakademie stellt das Thema Vorsorge und Vorbeugung gegen Krankheiten dar.

• Asthmaschulung (MP54)

In speziellen Schulungen erhalten Patienten mit Asthma Informationen zum Umgang mit ihrer Erkrankung, damit sie ihren Alltag freier und unkomplizierter gestalten können. Neben therapeutischen Maßnahmen, wie die optimale Medikation, werden auch präventive Maßnahmen thematisiert. Dazu zählen u. a. die richtige Körperhaltung oder Atemübungen.

• Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Durch gezielte Übungen soll das richtige Atmen erlernt werden. Unterstützt wird die Therapie durch Verhaltenstipps und Entspannungsübungen. Die Behandlungsziele sind u. a.:

- Stabilisierung des Atemapparates,
- Verbesserung der Atem- und Brustkorbbeweglichkeit,
- Dehnung der Atemhilfsmuskulatur,
- Förderung des Sekretabtransports und
- Anregung der Durchblutung.

• Basale Stimulation (MP06)

Das Konzept der Basalen Stimulation findet in den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN ebenfalls Anwendung. Ziel ist es, die Bewegung, Kommunikation und Wahrnehmung von beeinträchtigten Patienten zu fördern und zu aktivieren.

• Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)

Zu unseren Angeboten im Bereich Belastungstherapie gehören u. a. das Belastungs-EKG und die Kipptisch- sowie Lungenfunktionsanalyse. Diese Untersuchungen werden in verschiedenen Fachbereichen durchgeführt.

• Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)

Bei spezifischen Krankheitsbildern, wie Allergien, erhält der Patient auf Wunsch eine Berufs- bzw. Rehabilitationsberatung, um schnellstmöglich wieder zurück in den Arbeitsprozess und Alltag eingegliedert zu werden.



- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**

Menschen kommen in unsere Kliniken mit dem Wunsch nach Heilung. Manchmal stoßen sie dabei schmerzlich an die Grenzen medizinischen Handelns und an die Grenzen menschlichen Lebens. Das Erleben dieser Grenzen und die Begegnung mit Sterben und Tod löst vor allem bei den unmittelbar Betroffenen vielfältige Sorgen und Gefühle aus. Besonders in der schwierigen Phase des „Abschiednehmens“ ist die Begleitung Sterbender und ihrer Angehöriger ein wichtiger Teil der Arbeit unserer Mitarbeiter aus dem pflegerischen und seelsorgerischen Bereich. In dieser Situation fühlen sich die Menschen oft unsicher, hilflos oder überfordert, und wir versuchen hier unterstützend beizustehen.

- **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**

Die Unterwassermassage wird in einer speziellen Wanne mit einem Massageschlauch durchgeführt. Diese Art der Massage nutzt die Kraft des Wasserstrahls zur Muskelentspannung.

- **Bewegungstherapie (MP11)**

Unser Angebot der Bewegungstherapie reicht von Gymnastik über Gerätetraining bis hin zum Bewegungsbad. Diese Therapieformen sind sowohl ambulant als auch stationär in den Praxisräumen der physikalischen Therapie verfügbar. Die Bewegungstherapie steht hier als Sammelbegriff für eine Vielzahl verschiedener Maßnahmen und Techniken, wie Dehnungen, Massage, Gelenkbehandlung oder Muskelkräftigung.



Frau mit Physiotherapeut.

- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**

Unsere Mitarbeiter pflegen nach der Bobath-Therapie mit dem Ziel, Patienten zu einer normalen Körperhaltung zu verhelfen. Darüber hinaus soll eine Wiederherstellung alltäglicher Bewegungsabläufe erfolgen, damit der Patient seinen Alltag ohne Schmerzen und möglichst ohne fremde Hilfe bewältigen kann.

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Die Diät- und Ernährungsberatung unserer Häuser konzentriert sich auf eine typgerechte und alltagsorientierte Ernährung für unterschiedliche Personengruppen, wie Sportler, Senioren, Schwangere oder Jugendliche. Neben einer typgerechten und alltagsorientierten Ernährung sollen u. a. Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Magen-Darm-Erkrankungen, Übergewicht, Hypertonie, Diabetes oder auch Stoffwechselerkrankungen therapiert oder Beschwerden gelindert werden. Ferner wird bei den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN der Ernährungsstandard Osnabrück mit seinen Empfehlungen zur Mangelernährung umgesetzt. Dies trägt ebenfalls zur Verbesserung der Versorgungsqualität der Patienten bei.

- **Eigenblutspende (MP69)**

Bei ausgedehnten Operationen wird neben einer Eigenblutspende die intraoperative Autotransfusion angewendet. Dabei wird intraoperativ anfallendes Blut steril gesammelt, wieder aufbereitet (Filterung, Waschung, Abtrennung von Gewebepartikeln) und dem Kreislauf erneut zugeführt. Diese Methode hat den entscheidenden Vorteil, dass auf eine Fremdbluttransfusion weitgehend verzichtet werden kann.

- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**

Die Überleitungspflege ergänzt die Tätigkeiten des Sozialdienstes und berät bei Fragen, die die Pflege betreffen, und sorgt für eine frühzeitige Hilfsmittelversorgung. Ferner wird ebenfalls die individuelle Pflegesituation für den häuslichen Bereich geklärt.



- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

Ingesamt leiten unsere Casemanager den Patienten durch unsere Einrichtung bzw. das Gesundheitssystem, um eine optimale Patientenversorgung zu schaffen. Das Case Management verfolgt das Ziel eines strukturierten und ressourcenorientierten Behandlungsprozesses im Krankenhaus. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Patienten, den Ärzten, dem Pflegepersonal, den Therapeuten und dem Sozialdienst.

Im Vordergrund stehen die Verbesserung der Versorgungsqualität, die Steigerung des Services, eine Optimierung des Belegungsmanagements sowie der effiziente Ressourceneinsatz. Eine sachgerechte, zeitnahe Kodierung verbunden mit einer schlüssigen, lückenlosen Dokumentation ermöglicht eine aktuelle Kontrolle der Verweildauer. Darüber hinaus unterstützt das Case Management in Kooperation mit dem Behandlungspfadmanagement die Erstellung, Einführung und Evaluation der klinischen Behandlungspfade.

- **Fußreflexzonenmassage (MP18)**

Fußreflexzonenmassagen werden u. a. zur Anregung des Stoffwechsels und der Durchblutung durchgeführt.

- **Kinästhetik (MP21)**

Unsere Pflegekräfte sind im Bereich der Bewegungs- und Handlungsunterstützung geschult, um bewegungs- und wahrnehmungsbeeinträchtigte Patienten richtig anzuleiten. Dabei steht besonders der gezielte Einsatz der patienteneigenen Ressourcen im Mittelpunkt.

- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**

Die Erfahrung hat gezeigt, dass Kontinenzprobleme in vielen Fällen gelöst oder zumindest verbessert werden können. Die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN verfügen z. B. über ein Beckenbodenzentrum zur optimalen Versorgung der Patienten mit Inkontinenzproblemen. Beispiele für solche Maßnahmen in unseren Häusern sind:

- Verhaltensinterventionen (z. B. Toilettentraining),
- Selbstständigkeitstraining (um Abhängigkeiten beim Toilettengang zu vermeiden oder zu beheben),
- Hilfsmittelauswahl und Training.

- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

Diese Massagetechnik dient hauptsächlich der Entstauung geschwollener Körperregionen. Durch sanfte, kreisende Massagegriffe können die Schwellungen (Lymphödeme) reduziert und abgebaut werden. Die Lymphdrainage findet vor allem in postoperativen Nachbehandlungen, aber auch bei chronischen Gefäßerkrankungen ihre Anwendungen.

- **Massage (MP25)**

Die Massage wird auf jeden Patienten speziell abgestimmt. Der besondere Behandlungsschwerpunkt liegt bei den jeweiligen Beschwerden des Patienten. Zu den weiteren Angeboten im Bereich der physikalischen Therapie zählen neben der klassischen Massage z. B.:

- Bindegewebmassage (BGM),
- Fußreflexzonenmassage,
- Akupunkturmassage nach Penzel (APM),
- Unterwassermassage (UWM) oder
- heiße Rolle.



Weitere Informationen gibt es unter: <http://www.physionovum.de/> und www.physiotherapie-ffm.de.

- **Medizinische Fußpflege (MP26)**

Bei bestimmten Krankheitsbildern, wie Diabetes mellitus, benötigen Patienten Unterstützung bei ihrer Fußpflege. Aus diesem Grund besteht eine enge Zusammenarbeit mit Anbietern von externen Fußpflegeinstituten, die bei Bedarf jederzeit in unsere Einrichtungen kommen und die Patienten vor Ort behandeln.

- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**

Siehe Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10).

- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**

Sobald eine Verordnung vom Arzt vorliegt, erhält der Patient zunächst eine gründliche Untersuchung und im Anschluss eine Behandlung, die speziell auf seine Bedürfnisse abgestimmt ist. Dabei sind wir bestrebt, den Patienten aktiv in den Behandlungsablauf mit einzubinden. Die Physiotherapie umfasst Behandlungsmethoden, wie die Schlingentisch-Behandlung, manuelle Therapie, Kinesio-Taping oder Gerätetherapie, und orientiert sich stets an den Funktionseinschränkungen sowie Beschwerden des Patienten.

- **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)**

Siehe Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03).

- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst (MP34)**

Psychologische Betreuung von Krebspatienten: Neben der umfassenden medizinischen Behandlung durch ärztliche Kollegen wird ebenfalls eine psychoonkologische Begleitung angeboten. Hierfür gibt es ein vielfältiges Hilfsangebot, welches von Informationen über eine individuelle Beratung bis hin zu einer Psychotherapie reicht. Die betroffenen Patienten erhalten Informationen und Unterstützung zu allen Themen und Fragen, die sie in diesem Moment beschäftigen.

- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**

Im Bereich der Physiotherapie werden für Patienten mit Haltungsfehler oder nach Operation Gangschulungen angeboten. Des Weiteren erhalten Mütter die Möglichkeit, an Rückenfitnesskursen teilzunehmen.

- **Schmerztherapie/-management (MP37)**

Im Bereich der Schmerztherapie arbeiten Pain Nurses, Anästhesiologen und Schmerztherapeuten an der Linderung oder Beseitigung des Schmerzes. Neben der multimodalen Schmerztherapie findet auch die Akutschmerztherapie in unseren Einrichtungen Anwendung, die nach dem TÜV Rheinland im Jahr 2010 erstmals erfolgreich zertifiziert wurde.

- **Sozialdienst (MP63)**

Die Mitarbeiter des Sozialdienstes stehen Patienten bei persönlichen, familiären und wirtschaftlichen Sorgen, die sich durch Krankheit ergeben, zur Seite. Außerdem vermitteln sie an stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Pflege und unterstützen Patienten beim Beantragen von Leistungen, wie Rehabilitationsmaßnahmen oder Anschlussheilbehandlungen.

- **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**

Patienten, Angehörige und Interessierte erhalten die Möglichkeit, sich am „Tag der offenen Tür“ zu informieren. Außerdem erhalten sie einen Einblick in die Fortschritte und Veränderung des Konzerns. Des Weiteren bieten wir Beratungen, Schulungen und Seminare an. Siehe Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03).





- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**

Siehe Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03).

- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**

Im Bereich der Entspannungstherapie bieten wir Heißluft, Fango, heiße Rolle, Fußreflex- und verschiedene Massagen sowie die Behandlung von Migräne und Kopfschmerzen an.

- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**

Diabetes-Patienten sollen u. a. in Kooperation mit dem Diabetes Centrum Bethanien ein Gespür für die optimale Insulinzufuhr entwickeln, was nur durch individuelle Schulungen gelingt. Die Patienten lernen das Messen des Blutzuckerwertes, die Festlegung der benötigten Insulinmenge, die Anwendung von Spritzen und Insulinpens sowie eine diabetesgerechte Ernährung und Besonderheiten über das Leben mit der Erkrankung. Darüber hinaus werden Diagnostik und Therapie bei nicht heilenden Wunden an den Füßen sowie Notfallversorgung und Maßnahmen zur anhaltenden Vermeidung neuer Fußschädigungen in Zusammenarbeit mit Chirurgen, speziell ausgebildeten Fußpflegern und spezialisierten Orthopädienschuhmachern angeboten.

- **Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)**

Wir bieten im Rahmen der Versorgung neurologisch erkrankter Personen folgende Leistungen an:

EEG-Ableitung des Enzephalogramms; Langzeit-EEG; Neurographie – Messung aller sensiblen und motorischen Nervenleitungen; FAN – Funktionsdiagnostik des autonomen Nervensystems; Evozierte Potenziale – Ableitung von elektrischen Impulsen, die im Gehirn durch Sinnesreize entstehen, z. B. VEP – für die Sehbahn, AEP – Verschaltung der Hör- und Gleichgewichtsnerven im Hirnstamm, SEP – Verlauf der sensiblen Leitungsbahn von den Gliedmaßen über das Rückenmark zum Gehirn; EMG – Elektromyogramm, Lumbalpunktion.

- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

Dazu zählen z. B. speziell ausgebildete Mitarbeiter für:

- Stomaberatung,
- Kontinenzberatung,
- Wunden,
- Hygiene,
- Schmerz (Pain Nurse),
- Krebstherapie (Onko Nurse),
- Brustkrankungen (Breast Nurse) oder
- spezielle Angebote für die Geriatrie (Zercur).

- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**

Aufgabe der Logopädie ist die Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen, die oft durch einen Schlaganfall oder andere neurologische Erkrankungen entstehen.

- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**

Im Bereich der Stomatherapie arbeiten unsere Einrichtungen mit externem Fachpersonal zusammen. Unsere internen Experten unterstützen bei der Rehabilitation des Stomaträgers durch angemessene Aufklärung, Stomapflege und durch Beraten bei der Wiedereingliederung des Patienten in seinen Alltag – in Zusammenarbeit mit unseren medizinischen und pflegerischen Mitarbeitern sowie dem Hausarzt. Über die Ansprechpartner können bei Bedarf auch alle Produkte der führenden Hersteller schnell und unkompliziert bezogen werden.



- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**

Zur Förderung der Durchblutung und der Schmerzlinderung werden – z. B. mittels Heißluft (Rotlicht), Fango oder heißer Rolle – Muskelverspannungen und Sehnenansatzreizungen durch Überbelastung entgegengewirkt.

Kältepackungen oder lokale Eiseinreibungen dienen der Linderung von:

- Entzündungssymptomen an den Gelenken und Sehnen,
- Schmerzen,
- Entzündungen sowie Schwellungen.

- **Wundmanagement (MP51)**

Spezielle Wundexperten auf den Stationen sind fachliche Ansprechpartner für den Patienten bei der Versorgung von chronischen Wunden sowie von komplizierten operativen Wunden. Sie tragen dazu bei, dass die Qualitätssicherung sowie die Qualitätsweiterentwicklung in der Wundversorgung gewährleistet sind. Alle Mitarbeiter der Pflege arbeiten nach den Grundlagen der modernen Wundbehandlung, von Wundanamnese bis zur phasengerechten Behandlung, mit den verschiedenen Produkten.

- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Um eine optimale stationäre und nachstationäre Versorgung der Patienten zu gewährleisten, arbeiten wir sowohl intern als auch extern eng im multiprofessionellen Team zusammen, mit dem Ziel, die Lebensqualität durch eine individuelle Pflege nach ganzheitlichen Gesichtspunkten zu erhalten und/oder zu verbessern.

- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Enge Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen bestehen z. B. zu:

- Stomaselbsthilfegruppe ILCO im Bereich des Darmzentrums,
- Frauenselbsthilfe nach Krebs, Landesverband Hessen e. V. (Deutsche Krebshilfe e. V.),
- Selbsthilfekontaktstelle für Alkohol, Medikamenten und Drogenabhängige e. V. oder
- Guttempler Gemeinschaft (für Suchterkrankungen),
- DCCV (Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung),
- DZG (Deutsche Zöliakie-Gesellschaft),
- Deutsche Herzstiftung,
- Deutscher Diabetiker Bund.



A-10 Allgemeine nicht medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Abschiedsraum (SA43)**

Angehörigen wird die Möglichkeit gegeben, Abschied im Patientenzimmer zu nehmen. Alternativ kann der Aussegnungsraum oder auch die Pietät genutzt werden, worauf die Angehörige hingewiesen werden. In der Kapelle besteht für die Angehörigen die Möglichkeit, sich zurückzuziehen.

- **Aufenthaltsräume (SA01)**

Eine Wartezone mit mehreren Sitzgruppen im Eingangsbereich und ein Patientenaufrufsystem sind vorhanden. Zur Information liegen eine Tageszeitung, Broschüren über einzelne Fachabteilungen und die Kapelle sowie die Apothekenzeitschrift etc. aus. Ein Fernseher spielt Nachrichten ab. Die Lichtverhältnisse im Wartebereich werden je nach Tageszeit angepasst. Weitere Aufenthaltsräume/-bereiche sind auf einigen Stationen und in der Cafeteria.

- **Balkon/Terrasse (SA12)**

Balkone, Terrassen und Parkanlagen bieten weitere Möglichkeiten zum erholteten Aufenthalt. Auf den Terrassen können Speisen eingenommen werden.

- **Beratung durch Selbsthilfeorganisationen (SA60)**

Selbsthilfegruppen sowie Kooperationspartner werden in Veranstaltungen des Hauses regelmäßig einbezogen und erhalten Informationen zu aktuellen Entwicklungen. Es bestehen Kooperationen mit Selbsthilfegruppen, speziell im Bereich der Orgazentren. Beispielhaft sind folgende zu nennen:

- Darmzentrum: Stomaselbsthilfegruppe ILCO,
- Frauenselbsthilfe nach Krebs Landesverband Hessen e. V. (Deutsche Krebshilfe e. V.),
- Selbsthilfe Kontaktstelle für Alkohol, Medikamenten und Drogenabhängige e. V. oder
- Guttempler Gemeinschaft (für Suchterkrankungen).

Patienten, die eine Selbsthilfegruppe aufsuchen möchten, werden durch die Pflegeüberleitung, die Mitarbeiter auf den Stationen oder Praxen beraten und erhalten alle relevanten Informationen. Außerdem liegen an zentralen Treffpunkten (auf den Stationen, im Empfangsbereich) Flyer zu unterschiedlichen Selbsthilfegruppen aus.

- **Beschwerdemanagement (SA55)**

Über das Meinungsmanagement erhalten sowohl die Patienten und Besucher als auch Mitarbeiter die Möglichkeit, zu jedem dieser Themen Lob, Anregungen, Fehler oder Kritik zu äußern. Meinungsbögen „Ihre Meinung ist uns wichtig“ liegen an zentralen Orten im Krankenhaus aus und können in einem hierfür vorgesehenen Briefkasten am Eingang eingeworfen bzw. den Mitarbeitern übergeben werden.

Meinungen können jederzeit auch schriftlich, telefonisch, elektronisch oder persönlich beim Mitarbeiter des Meinungsmanagements mitgeteilt werden. Die Rückmeldung/Stellungnahme des Meinungsmanagers erfolgt spätestens nach fünf Tagen per E-Mail, Telefon oder Post.

- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Evangelischen und Ökumenischen Krankenhaushilfe e. V., die sogenannten „Grüne Damen und Herren“, unterstützen die Patienten in sämtlichen Belangen (siehe: www.ekh-deutschland.de). Der Name lässt sich auf die Farbe ihrer Kittel zurückführen.



Zu den Tätigkeitsschwerpunkten zählen u. a.:

- Besuchen von Patienten im Krankenzimmer,
- Führen von Gesprächen und Erledigen von Besorgungen,
- Organisation einer Patientenbücherei,
- Lotsendienst, der die Patienten bei der Aufnahme empfängt, unterstützt und beim Abbau von Ängsten hilft,
- Betreuung von Patienten während der Wartezeiten vor einer Operation,
- Angebot von Kinderbetreuung während der Besuchszeiten.

Darüber hinaus betreuen in unserem Zentrum für Palliativmedizin speziell ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter schwerstkranke Patienten.

- **Betten und Matratzen in Übergröße (SA61)**

Die Krankenhäuser bieten bei Bedarf Betten und Matratzen in Übergrößen und auch für adipöse Patienten an.

- **Bibliothek (SA22)**

Die Patienten können unentgeltlich Bücher während ihres Krankenhausaufenthaltes entleihen.

- **Cafeteria (SA23)**

In der Cafeteria erhalten Patienten die Möglichkeit, warme oder kalte Getränke und Speisen gemeinsam mit ihrem Besuch einzunehmen. Gleichzeitig werden dort Artikel des persönlichen Bedarfs sowie diverse Magazine und Tageszeitungen sowie kleine Drogerieartikel angeboten.



Patienten in der Cafeteria.

- **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**

Bei der Speiseplangestaltung wird leichte, vegetarische und normale Vollkost angeboten. Medizinische Indikation und religiöse Aspekte werden berücksichtigt. Patienten können zudem durch qualifiziertes Personal (Ernährungs-)Beratung erhalten. Die Vitalkost wurde von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung im August 2009 erfolgreich zertifiziert.

- **Dolmetscherdienste (SA41)**

Zur Gewährleistung einer reibungslosen Kommunikation mit fremdsprachigen Patienten können unterstützend Mitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen oder externe Übersetzer hinzugezogen werden. Die Fremdsprachenliste wird regelmäßig berufsgruppenbezogen aktualisiert und im Intranet veröffentlicht.

- **Ein-Bett-Zimmer (SA02)**

Die Patientenzimmer sind wie folgt ausgestattet:

- Mobiliar: i. d. R. elektrisch verstellbare Betten, ein Nachttisch pro Bett, Tische und Stühle, ein verschließbarer Kleiderschrank, ein Nachtlampe und z. T. Kühlschränke und Safes;
- Kommunikationsmittel: Patientenrufanlage, Fernseher, Radio, Telefon und Internet via WLAN,
- Sanitäreinrichtung: Toilette, Waschbecken, Nasszelle/Dusche;
- medizinisches Interieur: Sauerstoff- und Druckluftanschluss;



- zusätzliche Serviceleistungen: täglich die Zeitung „die Welt kompakt“; bei Bedarf (auf manchen Stationen regelhaft), Bademäntel, Lotion, Rutschsocken, Zahnbürste, Waschlappen, Handtücher.

Wahlleistungszimmer sind entsprechend zusätzlich ausgestattet.

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**

Siehe Ein-Bett-Zimmer (SA02).

- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**

Siehe Ein-Bett-Zimmer (SA02).

- **Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)**

Die Patientenbegleiter unterstützen die Patienten bei Bedarf, z. B. beim Ziehen der Aufrufnummer. Daneben begleiten Pflegeserviceassistenten und der Transportdienst oder die Pflegekraft den Patienten falls nötig, z. B. auf Station.

- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)**

Am Empfang und auf Stationen können die Patienten jederzeit Faxnachrichten versenden und empfangen.

- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**

Die Nutzung von Fernsehern ist kostenfrei. Der Ton am Fernsehgerät kann mit oder ohne Kopfhörer empfangen werden. Die Kopfhörer können gegen ein Entgelt am Eingangsbereich erworben werden. Den Patienten stehen mehrere Fernsehsender zur Verfügung.

- **Fernsehraum (SA04)**

Am Empfang und in anderen Aufenthaltsräumlichkeiten sind Fernsehgeräte vorhanden.

- **Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)**

Die Patientenakademie am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS bietet Patienten, Angehörigen und Besuchern die Möglichkeit, neben den Gesprächen mit dem behandelnden Arzt, der Pflege und den Therapeuten, Informationen über Krankheitsbilder und Untersuchungs- wie auch Behandlungsmethoden zu erhalten. Zur Patientenakademie gehören das Patienteninformationszentrum, Patientenseminare und Patientenforen. Es werden Informationsmaterialien zu den Veranstaltungen, Hilfe und Anleitung bei der Recherche zu medizinischen Fachthemen und Kontaktvermittlung mit Experten angeboten.

Zusätzlich finden fachbezogene Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen in den einzelnen Einrichtungen statt. Darüber hinaus werden regelmäßig in den Räumlichkeiten der Krankenhäuser kulturelle Veranstaltungen unter dem Namen „Kultur im Krankenhaus“ organisiert.

- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**

In den Häusern wird ein elektronisches Erfassungssystem eingesetzt, in dem verschiedene Kostformen hinterlegt sind. Verpflegungsassistenten fragen die Patienten täglich nach ihren Menüwünschen. Zusätzliche Angebote, wie Vitalkost (zertifiziert), sind vorhanden.

- **Frisiersalon (SA26)**

Im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS befindet sich ein Frisiersalon. Die zwei anderen Krankenhäuser bestellen bei Bedarf einen externen Frisör.



- **Frühstücks-/Abendbüfett (SA45)**

Die meisten Stationen verfügen über ein Frühstück- und Abendessen in Büfettform. Dadurch können die Patienten ihre Portionen und Auswahl selbst bestimmen.

- **Geldautomat (SA48)**

Sowohl im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS als auch im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS stehen den Patienten und Besuchern Bankautomaten der Frankfurter Volksbank im Eingangsbereich zur Verfügung.

- **Getränkeautomat (SA46)**

Im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS können die Getränke neben der Cafeteria aus einem Getränkeautomat gekauft werden.

- **Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)**

Auf mehreren Stationen stehen Computer mit Internetzugang bereit, die auch andere Stationen nutzen können. Wer einen eigenen Laptop mitbringt, hat über ein Ticketsystem (Empfang) die Möglichkeit, kostenlos das Internet über WLAN zu nutzen.

- **Internetzugang (SA27)**

Siehe Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15).

- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**

Siehe Cafeteria (SA23).

- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**

Gottesdienste werden regelmäßig in der Krankenhauskapelle gefeiert. Abendmahl, Kommunion und Krankensalbung können auch am Bett empfangen werden.

- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**

Unmittelbar vor den Krankenhäusern befinden sich eine vom Krankenhaus betriebene Quartiersgarage (Parkhaus) bzw. ein Parkdeck. Vor dem Haupteingang des Krankenhauses befinden sich Kurzzeitparkplätze und in unmittelbarer Nähe mehrere Behindertenparkplätze. Das Haus verfügt zudem über eine Vielzahl von Fahrradständern.

- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**

Auf den Stationen stehen den Patienten jederzeit warme (Kaffee, Tee) und kalte Getränke (stilles und kohlesäurehaltiges Wasser) zur Verfügung. Ebenso gibt es Milch, Zucker und Süßstoff.

- **Kühlschrank (SA16)**

In den meisten Patientenzimmern befinden sich Kühlschränke zur freien Nutzung.

- **Kulturelle Angebote (SA31)**

In regelmäßigen Abständen finden kostenlos in den Räumlichkeiten der Krankenhäuser kulturelle Veranstaltungen verschiedener Art (Musik, Lesungen usw.) mit Verpflegung unter dem Namen „Kultur im Krankenhaus“ statt.

- **Maniküre/Pediküre (SA32)**

Maniküre und Pediküre kann bei Bedarf von extern bestellt werden.





- **Nachmittagstee/-kaffee (SA47)**

Siehe Cafeteria (SA23).

Siehe Getränkebereitstellung (SA21).

- **Orientierungshilfen (SA51)**

Die Einrichtungen erschließen sich an ein krankenhausweites Wegeleitsystem mit Beschilderung, Orientierungsplänen und Farbcodierungen. Die verschiedenen Häuser und die Türschilder aller Patientenzimmer auf den Stationen sind unterschiedlich farblich gekennzeichnet. Funktionsräume sind als solche benannt. Die Flucht- und Rettungswegepläne hängen für den Notfall aus. Ergänzt wird das Wegeleitsystem in einigen Bereichen durch Symbole/Piktogramme (z. B. Toiletten, Cafeteria, Aufzug, Treppenhaus). Über das Wegeleitsystem und eine Informationstafel im Eingangsbereich des Krankenhauses sind die Stationen und Praxen zu finden.

- **Parkanlage (SA33)**

In den Krankenhäusern befinden sich Grünflächen, wie Rosengarten, Parkanlagen des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES und ein Kastanienhof, zur Nutzung für die Patienten und Besucher.

- **Patientenfürsprache (SA56)**

Für alle Anliegen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Beschwerden stehen den Patienten und Angehörigen Patientenfürsprecher als unabhängige Ansprechpartner zur Seite. Sie sind auch in Notsituationen gern behilflich.

- **Postdienst (SA52)**

Auf Nachfrage können Briefe und Pakete von Patienten versendet und jederzeit angenommen werden.

- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**

In unseren Krankenhäusern besteht ein allgemeines Rauchverbot. Ausgewiesene Raucherplätze werden angeboten.

- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**

Zur Standardausstattung des Krankenhauses gehören barrierefreie Nasszellen und Badezimmer.

- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**

Die Nutzung von Radio ist kostenfrei. Der Ton am Fernsehgerät kann mit oder ohne Kopfhörer empfangen werden. Die Kopfhörer sind gegen ein Entgelt am Eingangsbereich zu erwerben. Den Patienten stehen mehrere Rundfunkprogramme zur Verfügung.

- **Seelsorge (SA42)**

Die Seelsorge in unseren Krankenhäusern bietet unabhängig von Konfessions- und Religionszugehörigkeit Hilfe und Begleitung an. Dazu gehören neben dem Gespräch: Gebet und Segen, Feier des Abendmahls, Krankenkommunion und Krankensalbung am Bett des sterbenden Menschen.

- **Tageszeitungsangebot (SA54)**

In den Cafeterias werden entgeltlich und im Empfangsbereich, Warteraum sowie auf den Stationen unentgeltlich Zeitungen angeboten.

- **Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)**

Siehe Getränkebereitstellung (SA21).



- **Telefon (SA18)**

Jeder Patient erhält während seines stationären Aufenthaltes ein persönliches Telefon mit eigener Rufnummer.

- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**

Generell besteht die Möglichkeit, eine Begleitperson des Patienten im gleichen Zimmer unterzubringen. Hierfür fallen zusätzliche Kosten an.

- **Wäscheservice (SA38)**

Auf Wunsch kann die persönliche Wäsche der Patienten gereinigt werden.

- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**

Der überwiegende Teil der Stationen verfügt in den Patienten- und Stationszimmern über kostenlose Wertfächer bzw. Tresore.

- **Wohnberatung (SA58)**

Für die neu zugezogenen Mitarbeiter sind bei der Wohnungssuche Beauftragte behilflich. Nach Verfügbarkeit werden auch hauseigene Wohnungen an die Mitarbeiter vermietet.

- **Zwei-Bett-Zimmer (SA10)**

Siehe Ein-Bett-Zimmer (SA02).

- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**

Siehe Ein-Bett-Zimmer (SA02).



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Forschung des Krankenhauses

Plastische Chirurgie – PD Dr. med. Klaus Exner

Prineo-Klebestudie:

Internationale Multicenterstudie zum klinischen Einsatz eines neuartigen Zweikomponentenklebers zum Wundverschluss. Es wurden ca. 80 Patienten eingeschlossen, die eine Mammareduktionsplastik oder Abdominoplastik erhalten hatten. Studienziele sind die klinische Anwendbarkeit, die Handhabung, die Zeitersparnis intraoperativ, die frühe Wundheilungsphase bis zur 3. Woche sowie eine Langzeitbeobachtung über 1 Jahr mit Fotodokumentation.

Fibrinkleber zur Verbesserung der Wundheilung und Verminderung der Wundsekretion bei Brustverkleinerungsplastik:

In diese Studie wurden 40 Patientinnen mit Brustverkleinerungsplastik eingeschlossen. Die Menge des Wundsekretes konnte durch die Verwendung von Fibrinkleber deutlich vermindert werden. Hierdurch sind eine Verkürzung des Krankenhausaufenthaltes und evtl. auch die Einsparung von schmerzhaften Drainagesystemen möglich.

Behandlung des Implantatlagerinfektes bei Mammaprothesen:

Zusätzlich zur systemischen Antibiose kann durch eine topische Antibiotikaspülung über 5 Tage das Silikonimplantat auch bei Implantatlagerinfekten nach Mammarekonstruktion oder Augmentation in situ erhalten werden. Die Studie hat gezeigt, dass auch ein Infekt im Bereich eines Silikonimplantates durch topische Antibiose über 5 Tage zum Ausheilen gebracht werden kann. Die Studie ist von erheblicher Bedeutung für Patientinnen mit Silikonimplantaten, die Ergebnisse können aber auch auf andere Implantatinfekte z. B. im Bereich einer Knieprothese übertragen werden.

Myosonographie:

Eine nicht invasive Methode zur präoperativen und postoperativen Analyse der Bauchwandmuskulatur. Bei Bauchwandhernien, nach freien Lappentransplantaten zur Brustrekonstruktion und nach Operationen zur Verbesserung der Bauchwandmuskulatur kann mit der in unserer Klinik entwickelten Technik der Myosonographie eine Funktionsanalyse der Muskulatur vorgenommen werden. Die Myosonographie ist zur Beurteilung der Ergebnisqualität von Hernienoperationen und nach Entnahme von Hautfettlappen aus der Bauchwand sinnvoll, um das Operationsergebnis zu überprüfen.

Demodexmilbenbefall und Hauttumore im Gesicht:

In dieser Studie wird die Koinzidenz von Demodexmilben mit bösartigen Hauttumoren im Gesicht untersucht. Es werden Rückschlüsse auf die Pathogenese der bösartigen Gesichtshautveränderungen erwartet.



Allgemeine Chirurgie – Prof. Dr. med. Karl-Hermann Fuchs

Leitung der Studiengruppe Barrett-Register in Deutschland.

Teilnahme an der Europäischen Studie zur gastroösophagealen Refluxkrankheit, in Zusammenarbeit mit den Universitäten Pécs, Bukarest und Padua.

Weiterhin Mitarbeit an der Entwicklung der neuen minimalinvasiven chirurgischen Techniken (NOTES) in Kooperation mit den Universitäten Barcelona und Trondheim.

Orthopädie und Unfallchirurgie – Prof. Dr. med. Stefan Rehart

Forschungsschwerpunkte:

- Entwicklung einer Handgelenksprothese (erwartete Markteinführung 2012/13),
- Entwicklung einer Sprunggelenksprothese (Markteinführung seit 2006),
- Beteiligung der Klinik Orthopädie und Unfallchirurgie an multizentrischen Studien der rheumaorthopädischen Fachgesellschaft,
- Endoprothetik bei Patienten mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises,
- perioperatives Management bei Erkrankungen des rheumatologischen Formenkreises.

Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Prof. Dr. med. Johannes Gauwerky

Teilnahme an mehreren Studien zur Therapie des Mamma- und Ovarialkarzinoms.
Studien zur Verlaufskontrolle bei Implantation von Netzen zur Therapie der Beckenbodeninsuffizienz.

Hämatologie und internistische Onkologie – Prof. Dr. med. Hans Tesch

Klinische Studien bei:

- Mammakarzinom (Geparquinto, SuccessB, SuccessC, Neratinib, Sole, Cerebel)
- Kolorektalem Karzinom (Erbimox-Studie)

Nicht interventionelle Studien bei:

- Mammakarzinom, primär (Herceptin adjuvant)
- Mammakarzinom, endokrine Therapie (ACT-Faster)
- Mammakarzinom, metastasiert (Xeloda-LQ, Re-Therapie Herceptin, ZOFORT, AVANTI, Bevacizumab im Versorgungsalltag)
- Kolorektalem Karzinom (Avastin)
- Magen-Adone-Karzinom, metastasiert (HerMES)
- Supportiver Therapie (ZOFORT)
- Bronchiakarzinom (REASON, Saturn, Bevacizumab im Versorgungsalltag)
- Urologischem Tumor (Nierenregister, STAR-TOR-RCC Sutent, STAR-TOR-RCC Torisel, CHANGE)



Hämatologie und internistische Onkologie – Prof. Dr. med. Wolfgang Knauf

Klinische Studien bei:

- Non-Hodgkin-Lymphom (NHL-7-2008)
- Chronischer lymphatischer Leukämie (CLL 10, CLL 11)

Nicht interventionelle Studien bei:

- Supportiver Therapie (Hexafil)
- Multiplem Myelom (Revlimid, Neutropenie bei multiplem Myelom mit Lenalidomid, Tumorregister, Zusatzprojekte Lylifen und Lytox)
- Lymphatischen Neoplasien (Tumorregister, Zusatzprojekte Lylifen und Lynut bei 1-line NHL, MDS-Register)
- Myelodysplastischem Syndrom (CONIFER, PIAZA)
- Idiopathischer thrombozytopemischer Purpura (PLATEAU)

Innere Medizin - Prof. Dr. med. Axel Dignaß

Gastroenterologische und allgemein-internistische Studien

Kurzform	Beschreibung der Studie	Prüfärzte
BUG-2/CDA	Phase III-Studie zur Wirksamkeit und Verträglichkeit von 9mg Budesonid einmal täglich versus 3mg Budesonid dreimal täglich bei aktivem Morbus Crohn.	OA Böhmig H.Schulze
Aticca	Studie zur Wirksamkeit und Sicherheit von Prednisolon und Adacolumn® GMA Apherese versus Prednisolon allein in der Induktions- und Erhaltungstherapie der milden bis moderaten aktiven steroidabhängigen Colitis Ulcerosa.	OA Böhmig
TSU-2/CDA	Phase II-Studie zur Untersuchung der Wirksamkeit und Sicherheit von 3 unterschiedlichen Dosierungen oral einzunehmender Trichuris suis ova (TSO) Suspension bei aktivem Morbus Crohn.	H. Schulze (ab 12/10)
AMAG-FER-IDA	Phase III-Studie zur Wirksamkeit von Ferumoxytol versus Eisen-Saccharose in der Therapie der Eisenmangel-Anämie (Hb<10 g/dl, TSAT <20%).	I. Gövert (ab 12/10)
ART	Wirksamkeit und Sicherheit von Adacolumn® GMA bei Patienten mit steroidabhängiger aktiver ulzerativer Kolitis und unzureichendem Ansprechen auf oder Unverträglichkeit von Immunsuppressiva und/oder biologische(n) Therapien.	Ab August 2011



Onkologische Studien

Kurzform	Beschreibung der Studie	Prüfärzte
S125	Phase II-Studie zur Wirksamkeit und Verträglichkeit von Pemetrexed, Cisplatin und Bevacizumab in der Induktionstherapie gefolgt von Pemetrexed und Bevacizumab in der Erhaltungstherapie bei der first-line Therapie des NSCLC Stadium IIIB oder IV.	C. Dölger geschlossen
EXPAND	Phase III-Studie zur Wirksamkeit und Verträglichkeit von Cetuximab in Kombination mit Capecitabin (Xeloda) und Cisplatin versus Cisplatin/Capecitabin bei Patienten mit metastasiertem oder fortgeschrittenem primär inoperablen Magen- oder Kardiakarzinom (Ösophaguskarzinom).	D. Arntzen geschlossen
Avastin®	Nicht-interventionelle Studie zur Wirksamkeit und Verträglichkeit einer first-line Therapie des metastasierten kolorektalen Karzinoms mit Avastin® in der klinischen Routine.	NIS
QoLiTax	Nicht-interventionelle Studie zur Erfassung der Lebensqualität bei Patienten mit metastasiertem Mamma-Ca, NSCLC, Adeno-Ca des Magens und Plattenepithel-Ca im Kopf-Halsbereich, sowie des metastasiertem hormonrefraktärem Prostata-Ca, die eine Docetaxel-haltige Chemotherapie erhalten.	NIS geschlossen
JONAS-1	Nicht-interventionelle Studie zur Erfassung der Nebenwirkungen und des Therapieverhaltens bei Einsatz von Vinflunin i.v. in der Therapie des fortgeschrittenen oder metastasierenden Übergangszellkarzinoms des Urothels nach Versagen einer Cisplatin-haltigen Behandlung.	NIS
Erbitag	Nicht-interventionelle Studie zur Effizienz von Erbitux® in der first-line Therapie bei Patienten mit metastasierendem Kolorektalkarzinom mit Wildtyp-KRAS-Gen.	NIS
14T-MC-JVBB	Multizentrische, randomisierte, doppelblinde Phase III Studie mit FOLFIRI + Ramucirumab oder Placebo bei Patienten mit metastasierendem Kolorektalkarzinom .	Ab August 2011
Synchronus	Prospektiv, kontrollierte multizentrische randomisierte Studie. Resektion versus Nichtresektion vor systemische Chemotherapie bei Patienten mit metastasierendem Kolonkarzinom.	In Vorbereitung
HD 16/17/18	Therapieoptimierungsstudie in der Primärtherapie des fortgeschrittenen Hodgkin Lymphoms: Therapiestratifizierung mittels FDG-PET.	

Kardiologie, Angiologie und Diabetologie – Cardiologisches Centrum Bethanien (CCB)

Nichtinvasive Bildgebung:

- Effekt verschiedener operativer Myokardrevaskularisationstechniken auf die myokardiale Perfusion mithilfe KardioMRT. Kooperation mit der Herzthoraxchirurgie der Universitätsklinik Frankfurt am Main.
- Myokarditis: Analyse der Myokardperfusion bei akuter Myokarditis.
- Kardio MRT bei Niereninsuffizienz: Multicenterstudie; Untersuchung eines MRT-Kontrastmittels bei Niereninsuffizienz.



Percutane Koronarinterventionsstudie:

- McPulstry multizentrische Beobachtungsstudie zur muskulären Gegenpulsation bei Herzinsuffizienz,
- REZOLVE multizentrische Beobachtungsstudie zu selbstresorbierbaren Stents.

Registerteilnahme:

- -German Ablation registry,
- -Laser balloon registry,
- -Deutsches Aortenklappenregister,
- -zentrales Kardio-CT Register des Ludwigshafener Herzinfarktforschungsinstituts,
- Mitgestaltung des CPU Registers der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (Studie zur Frage Inzidenz des akuten Koronarsyndroms bei Patienten nach Notarzteinweisung und bei Selbsteinweisung),
- Deutsches AF-Kardioversions-Register.

A-11.2 Akademische Lehre

- **Doktorandenbetreuung (FL09)**

In verschiedenen Fachbereichen in den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN werden Doktoranden mit dem Ziel einer wissenschaftlichen Promotion betreut. Die praktischen Einsätze werden fächer- und standortübergreifend durchgeführt, um zu gewährleisten, dass der Doktorand ein umfassendes Spektrum an Informationen (verschiedene Diagnosen, Krankheitsverläufe etc.) erhält. Durch den Gesundheitskonzern AGAPLESION gAG wird die Vernetzung der verschiedenen Einrichtungen effizient genutzt, um die Doktoranden auch an anderen Standorten auszubilden.

- **Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)**

Siehe Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01).

- **Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)**

Viele der an den Krankenhäusern tätigen Mitarbeiter sind als Privatdozenten und Professoren an den deutschen Universitäten und Hochschulen (z. B. Goethe-Universität Frankfurt am Main, Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, Charité Universitätsmedizin Berlin) und als Honorarprofessoren international (z. B. Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Pécs in Ungarn) tätig.

- **Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher (FL08)**

Regelmäßig werden zu verschiedenen Themen Abstracts und Veröffentlichungen publiziert (z. B. in den Magazinen „Notfall + Rettungsmedizin“, „Disasters“, „Journal für Kardiologie“ sowie im Tagungsbuch „Facility Management“). Die wissenschaftlich-engagierten Mitarbeiter nehmen an nationalen und internationalen Kongressen und Konferenzen, Podiumsdiskussionen und Workshops teil, halten Vorträge oder stellen Poster aus (z. B. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, International Conference on Emergency Medicine 2010 in Singapur, Hannoversches Notfallsymposium). Zudem sind einige Mitarbeiter an der Herausgabe von Büchern (z. B. Lehrbuch der Handchirurgie, Biologische Therapie von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen) und Zeitschriften (z. B. Aktuelle Rheumatologie, arthritis & rheuma) beteiligt.



- **Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)**

Jeder wissenschaftlich-engagierte Mitarbeiter wie auch die Studenten werden bei ihren wissenschaftlichen Projekten, Studien und Abschlussarbeiten durch fachliche Begleitung unterstützt. Beispielsweise wurden zu folgenden Themen erfolgreiche Abschlussarbeiten geschrieben: Personalbeschaffung im Gesundheitswesen für ärztliche und nicht ärztliche Mitarbeiter am Beispiel eines deutschen Krankenhausverbundes; Die Reaktion der Krankenhäuser auf die veränderten Anforderungen im Gesundheitswesen am Beispiel der klinischen Behandlungspfade in der invasiven Kardiologie. Die Medizinische Klinik I initiiert und leitet eine Vielzahl von uni- und multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien in Deutschland und Europa, z. B. BUC-2, multizentrische doppel-blinde, randomisierte multizentrische Phase III-Studie zur Anwendung von Budesonid bei aktivem Morbus Crohn.

- **Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)**

Zahlreiche Projekte in Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten (z. B. Evangelische Hochschule Darmstadt, Fachhochschule Frankfurt am Main, Universität in Pécs, Ungarn) liegen vor.

- **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**

Am Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität absolvieren Medizinstudenten im Anschluss an das theoretische Studium ihr Praktisches Jahr in allen Fachabteilungen des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES. Teil der Ausbildung sind regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen in allen Abteilungen sowie die Teilnahme am gesamten klinischen Alltag des Hauses. Während des Studiums besteht die Möglichkeit der Famulatur für Medizinstudenten in allen Abteilungen aller Krankenhäuser. Auch Studenten der Pflege-, Rechts- und Betriebswissenschaften können in den Krankenhäusern ihr Praktikum absolvieren.

- **Teilnahme an multizentrischen Phase-I/-II-Studien (FL05)**

Die Medizinische Klinik I nimmt an multizentrischen Studien der Phase I/II oder III/IV in den Bereichen chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, onkologische Erkrankungen, Pankreatitis und Anämie teil.

- **Teilnahme an multizentrischen Phase-III/-IV-Studien (FL06)**

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildung in den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN

Eine Krankenpflegeschule bildet in Zusammenarbeit mit dem Diakonieseminar für Pflegeberufe aus. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Krankenpflegeschule“.

Weiterhin bestehen Lehraufträge in der studentischen Ausbildung von Studenten mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Neben der studentischen Lehre finden auch vielfältige Fortbildungsaktivitäten für Ärzte und Patientenselbsthilfegruppen statt.



- **Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA) (HB00)**

Die Ausbildung zum anästhesietechnischen Assistenten qualifiziert für die Mitarbeit in der Anästhesieabteilung und deren speziellen Abteilungen. Der dreijährige Ausbildungsberuf wird im Rahmen des Pilotprojektes nach den Richtlinien der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) durchgeführt. Die theoretische Ausbildung erfolgt in 1.600 Stunden, die in Unterrichtsblöcken angeboten werden. Die praktische Ausbildung umfasst 3.000 Stunden in unterschiedlichen Fachbereichen sowie deren spezielle Disziplinen, die von qualifizierten Praxisanleitern vor Ort begleitet werden. Hier findet eine Kooperation mit der Wiesbaden Asklepios Paulinen Klinik und dem Frankfurter Universitätsklinikum statt.

- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**

Im Jahr 2005 wurde durch die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN das Bürgerhospital Frankfurt und das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift Darmstadt sowie durch den Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e. V. eine gemeinsame, neue Schule gegründet, die eine diakonisch geprägte Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege anbietet. Im Diakonieseminar AGAPLESION für Pflegeberufe in Frankfurt-Ginnheim werden seitdem 120 Auszubildende in 6 Kursen zukunftsorientiert auf die Herausforderungen im Gesundheitswesen vorbereitet. Weitere Informationen gibt es unter: www.krankenpflegeschule-frankfurt.de.

- **Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)**

Jedes Jahr werden insgesamt 8 Ausbildungsplätze für die dreijährige Ausbildung zur operationstechnischen Assistentin/zum operationstechnischen Assistenten angeboten. Die theoretische Ausbildung findet in Kooperation mit dem Asklepios Bildungszentrum in Wiesbaden statt, die praktische Ausbildung wird an einem unserer Trägerkrankenhäuser absolviert. Weitere Informationen gibt es unter: www.krankenpflegeschule-frankfurt.de.

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Betten: 837

Darin sind 58 teilstationäre Plätze enthalten.

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 32616

Teilstationäre Fallzahl: 1049

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: 23761

Aufgrund der Kooperation mit den Belegärzten ergeben sich für den Krankenhausbereich insgesamt geringere ambulante Fallzahlen.

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	215,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	100,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	47,0
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,0

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	493,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	12,4	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	7,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	30,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	29,4	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	10,8	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	7,8	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte (Arzthelferin)	5,0	3 Jahre



A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Abschluß	Anzahl
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	12,2
Apotheker und Apothekerin (SP51)	4,0
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	17,1
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	2,0
Inkontinenzexperte (SP00)	3,8
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	2,0
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	2,2
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	13,5
Psychologe und Psychologin (SP23)	6,8
Radiologisch-technische Assistenten (RTA) (SP00)	29,9
Schmerzexperte (SP00)	19,1
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	7,6
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	6,0



A-15 Apparative Ausstattung

- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **24h-pH-Metrie (AA60)**
pH-Wertmessung des Magens
- **72h-Blutzucker-Messung (AA63)**
- **AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)**
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- **Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Argon-Plasma-Beamer (AA00)**
Tonsillektomie
- **Arthroskop (AA37)**
Gelenksspiegelung
- **Audiometrie-Labor (AA02)**
Hörtestlabor
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Beatmungsplätze inklusive invasivem Monitoring (AA00)**
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Brachytherapiegerät (AA06)**
Bestrahlung von "innen"
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Cell Saver (AA07)**
Eigenblutaufbereitungsgerät im Rahmen einer Operation
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Echokardiographiegerät (AA65)**



- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- **Elektrokonvulsionsgerät (AA00)**
- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- **Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)**
- **Endoskopieturm (minimal invasive Chirurgie) (AA00)**
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Endosonographiegerät (AA45)**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Gefäßsdoppler (AA00)**
- **Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung (AA61)**
Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen
- **Gerät zur analen Sphinktermanometrie (AA35)**
Afterdruckmessgerät
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
- **Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48)**
Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens
- **Gerät zur Kardiotokographie (AA51) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
 - Behandlungen mittels Herzkatheter, z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor;
 - Möglichkeiten zur invasiven Druckmessung, Rechtsherzkathetermessplatz, Kardioversionsgerät (angeschlossenes Herzkatheterlabor).
- **Geräte für die medizinische Trainingstherapie (Krafttherapie) (AA00)**
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
 - Hämofiltration,
 - Dialyse,
 - Peritonealdialyse.



- **Geräte zur Strahlentherapie (AA16)**
- **Hochfrequenzthermotherapiegerät (AA18)**
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **Isoliereinheit (AA00)**
Für immungeschwächte Chemotherapiepatienten zum Schutz vor Infektionen
- **Kapillarmikroskop (AA49)**
Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße
- **Kapselendoskop (AA50)**
Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung (z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **Laser (AA20)**
 - Einsatz bei Mikrolaryngoskopie,
 - Einsatz als endovenöser Laser zur Behandlung der Varikosis,
 - Einsatz zur Behandlung arterieller Durchblutungsstörungen.
- **Linksherzkathetermessplatz (AA54) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
- **Lithotripter (ESWL) (AA21)**
Stoßwellen-Steinzerstörung
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Mammographiegerät (AA23)**
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- **Navigationsgerät (AA00)**
Einsatz einer speziellen Radiofrequenzmethode (Coblation) zur Gewebeentfernung/-zerstörung, z. B. bei Tonsillektomie
- **Nervenstimulator (AA00)**
- **NPT - Nächtliche Aufzeichnung des Errektionsverhaltens (AA00)**



- **Operationsmikroskop (AA67)**
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
- **Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26)**
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
- **Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)**
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **Radiofrequenzbehandlung (Coblation) (AA00)**
Zur Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Sentinel-Sonde (AA00)**
Im Brustzentrum und OP
- **Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT) (AA30)**
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten im Brustzentrum
- **Telemetrische Überwachungsplätze (AA00)**
20 Überwachungsplätze
- **Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (AA33)**
Harnflussmessung
- **Sonstige (AA00)**
 - Flexible URS,
 - 3-D-Mapping-System,
 - Laparoskopischer Arbeitsplatz,
 - PCNL Perkutane Steinentfernung Niere,
 - Andrologischer Arbeitsplatz (computergestütztes Spermogramm),
 - Kardio-MRT,
 - Kardio-CT,
 - "Greenlightlaser 120 Watt" zur Gewebeablation bei Prostatahyperplasie,
 - TURis (bipolares Resektionsgerät) zur schonenden transurethralen Resektion bei Prostatahyperplasie,
 - Holmiumlaser zur endoskopischen Steintherapie und Gewebeablation,
 - Histoscanning der Prostata,
 - Spez. Diagnostisches Verfahren zur Diagnosesicherung des Prostatakarzinoms.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben der Inneren Medizin

Die Medizinische Klinik I des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES bietet eine kombinierte Diagnostik und Therapie bei komplexen internistischen Erkrankungen unter Berücksichtigung der vielfältigen Möglichkeiten eines Schwerpunktkrankenhauses.

Die Medizinische Klinik beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Gastroenterologie,
- Onkologie/Hämatologie,
- Infektiologie,
- Pneumologie,
- Stoffwechselerkrankungen.

Das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS verfügt außerdem über ein interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin.



Stethoskop und Krankenblatt des Patienten.

Die Pneumologie im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS führt sowohl stationäre als auch ambulante Patientenversorgung durch.

Fachabteilung:	Innere Medizin
Art:	Haupt- und Belegabteilung
Chefärzte:	Prof. Dr. med. Axel Dignaß (HA) Dr. med. Claus Keller (HA) Dr. med. Kai Miesel (BA) Dr. med. Stephan Haaß (BA) Dr. med. Robert Kihn (BA) PD Dr. med. Nikolas Hoepffner (BA) Dr. med. Jörg Ungemach (BA)
Ansprechpartner:	Frau Sylke Weidmann/Sekretariat
Hausanschrift:	Wilhelm-Epstein-Straße 4 60431 Frankfurt am Main
Telefon:	(069) 95 33 - 22 01
Fax:	(069) 95 33 - 22 91
URL:	www.fdk.info
E-Mail:	med1mk@fdk.info
Ansprechpartner:	Centrum Gastroenterologie AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS
Hausanschrift:	Im Prüfling 23 60389 Frankfurt am Main
Telefon:	(069) 46 00 - 060
Fax:	(069) 46 00 - 06 20
URL:	www.gastroenterologie-frankfurt.de
E-Mail:	info@gastroenterologie-frankfurt.de



Ansprechpartner: Lunge am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS
Hausanschrift: Usinger Straße 5
60389 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 59 27 - 66 oder -67
Fax: (069) 55 66 - 73
E-Mail: info@praxis-ckeller.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin

- **Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**

Patienten, deren Vital- oder Organfunktionen aufgrund einer septischen Erkrankung in lebensbedrohlicher Weise gestört sind, werden häufig intensivmedizinisch überwacht und behandelt.

- **Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (VI43)**

Behandlung und Diagnostik von Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa einschließlich Kurzdarmsyndrom und immunmodulierender Therapien (Immunsuppressiva, monoklonale Antikörper).

- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**

Bei Diagnostik und Therapie des Lungenhochdrucks (pulmonale Hypertonie) besteht eine enge Kooperation mit den Kardiologen (CCB). Erkrankungen, die sowohl Herz als auch Lunge betreffen, können daher gemeinsam besser behandelt werden.

- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**

Die Pneumologie im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS bietet die gesamte Diagnostik und Therapie allergologischer Erkrankungen im Bereich der Lunge an. Die Praxis verfügt über ein eigenes Allergielabor.

- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)**

Dazu zählen die immunsuppressive Behandlung oder auch die Therapie bei Autoimmunerkrankungen.

- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**

Ernährungsberatung bei Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen des Verdauungstraktes einschließlich chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**

Die Pneumologie im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS bietet in Zusammenarbeit mit der Onkologie, der Radiologie und der Thoraxchirurgie die gesamte Diagnostik und Therapie pneumologischer Erkrankungen an. Die Behandlung maligner Erkrankungen der Lunge ist ebenso im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS in Zusammenarbeit mit der Radiologie und der Thorax-Chirurgie möglich. Unser Studienzentrum zur Gesundheit führt derzeit internationale Studien zur Besserung der Raucherlunge (COPD) durch. Die Praxis verfügt über ein Akutlabor (point of care) und ein eigenes Allergielabor.



- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**

Dazu zählen u. a. Erkrankungen der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse, auch Autoimmunerkrankungen und Infektionserkrankungen der Leber.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**

Sämtliche Erkrankungen des Rektums und des Analausgangs werden in Zusammenarbeit mit den chirurgischen und radiologischen Abteilungen therapiert.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)**

Das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS führt die Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Dünn- und Dickdarmes sowie medikamentöse und interventionelle Therapie von Blutungen durch - in der gastrointestinalen Blutungseinheit (GBU) ganztägige und ganzjährige Notfallversorgung von Patienten mit gastrointestinaler Blutung.

Außerdem erfolgt im Magen-Darm-Zentrum die Diagnostik und Therapie von Verdauungsstörungen (gastrointestinale Malabsorption und Maldigestion) und die interdisziplinäre Versorgung von Patienten mit tumorösen und entzündlichen Erkrankungen sowie Funktionsstörungen des Verdauungstraktes in Kooperation mit der allgemeinchirurgischen und radiologischen Klinik.

- **Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)**

- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**

- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**

- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**

Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen einschließlich Chemotherapien. Chemoimmuntherapien und kombinierte Bestrahlungs- und Chemotherapie (in Kooperation mit der Strahlentherapie).

Schmerzlindernde Therapie von tumorbedingten Engstellen mit innerer und perkutaner Gallenwegsdrainage.

Einbeziehung von Schmerztherapie, enteraler und parenteraler Ernährung, des psychoonkologischen Dienstes, der Seelsorge und von sozialen Hilfsdiensten im Rahmen einer ganzheitlichen onkologischen Betreuung unter Einbeziehung der Supportivtherapie. Leitung des interdisziplinären Darmkrebszentrums, Teilnahme am interdisziplinären Brustzentrum und Prostatazentrum.

- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**

- **Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)**

Im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS wird schlafmedizinische Diagnostik durchgeführt.

- **Endoskopie (VI35)**



- **Onkologische Tagesklinik (VI37)**

- **Palliativmedizin (VI38)**

Im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS ist eine Station speziell auf patientenpalliative Versorgung ausgerichtet. Für die ambulante palliative Versorgung steht ein entsprechend ausgebildetes Team zur Verfügung.

- **Schmerztherapie (VI40)**

Im Bereich der Schmerztherapie besteht eine enge Zusammenarbeit mit der anästhesiologischen Fachabteilung.

- **Spezialsprechstunde (VI27)**

In den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN finden zu folgenden Erkrankungen Spezialsprechstunden statt:

- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen und Kurzdarmerkrankungen,
- Tumorerkrankungen,
- Funktionelle Magen-Darm-Störungen,
- Magen-Darm-Blutungen,
- Chronische Lebererkrankungen (z. B. Hepatitis B und C,)
- Ernährungsmedizinische Fragestellungen,
- Reise- und tropenmedizinische Beratungen,
- Bauchspeicheldrüsenerkrankungen.

- **Transfusionsmedizin (VI42)**

In Kooperation mit der Krankenhaus Labor Gesellschaft erfolgt Transfusionsmedizin, dies umfasst auch die Eigenblutspende vor einer OP.

- **VI00 – Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)**

Durchführung aller etablierten diagnostischen und interventionellen endoskopischen Verfahren (24 Stunden pro Tag, ganzjährig) einschließlich Diagnostik und Therapie von Blutungen im Magen-Darm-Trakt, Drainagen für das Gallengangs- und Bauchspeicheldrüsensystem, endoskopische Entfernung von gutartigen und bösartigen Veränderungen im gesamten Magen-Darm-Bereich (z. B. bei Frühkarzinomen, Polypentfernungen).

Konventioneller und kontrastmittelgestützter Ultraschall des Bauches, der Schilddrüse, des Halses, der Brust und des Darmes

Sonographisch gezielte Biopsien und Anlage von Drainagen.

Endosonographie und sonographisch gesteuerte Biopsien im gesamten Gastrointestinaltrakt.

Intestinoskopie, Kapselendoskopie und Doppelballonendoskopie des gesamten Dünndarmes.

Diagnostische Gewinnung von Probenmaterialien durch CT-gesteuerte Punktionen.

Apherese bei Colitis-ulcerosa-Patienten.



- **Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)**

Der Bereich Pneumologie umfasst:

- Thorakoskopie (mit Pleurodese),
- Inhalative Provokation,
- Provokation exogen-allergische Alveolitis,
- Schlafmedizinische Diagnostik,
- Einstellung auf Beatmungstherapie,
- Kontaktallergiediagnostik,
- Typ-1-Allergie, Diagnostik mit Provokation,
- Nasale Provokation,
- Raucherentwöhnung,
- Akupunktur,
- Laboratoriumsmedizin,
- Rehabilitationstraining,
- Asthmaschulung.

Zudem werden folgende Leistungen im Bereich Gastroenterologie angeboten:

- 24-stündige Rufbereitschaft für Blutungen im Magen-Darm-Trakt und Fremdkörperentfernungen
- mit Ultraschall gesteuerte Punktionen
- Anlage von Drainagen
- Bronchoskopien (Spiegelung der Bronchien)

- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Diagnostische Schwerpunkte des Centrums Gastroenterologie Bethanien sind: Vorsorgeuntersuchung, Darmspiegelung, Ultraschalluntersuchung, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Rektale Endosonographie.

Therapeutische Schwerpunkte des Darmzentrums sind: moderne Operationsverfahren (laparoskopische Chirurgie), kontinenserhaltende Eingriffe, präoperative Radiochemotherapie, adjuvante sowie palliative Chemo- und Strahlentherapie.

Kooperationspartner zur Abrundung des interdisziplinären Behandlungsspektrums sind: Sozialdienst, Ernährungsberatung, Physiotherapie, psychoonkologische Begleitung und Beratung, Kontakt zu Selbsthilfegruppen, Kontakt zur Seelsorge, Vermittlung humangenetischer Beratung, Schmerztherapie, Stomaberatung und -versorgung, Beratung zur Rehabilitationsbehandlung, Nachsorgeuntersuchungen und Palliativmedizin.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Inneren Medizin

- **Aromapflege/-therapie (MP53)**

Im interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin soll die Aromapflege/-therapie negative Gefühle und Stimmungen in Bezug auf die schwere Erkrankung positiv beeinflussen.

Besonders durch das Empfinden verschiedener Gerüche und Düfte nimmt sich der Patient anders wahr.



- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**

Im interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin wird als alternative Therapieform u. a. die Kunsttherapie angeboten. Hier haben Patienten die Möglichkeit, Bilder selbst zu malen oder zusammen mit Therapeuten und Angehörigen zu gestalten. Themen können u. a. sein: Stammbaumerstellung, Bilder aus der Vergangenheit oder auch Wünsche und Bedürfnisse für die Zukunft. Aufgrund dieser Therapie wird vor allem der kognitive Bereich des Patienten angeregt, wodurch eine Art „Vergangenheitsbewältigung“ sowie eine positive Sichtweise auf die Zukunft erreicht werden soll.

- **Musiktherapie (MP27)**

Im interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin wird den Patienten neben zahlreichen alternativen Therapieformen die Musiktherapie angeboten. Ziel ist es, dass der Patient die Musik wahrnimmt und sich ein Gefühl des Aufeinander-Hörens und ein Sich-aufeinander-Einlassens einstellt. Die Patienten haben die Gelegenheit, sich durch die Musik persönlich und individuell mitteilen zu können und damit ihren Erfahrungen, ihren Sehnsüchten sowie ihren Glauben Raum geben zu können. Der Einklang von Körper, Geist und Seele steht dabei im Vordergrund.

- **Sonstiges (MP00)**

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Inneren Medizin

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-1.5 Fallzahlen der Inneren Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 5060
Teilstationäre Fallzahl: 0



B-1.6 Diagnosen nach ICD der Inneren Medizin

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Inneren Medizin

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	192	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	J44	175	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
3	C20	167	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
4	K29	167	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
5	J18	146	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	C16	135	Magenkrebs
7	D12	133	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
8	K57	126	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
9	K52	103	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
10	C18	90	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
11	C25	90	Bauchspeicheldrüsenkrebs
12	R10	88	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
13	I50	87	Herzschwäche
14	K92	83	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
15	K63	74	Sonstige Krankheit des Darms

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Inneren Medizin

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.



B-1.7 Prozeduren nach OPS der Inneren Medizin

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Inneren Medizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	2364	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	1737	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-440	1683	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-444	729	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5	1-710	442	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	5-469	408	Sonstige Operation am Darm
7	5-452	394	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8	1-631	370	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
9	8-982	351	Fachübergreifende Sterbebegleitung
10	8-543	303	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
11	5-513	264	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
12	1-620	258	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
13	8-542	237	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
14	3-056	197	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
15	3-055	188	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Inneren Medizin

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Inneren Medizin

Gastroenterologie und Pneumologie	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)
Notfallambulanz Innere Medizin	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akutbehandlung
Privatambulanz Prof. Dr. med. Axel Dignaß	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunde
Vor- und nachstationäre Leistungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Abklärung stationärer Behandlung Nachsorge
KV Ambulanz Ermächtigung Prof. Dr. med. Axel Dignaß	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ph-Metrie Manometrie
Medizinisches Versorgungszentrum	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Inneren Medizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	106	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	52	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	3-606	<=5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel

B-1.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Inneren Medizin

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein



B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Inneren Medizin

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	27,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	5,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Proktologie (ZF34)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Anästhesiologie (AQ01)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Thoraxchirurgie (AQ12)
- Radiologie (AQ54)
- Akupunktur (ZF02)
- Allergologie (ZF03)
- Betriebsmedizin (ZF05)
- Infektiologie (ZF14)
- Tropenmedizin (ZF46)



B-1.11.2 Pflegepersonal der Inneren Medizin

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	59,4	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,1	ab 200 Stunden Basis
Medizinische Fachangestellte (Arzthelferin)	1,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Diplom (PQ02)**
- **Hygienefachkraft (PQ03)**
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)**
- **Basale Stimulation (ZP01)**
- **Entlassungsmanagement (ZP05)**
- **Ernährungsmanagement (ZP06)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Notaufnahme (ZP11)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
- **Wundmanagement (ZP16)**
- **Master (PQ06)**
- **Bobath (ZP02)**
- **Case Management (ZP17)**
- **Kontinenzberatung (ZP09)**



- **Stomapflege (ZP15)**
- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**
JT, MPG, Behandlungspfadmanager

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Inneren Medizin

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	2,6
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	2,0
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	1,0
Psychologe und Psychologin (SP23)	1,5
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,0
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	0,5
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2



B-2 Nephrologie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Nephrologie

Gemeinsam mit den anderen internistischen Abteilungen nimmt die Medizinische Klinik II an der regionalen Akutversorgung internistischer Patienten teil. Darüber hinaus ist die Medizinische Klinik II an der Sicherstellung der regionalen Versorgung nierenkranker Patienten beteiligt.

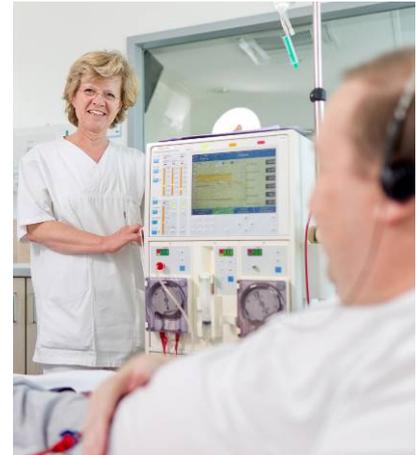
Fachabteilung: Nephrologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. Peter Grützmaker

Ansprechpartner: Frau Renate Böhm/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 25 71
Fax: (069) 95 33 - 27 74

URL: www.fdk.info
E-Mail: med2.mk@fdk.info



Krankenschwester und Patient.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Nephrologie

- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
 - Fettstoffwechselstörungen
 - Zuckerkrankheit (Diabetes)
 - Knochenerkrankungen (Osteopathien)
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
 - Gefäßdiagnostik (invasiv und nicht invasiv)
 - Verfahren zur Erweiterung von Engstellen an den Gefäßen (interventionelle Angioplastieverfahren) inkl. Spezialverfahren von Becken und Bein
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, Lymphgefäße und Lymphknoten (VI05)**
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
 - 24-Stunden-Notfallbereitschaft zur Behandlung von Nierenversagen und Vergiftungen
 - Hämodialyse (stationär, teilstationär, ambulant) inkl. aller Sonderverfahren
 - Durchführung von Peritonealdialysebehandlungen (stationär, teilstationär, ambulant)
- **Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)**
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**



- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**
- **Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)**
- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**

- **Dialyse (VU15)**

Der Medizinischen Klinik II am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS sind zwei ambulante Dialysezentren des KfH angeschlossen. Möglichkeiten der Langzeitbehandlung mit künstlicher Niere (Hämodialyse), Peritonealdialyse (Bauchfelddialyse) mit Heimdialysetraining und Transplantationsambulanz sind vorhanden.

Die Klinik verfügt über zwei internistisch-nephrologische Schwerpunktstationen sowie einen Kurzliegerbereich (53 Planbetten). In der Hämodialyseabteilung stehen 16 Plätze zur stationären und teilstationären Behandlung sowie 2 Akutdialyseplätze zur Verfügung. Die Diagnostikabteilung ist modernst ausgestattet. Eine Aphereseeinheit mit 4 Behandlungsplätzen sowie eine Peritonealdialyseeinheit vervollständigen das Spektrum.

- **Intensivmedizin (VI20)**

Intensivmedizinische Behandlung von nierenkranken Patienten, auch aus anderen Krankenhäusern.

- **Sonstige Verfahren im Bereich Innere Medizin/Nephrologie (VN00)**

Die Klinik bietet eine umfassende Diagnostik und Therapie internistischer Erkrankungen mit den Schwerpunkten:

- Nierenkrankheiten (Nephrologie),
- Hochdruckkrankheiten (Hypertensiologie),
- Gefäßkrankheiten (Angiologie),
- Fettstoffwechselkrankheiten (Lipidologie),
- Autoimmunerkrankungen (Immunologie, Rheumaerkrankungen),
- Diabetologie.

Hierfür bestehen Spezialambulanzen.

Sämtliche spezielle Verfahren im Bereich der Nephrologie, u. a.:

- Immunadsorption,
- Plasmapherese inkl. aller Spezialverfahren,
- Lipidapherese,
- Leukozytenapherese (in Kooperation mit der Medizinischen Klinik I),
- Kaskadenfiltration,
- Dialyse-Shunt-Operationen und –Dilatationen.

Kooperationspartner:

Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (Langzeitbehandlung von Dialysepatienten)



B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Nephrologie

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Nephrologie

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-2.5 Fallzahlen der Nephrologie

Vollstationäre Fallzahl: 1561

Teilstationäre Fallzahl: 270

B-2.6 Diagnosen nach ICD der Nephrologie

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Nephrologie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N18	256	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
2	I10	163	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	I50	92	Herzschwäche
4	N17	90	Akutes Nierenversagen
5	E11	83	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	T82	54	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
7	I70	46	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
8	A41	45	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
9	J44	43	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	J18	36	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	R55	36	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
12	N39	35	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
13	B99	27	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
14	I11	26	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
15	N04	20	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich



B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Nephrologie

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS der Nephrologie

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Nephrologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	10551	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	8-855	300	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
3	8-831	201	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	5-399	149	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5	8-836	83	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
6	5-392	76	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
7	8-857	46	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse
8	8-821	42	Filterung von Antikörpern aus dem Blut
9	5-394	32	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
10	8-152	24	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
11	8-840	24	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße
12	8-390	22	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
13	8-987	20	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
14	1-846	18	Untersuchung der Niere bzw. der Harnwege durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
15	8-016	13	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Nephrologie

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Nephrologie

Privatambulanz Prof. Dr. med. Peter Grützmacher	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunde
Notfallambulanz Nephrologie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akutbehandlung
Vor- und nachstationäre Leistungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Abklärung stationärer Behandlung Nachsorge

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Nephrologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-836	<=5	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
2	3-606	<=5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel

B-2.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Nephrologie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Nephrologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	21,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0



Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Diabetologie (ZF07)
- Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)
Lipidologie
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
Ärztliches Qualitätsmanagement

B-2.11.2 Pflegepersonal der Nephrologie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Diabetes (ZP03)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)
- Sonstige anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
Nephrologische Pflege



- **Bobath (ZP02)**
- **Case Management (ZP17)**
- **Kontinenzberatung (ZP09)**
- **Stomapflege (ZP15)**
- **Sturzmanagement (ZP19)**

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Nephrologie

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	3,0
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	0,4
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2

B-3 Medizinisch-Geriatriische Klinik

B-3.1 Allgemeine Angaben der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

Im Zentrum aller Bemühungen steht der Patient im fortgeschrittenen Lebensalter. Eine ganzheitliche Sicht des älteren Menschen, die medizinische, psychologische und soziale Aspekte umfasst, ist uns wichtig.

Fachabteilung: Medizinisch-Geriatriische Klinik
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. med. Rupert Püllen

Ansprechpartner: Frau Monika Sommer/Sekretariat

Hausanschrift: Holzhausenstraße 72 – 92
60322 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 93 7 - 53 11
Fax: (069) 95 93 7 - 53 12

URL: www.fdk.info
E-Mail: rupert.puellen@fdk.info



Frau im Aufenthaltsraum.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)**

Zentrales Anliegen aller medizinischen Tätigkeiten ist eine Steigerung der Selbstständigkeit älterer Menschen. Ziel ist es, ihnen möglichst lange ein selbst bestimmtes Leben in vertrauter Umgebung zu ermöglichen.

Unter ärztlicher Leitung arbeitet an diesem Ziel ein umfangreiches therapeutisches Team mit folgenden Angeboten: Krankengymnastik, Massage, physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie, Psychologie, Kontinenzberatung, Sozialarbeit, aktivierende Pflege und Seelsorge.

In der Klinik werden alle gängigen Untersuchungsverfahren angeboten, von der Ultraschalldiagnostik bis hin zur Endoskopie. Es gibt eine Überwachungsstation mit 4 Betten. Außerdem gehört zum stationären Angebot ein spezieller Bereich für akut erkrankte Demenzpatienten. Dort werden ältere Patienten mit unterschiedlichen Akuterkrankungen betreut, die zusätzlich an kognitiven Einbußen leiden. Dieser Bereich wurde 2006 mit dem Line-Fresenius-Preis ausgezeichnet.

- **VI00 – Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)**

Folgende Behandlungsschwerpunkte sind in der Geriatriischen Klinik vorhanden:

- Neurologische Erkrankungen und Schlaganfällen,
- Herzerkrankungen,
- Lungenerkrankungen,
- Stoffwechselerkrankungen,
- Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems,
- Gangstörung,
- Chronische Schmerzsyndrome.



B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

- **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining (MP59)**

Im Bereich der Geriatriischen Klinik erfolgt die Prävention, Diagnostik und Therapie von Funktionsstörungen und Erkrankungen im höheren Lebensalter. Ältere Patienten mit Gangstörungen oder mit kognitiven Einschränkungen, nach einem Schlaganfall, nach Stürzen oder einer Operation werden von einem multiprofessionellen Team aus Ärzten, Pflegenden, Therapeuten und Sozialarbeitern versorgt.

Für akut erkrankte Demenzpatienten wurde ein eigener Bereich geschaffen, der auf die speziellen Bedürfnisse dieser Patientengruppe ausgerichtet ist.

- **Sonstiges (MP00)**

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-3.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-3.5 Fallzahlen der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

Vollstationäre Fallzahl: 1944
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Diagnosen nach ICD der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

Das Kennzeichen des geriatrischen Patienten ist die Multimorbidität. Die Fallzahlen sind über die Diagnosen deshalb nicht richtig abbildbar.



B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	R26	566	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
2	S72	223	Knochenbruch des Oberschenkels
3	I50	98	Herzschwäche
4	S32	79	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
5	I63	74	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
6	S42	50	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	M16	30	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
8	I21	29	Akuter Herzinfarkt
9	E86	25	Flüssigkeitsmangel
10	I70	25	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
11	S82	24	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
12	J18	22	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	M17	22	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
14	J44	20	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
15	S06	19	Verletzung des Schädelinneren

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.



B-3.7 Prozeduren nach OPS der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	1535	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
2	1-770	216	Fachübergreifende Vorsorge und Basisuntersuchung von alten Menschen
3	9-401	183	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
4	1-771	172	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
5	8-800	62	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-390	44	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
7	8-191	29	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
8	8-987	25	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
9	1-902	13	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests
10	8-152	13	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
11	8-561	12	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
12	1-710	10	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
13	5-431	10	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
14	8-831	10	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	8-016	6	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

Privatambulanz Prof. Dr. med. Rupert Püllen	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunde



B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

Entfällt

B-3.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Innere Medizin (AQ23)
- Neurologie (AQ42)
- Geriatrie (ZF09)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
 - Sigmoido-Koloskopie
 - Internistische Röntgendiagnostik
 - Echokardiographie
 - Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße
- Akupunktur (ZF02)
- Homöopathie (ZF13)
- Notfallmedizin (ZF28)



B-3.11.2 Pflegepersonal der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	54,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,7	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Case Management (ZP17)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Geriatrie (ZP07)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Kinästhetik (ZP08)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)



B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

	Anzahl	Kommentar
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	6,5	
Psychologe und Psychologin (SP23)	1,3	
Sonstige (SP00)	1,0	Seelsorge Kontinenzberatung
Schmerzexperte (SP00)	2,0	
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2	
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	1,0	



B-4 Tagesklinik Geriatrie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Tagesklinik Geriatrie

Ziel der tagesklinischen Behandlung ist es, dem alten Menschen im Krankheitsfall die vollstationäre Behandlung zu verkürzen oder im günstigen Fall ganz zu ersparen.

Fachabteilung: Tagesklinik Geriatrie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. med. Rupert Püllen

Ansprechpartner: Frau Monika Sommer/Sekretariat

Hausanschrift: Holzhausenstraße 72 – 92
60322 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 93 7 - 53 11
Fax: (069) 95 93 7 - 53 12

URL: www.fdk.info
E-Mail: rupert.puellen@fdk.info



Patienten am Empfang.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Tagesklinik Geriatrie

- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)**

- **Geriatrische Tagesklinik (VI44)**

In der 25 Plätze umfassenden Tagesklinik werden ältere Patienten mit funktionellen Einbußen behandelt, insbesondere Patienten mit Gangstörungen oder Schmerzsyndromen. Eine tagesklinische Behandlung ist indiziert, wenn eine Krankenhausbehandlung notwendig und der Einsatz des multiprofessionellen geriatrischen Teams erforderlich sind. Allerdings müssen die Patienten in der Lage sein, sich nachts und an Wochenenden zu versorgen. Für den Transport zwischen Wohnung und Tagesklinik sorgt die Klinik.

Zu den Schwerpunkten der geriatrischen Tagesklinik gehören die Memory Klinik zur Abklärung kognitiver Defizite bei multimorbiden älteren Patienten, die Abklärung von Gedächtnisstörungen älterer Patienten sowie das Abklären und die Prävention von Stürzen.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Tagesklinik Geriatrie

- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**

Unsere Ergotherapeuten betreuen schwerpunktmäßig die stationären Patienten der Medizinisch-Geriatrien Klinik am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS. Diese sind in einem multiprofessionellen Team aus Ärzten, Pflegenden, Therapeuten und Sozialarbeitern eingebunden. Darüber hinaus werden Patienten in Einzel- und Gruppentherapien behandelt.

- **Sonstiges (MP00)**

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.



B-4.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Tagesklinik Geriatrie

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-4.5 Fallzahlen der Tagesklinik Geriatrie

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 472

B-4.6 Diagnosen nach ICD der Tagesklinik Geriatrie

Entfällt

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Tagesklinik Geriatrie

Entfällt

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Tagesklinik Geriatrie

Entfällt

B-4.7 Prozeduren nach OPS der Tagesklinik Geriatrie

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Tagesklinik Geriatrie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-98a	3706	Umfassende Behandlung älterer Patienten, die teilweise im Krankenhaus erfolgt
2	1-902	52	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests
3	1-206	41	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
4	1-208	24	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	1-207	10	Messung der Gehirnströme - EEG
6	9-401	<=5	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
7	8-800	<=5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	1-632	<=5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	1-205	<=5	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
10	1-901	<=5	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation



B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Tagesklinik Geriatrie

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 10 dargestellt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Tagesklinik Geriatrie

Ambulante Behandlungen werden in der Tagesklinik durch die Ergotherapie, die Logopädie und die Physiotherapie erbracht.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Tagesklinik Geriatrie

Entfällt

B-4.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Tagesklinik Geriatrie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Tagesklinik Geriatrie

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,3	Die Ärzte der Geriatriischen Klinik (B.3) betreuen auch die Patienten der Tagesklinik (B.4).
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,3	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

Entfällt

B-4.11.2 Pflegepersonal der Tagesklinik Geriatrie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,6	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,8	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Entfällt

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Tagesklinik Geriatrie

	Anzahl	Kommentar
Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)	2,0	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	1,0	
Sonstige (SP00)	3,8	Kontinenzberatung Seelsorge
Schmerzexperte (SP00)	4,0	
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2	

B-5 Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

B-5.1 Allgemeine Angaben der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

Das Medizinische Versorgungszentrum CCB im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS und AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS bietet die ganze Bandbreite ambulanter und stationärer kardiologischer, angiologischer und diabetologischer Leistungen an. Durch die unmittelbare räumliche Nähe von ambulanter Praxis und stationärer Behandlung im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS und AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS wurde so eine zukunftsweisende Form der integrierten kardiologisch-angiologischen Versorgung geschaffen.

Alle nicht-invasiven und invasiven Verfahren der Kardiologie und Angiologie werden angeboten, eine 24-Stunden-Notfallversorgung über die Chest-Pain-Unit (Herznotfallraum) und die 24-Stunden-Bereitschaft des Herzkatheterlabors ist an beiden Standorten gegeben. Alle Versorgungsintensitäten im stationären Bereich von intensivmedizinische, intermediate care bis telemetrischer Patientenüberwachung stehen zur Verfügung. Eine Standortspezialisierung erfolgt in Bezug auf invasive Angiologie, Diabetologie, Herzschrittmacher-OP und nicht-invasive Bildgebung am Standort AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS sowie die invasive Elektrophysiologie (Ablationsverfahren) am Standort AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS.

Das MVZ CCB hat ein Qualitätsmanagementsystem etabliert. Dieses wurde 5/2010 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und umfasst den gesamten ambulanten Versorgungsbereich der Abteilungen Kardiologie, Angiologie, Diabetologie an beiden Standorten Bethanien und Markuskrankenhaus.

Die Medizinische Klinik III im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS sowie das CCB nehmen an der Qualitätssicherung der kassenärztlichen Vereinigung Hessen teil. Hierbei erfolgt eine eingehende Qualitätskontrolle aller Herzkatheteruntersuchungen und Dilatationen sowie aller Schrittmacherimplantationen. Entsprechende Zertifikate wurden erteilt.

Fachabteilung: Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)
 Art: Haupt- und Belegabteilung
 Chefärzte: Dr. K.-R. Julian Chun (HA)/Dr. Boris Schmidt (HA)
 PD Dr. med. Thomas Voigtländer (BA)/Dr. med. Detlef Scherer (BA)/Dr. med. Johannes Renczes (BA)/Prof. Dr. med. Axel Schermund (BA)/Prof. Dr. med. Bernd Nowak (BA)/Dr. med. Thomas Dahm (BA)
 Dr. med. Bernardo Mertes (BA)/Dr. med. Hans-Friedrich Spies (BA)/Dr. med. Jan Pollmann (BA)
 Dr. med. Oliver Przibille (BA)/Dr. med. Britta Schulte-Hahn (BA)/Dr. med. Rudolph Krancher (BA)
 Dr. med. Thomas Wand (BA)/Dr. med. Wolf Andreas Fach (BA)/Prof. Dr. med. Gibert Kober (BA)
 Ansprechpartner: Cardiologisches Centrum Bethanien

Hausanschrift: Im Prüfling 23
60389 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 94 50 28 - 0
 Fax: (069) 461 - 613

URL: www.ccb.de
 E-Mail: info@ccb.de



Bildschirm.



B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3-D-Auswertung (VR26)**

- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**

Nach der Gabe eines Kontrastmittels über eine Armvene kann die Kontrastfüllung der Herzgefäße untersucht werden. Damit ist es möglich, ohne direkte Sondierung der Herzkranzgefäße (Herzkatheter) diese darzustellen und hochgradige Verengungen zu erkennen.

- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**

Vom grundlegenden Prinzip her handelt es sich bei der CT um ein Röntgenverfahren, das eine dreidimensionale Erfassung der Körperstrukturen mit sehr hoher Ortsauflösung erlaubt. Grundvoraussetzung für die Herzgefäßdiagnostik ist die ausreichend schnelle Bilderfassung, damit das schlagende Herz scharf abgebildet werden kann. Das im CCB installierte Mehrschicht CT (MSCT) der neuesten Generation hat nicht nur die Umdrehungszeit der Röntgenröhre auf 330 Millisekunden verkürzt, sondern erlaubt zudem die gleichzeitige Aufzeichnung von 64 dünnen Schichten, sodass das Herz innerhalb von wenigen Sekunden komplett abgebildet werden kann. Auf Grund der hohen Auflösung können auch die Gefäße des Herzens (Herzkranzgefäße) und deren Verkalkungsgrad dargestellt werden.

- **Defibrillatoreingriffe (VC06)**

In einem eigenen Operationssaal am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS werden ambulant und stationär Herzschrittmacher, Defibrillatoren und spezielle Stimulationssysteme, die die Herzleistung verbessern können (CRT, CCM), implantiert. In einer Spezialambulanz erfolgt die Nachsorge und Feineinstellung der Geräte. An den Standorten AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS und AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS werden alle Programmiersysteme der unterschiedlichen Anbieter vorgehalten. Für die stationäre Betreuung kommen diese Systeme 24 Stunden - auch im Notfall - zum Einsatz.

- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**

Ultraschalluntersuchungen des Herzens und der wichtigen Schlagadern (Hals, Niere, Aorta) können Ursachen und Folgeerkrankungen des Bluthochdrucks diagnostizieren. Nierenarterienverengungen, die den Bluthochdruck verstärken, können durch einen Kathetereingriff behandelt werden. Zudem wird bei arterieller Hypertonie die renale Denervation bei arterieller Hypertonie durchgeführt.

- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**

Durch Herzultraschall (Echokardiographie) und Rechtsherzkatheteruntersuchung kann ein Lungenhochdruck diagnostiziert werden.

- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)**

Behandlung erfordert die Kooperation verschiedener Abteilungen (Labormedizin, Pathologie, Nephrologie, Rheumatologie). Die Voraussetzungen hierfür sind am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS optimal. Die Möglichkeit der Herzmuskelbiopsie (Probengewinnung zur weiteren Untersuchung) besteht.



- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**

Alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten sowie vor allem Schulungen in den verschiedenen Bereichen werden durch die diabetologische Abteilung des CCB ambulant und stationär angeboten:

- Erstdiagnosestellung des Diabetes und Zuckerverwertungsstörungen in der Schwangerschaft.
- Beratung bei Versagen der Tabletten (oralen Antidiabetika), Problemen mit ausbleibender Insulinwirkung, Unterzucker oder ausgeprägten Stoffwechselschwankungen.
- Diabetesbedingte Augenhintergrundveränderungen.
- Probleme bei Umstellungen der Diabetestherapie.
- Diabetesbedingte Nierenschäden und/oder Nierenversagen (Niereninsuffizienz).
- Diabetesbedingte Nervenschäden, insbesondere bei Missempfindungen an den Füßen, Störung der Manneskraft oder Problemen im Bereich Herz/Kreislauf oder Magen/Darm.
- Diagnostik und Therapie bei nicht heilenden Wunden an den Füßen. Zur Abteilung gehört eine Podologie (medizinische Fußpflege) und Diätberatung sowie ein spezielles Wundmanagement.

- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**

Die Herzkatheter-Untersuchung, auch Koronar-Angiographie genannt, ist ein bildgebendes Verfahren mittels Röntgenstrahlen. Durch Kontrastmittelinjektion in die Herzkranzgefäße werden Ablagerungen und verengte Stellen in den Gefäßen direkt erkannt und behandelt. Verengte Gefäße können aufgedehnt werden und kleine Gefäßstützen (Stents) eingesetzt werden. Mittlerweile kommen überwiegend Spezialstents mit medikamentöser Beschichtung, die das Risiko der Wiederverengung minimieren kommen zum Einsatz.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**

Für die Untersuchung der Arterien (Hals- Becken- Bein- Nieren) stehen Ultraschall / Dopplersonographie, die MR-tomographische und computertomographische Darstellung der Gefäße sowie die direkte transarterielle Angiographie (iDSA) zur Verfügung. Engstellen oder Verschlüsse können so nachgewiesen werden und durch Ballonerweiterung und Einsetzen kleiner Gefäßstützen (Stents) behandelt werden. Auch Erweiterungen der Hauptschlagader (Aortenaneurisma) werden so erkannt und durch Stentimplantation behandelt. Es besteht eine enge Kooperation mit den Gefäßchirurgen am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS mit regelmäßigen Fallbesprechungen.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**

Endovenöse Lasertherapie zur Behandlung der Varikosis.

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**

Folgende weitere Behandlungsschwerpunkte werden angeboten:

- Behandlung angeborener Herzfehler in Kathetertechnik (Defekt in der Wand von Herzvorhof und Herzkammer, Foramen ovale, D. Botalli),
- Erweiterung von verengten Herzklappen durch Ballonkatheter,
- Behandlung von anfallsartigem Vorhofflimmern in Kathetertechnik,
- Implantation von Aortenklappen in Herzkathetertechnik.



- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**

Siehe Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04).

- **Eingriffe am Perikard (VC10)**

Die Punktion des Perikards bei vermehrter Flüssigkeitsansammlung im Herzbeutel (Perikarderguss) aus therapeutischen und diagnostischen Gründen wird im Herzkatheterlabor an beiden Standorten durchgeführt.

- **Elektrophysiologie (VI34)**

Neben der Implantation und Nachsorge von Herzschrittmachern und Defibrillatoren bestehen folgende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten:

Für die Erkennung von Herzrhythmusstörungen stehen Ereignisrecorder zur Verfügung, die über Wochen Herzrhythmusstörungen von außen aufzeichnen. Spezielle Ereignisrecorder werden unter die Haut implantiert und zeichnen über Jahre Herzrhythmusstörungen auf. Die elektrophysiologische Untersuchung ist eine Herzkatheteruntersuchung, mit der Herzrhythmusstörungen provoziert und diagnostiziert werden. Aussagen über die Gefährlichkeit und Behandlungsmöglichkeiten werden getroffen. Zur Behandlung werden Ablationseingriffe durchgeführt. Hierfür werden entweder in den Herzvor- oder Hauptkammern punktuelle oder lineare Verödungen zur Beseitigung von Herzrhythmusstörungen vorgenommen. Als Energieformen finden Hochfrequenzstrom, Kälte oder Laser Anwendung. Zur besseren Orientierung im Herzen kommen 3-D-Rekonstruktionsverfahren des Herzens zum Einsatz.

- **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**

Die Magnetresonanztomographie ist eine Methode mit der fast alle anatomischen Strukturen im Körper sehr detailgetreu dargestellt werden. Darüber hinaus, und dies ist für die Beantwortung bei kardiologischen Fragestellungen sehr wichtig, werden Bewegungsanalysen und andere Funktionen, wie z. B. die Herzmuskeldurchblutung und der Blutfluß, in den Blutgefäßen bestimmt. Damit werden Herzmuskelerkrankungen, Herzklappenerkrankungen und Durchblutungsstörungen des Herzens diagnostiziert.

- **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**

Siehe Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23).

- **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)**

Siehe Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23).

- **Notfallmedizin und Intensivmedizin (VN00)**

Für die Versorgung aller kardiologischen und angiologischen Notfälle steht eine "Chest-Pain-Unit" 24 Stunden am Tag im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS und AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS zur Verfügung.

Patienten mit potenziell lebensbedrohlichen Erkrankungen werden auf den Intensivstationen überwacht. Patienten, die nicht lebensbedrohlich erkrankt sind, aber einer ständigen Überwachung bedürfen, werden auf der Intermediate Care Station betreut. Auch hier ist ein kontinuierliches Monitoring der Vitalfunktionen möglich. Auf allen kardiologischen Stationen existiert eine telemetrische EKG-Überwachungsmöglichkeit. Dank der drahtlosen Übertragung und einer zentralen Überwachungseinheit ermöglicht sie die Mobilität des EKG-überwachten Patienten auf Stationsebene.



- **Schrittmachereingriffe (VC05)**

Vor dem Eingriff werden die Patienten ausführlich aufgeklärt. Bei der Operation wird zunächst die Implantationsstelle desinfiziert und der restliche Brustbereich mit Tüchern abgedeckt. Der Eingriff wird meist in örtlicher Betäubung durchgeführt – abhängig von der Art des Schrittmachers, der bei dem Patienten eingesetzt wird. Der Operateur bildet unter der Brust – oder in seltenen Fällen unter der Bauchmuskulatur – eine Tasche, in die der Impulsgeber, der eigentliche Schrittmacher, geschoben wird. Weitere Informationen unter: Defibrillatoreingriffe (VC06).

- **Spezialsprechstunde (VI27)**

- Rhythmusstörungen
- Angeborene Herzfehler
- Herzklappenfehler
- Erkrankungen der Aorta,
- Kardiologische Prävention (Vorbeugung)
- Herzschrittmacher- und Defibrillator-Ambulanz

- **Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)**

- Herzkatheter und Stent;
- spezielle interventionelle Verfahren, z.B. Rotablation;
- Kardio-CT: Computertomographie des Herzens zur nichtinvasiven Darstellung der Herzkranzgefäße mit Röntgenkontrastmittel und zur Quantifizierung der Gefäßverkalkung (Kalk-score) ohne Einsatz von Röntgenkontrastmittel;
- Kardio-MRT: MR-tomographische Untersuchung des Herzens zur Erkennung von Erkrankungen des Herzmuskels, der Herzklappen und der Herzkranzgefäße;
- 3-D-Mapping-System: 3-D-Rekonstruktion des Herzens zur Katheternavigation im Herzen, Analyse von Herzrhythmusstörungen und punktgenauen Ablationsbehandlung.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-5.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-5.5 Fallzahlen der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

Vollstationäre Fallzahl: 7991
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-5.6 Diagnosen nach ICD der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	1766	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I48	1191	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I50	652	Herzschwäche
4	I20	456	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
5	R07	456	Hals- bzw. Brustschmerzen
6	I70	420	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
7	I10	364	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	I21	315	Akuter Herzinfarkt
9	E11	277	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	I47	261	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
11	I49	200	Sonstige Herzrhythmusstörung
12	I11	172	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
13	R55	129	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
14	Z45	115	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
15	R00	103	Störung des Herzschlages

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	3954	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	3383	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
3	8-836	821	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
4	1-265	732	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
5	8-640	664	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
6	3-607	616	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
7	3-052	586	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8	8-642	579	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
9	3-605	510	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
10	8-835	499	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
11	1-268	498	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping
12	5-377	463	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
13	1-266	455	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
14	3-222	366	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
15	3-824	330	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.



B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

Privatambulanz CCB	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Kardiologische, angiologische und diabetologische Sprechstunde

CPU (Herznotfall Einheit)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Die im November 2003 im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS gegründete Chest Pain Unit (englisch für „Brustschmerz-Einheit“) und die im Januar 2006 eröffnete Chest Pain Unit im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS sind Diagnostik- und Therapieeinheiten zur sofortigen Versorgung von Herznotfallpatienten. Die Chest Pain Units arbeiten in speziell eingerichteten Räumlichkeiten nach einem genau definierten 24-Stunden-Notfallrufsystem in enger Zusammenarbeit mit der Rettungsleitstelle. Die CPU wurde 2009 von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie zertifiziert.

Belegpraxis CCB	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)
Kommentar	Visiten auf Station Stationäre Diagnostik und Behandlung der Patienten der kardiologischen Abteilung, konsiliarische kardiologische Betreuung von Patienten in Fremdabteilungen.

Ambulante Leistungen	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	- Ambulante Koronarangiographien, (1391 Fälle) - Ambulante Schrittmacher und Defibrillatoren (433 Fälle)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

Entfällt

B-5.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	15,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)
- Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Diabetologie (ZF07)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Phlebologie (ZF31)
- Rehabilitationswesen (ZF37)
- Sportmedizin (ZF44)
- Angiologie (AQ00)
- Radiologie (AQ54)
- Spezielle Internistische Intensivmedizin (ZF00)
- Innere Medizin (AQ23)

B-5.11.2 Pflegepersonal der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	56,3	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	6,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,5	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,5	ab 200 Stunden Basis



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Bachelor (PQ01)
- Diplom (PQ02)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Master (PQ06)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Operationsdienst (PQ08)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)
JP, MPG, Behandlungspfadmanagerin

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie (CCB)

	Anzahl
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2



B-6 Hämatologie und internistische Onkologie

B-6.1 Allgemeine Angaben der Hämatologie und internistischen Onkologie

Die onkologische Gemeinschaftspraxis am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS ist ein leistungsstarkes medizinisches Fachzentrum für Hämatologie und Onkologie, welches unter einem Dach onkologische Schwerpunktpraxis, Tagesklinik und Bettenstation vereint.

Fachabteilung: Hämatologie und internistische Onkologie
Art: Belegabteilung
Chefärzte: Dr. med. Thomas Klippstein
PD Dr. med. Ralf Grunewald
Prof. Dr. med. Hans Tesch
Prof. Dr. med. Wolfgang Knauf
Ansprechpartner: Onkologie Bethanien
Hausanschrift: Im Prüfling 17 - 19
60389 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 45 10 8 - 0
Fax: (069) 45 82 5 - 7
URL: www.onkologie-bethanien.de
E-Mail: onkologie-frankfurt@telemed.de



Medikamente.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Hämatologie und internistischen Onkologie

- **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**

Schwerpunkt der Abteilung ist die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen, ambulant und stationär sowie Transfusionsbehandlungen, Chemotherapie und Immuntherapie. Zudem bieten Fachpraxen und Fachabteilungen weitere Zusatzuntersuchungen an. Dadurch ist gewährleistet, dass von der Diagnose über den Therapieplan bis zur Therapie und Nachsorge alles in einer Hand bleibt und die Patienten in der Regel von ihrem Arzt behandelt werden. Somit ist eine kontinuierliche ärztliche Betreuung gewährleistet und gleichzeitig werden Doppeluntersuchungen vermieden. Auch bleiben dem Patienten lange Wege und Wartezeiten erspart.

Die onkologische Gemeinschaftspraxis ist koordinierende Stelle des Onkologischen Zentrums Frankfurt Nord-Ost und zertifiziert von der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie. Außerdem liegt eine Akkreditierung als Stammzellentransplantationszentrum bei der Europäischen Gesellschaft für Knochenmarks- und Stammzellentransplantation vor.

- **Palliativmedizin (VI38)**
- **Stammzellentransplantation (VI45)**





- **Transfusionsmedizin (VI42)**

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hämatologie und internistischen Onkologie

- **Psychoonkologie (MP00)**

Psychologische Betreuung von Krebspatienten: Neben der umfassenden medizinischen Behandlung durch ärztliche Kollegen wird auch eine psychoonkologische Begleitung angeboten. Hierzu zählen Information, Beratung und Psychotherapie zu allen Themen, die die betroffenen Patienten im Moment beschäftigen.

- **Sonstiges (MP00)**

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-6.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Hämatologie und internistischen Onkologie

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-6.5 Fallzahlen der Hämatologie und internistischen Onkologie

Vollstationäre Fallzahl: 1240
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-6.6 Diagnosen nach ICD der Hämatologie und internistischen Onkologie

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Hämatologie und internistischen Onkologie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	108	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C50	89	Brustkrebs
3	C20	66	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
4	C85	58	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
5	C18	55	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
6	C83	52	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
7	C90	48	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
8	C16	45	Magenkrebs
9	C56	45	Eierstockkrebs
10	C25	43	Bauchspeicheldrüsenkrebs
11	C80	35	Krebs ohne Angabe der Körperregion
12	C91	33	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
13	D46	31	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom
14	C82	30	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
15	C78	29	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Hämatologie und internistische Onkologie

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.



B-6.7 Prozeduren nach OPS der Hämatologie und internistischen Onkologie

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Hämatologie und internistischen Onkologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-543	336	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
2	8-542	327	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3	6-001	140	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
4	8-547	138	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
5	6-002	118	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
6	8-153	86	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
7	8-152	85	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8	8-800	69	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	1-424	59	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
10	3-705	55	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
11	8-805	26	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen
12	5-410	25	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation
13	9-401	20	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
14	3-20x	17	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel
15	8-810	17	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Hämatologie und internistischen Onkologie

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Hämatologie und internistischen Onkologie

Onkologie Bethanien	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)
Vor- und nachstationäre Leistungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Abklärung stationärer Behandlung Nachsorge
Onkologische Gemeinschaftspraxis	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten sind durch die Onkologische Gemeinschaftspraxis am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS gegeben. Weitere Informationen bekommen Sie hier: http://www.onkologie-bethanien.de

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Hämatologie und internistischen Onkologie

Entfällt

B-6.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Hämatologie und internistischen Onkologie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Hämatologie und internistischen Onkologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Transfusionsmedizin (AQ59)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Innere Medizin (AQ23)

B-6.11.2 Pflegepersonal der Hämatologie und internistischen Onkologie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,1	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,4	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Diabetes (ZP03)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Notaufnahme (ZP11)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)



B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Hämatologie und internistischen Onkologie

	Anzahl
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,0
Schmerzexperte (SP00)	1,5
Inkontinenzexperte (SP00)	1,0

B-7 Allgemeine Chirurgie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Allgemeinen Chirurgie

Die Allgemeinchirurgische Klinik des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES und ihr Operationsteam bieten das volle Leistungsspektrum der laparoskopischen und offen-chirurgischen Allgemeinchirurgie an, insbesondere der Viszeralchirurgie sowie der gefäß- und thoraxchirurgischen Eingriffe.

Pro Jahr werden durch das Chirurgische Zentrum am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS ca. 5.000 ambulante und stationäre operative Eingriffe vom leichten bis zum höchsten Schwierigkeitsgrad im gesamten Bereich der Chirurgie durchgeführt.

Dies geschieht mit neuester, sowohl diagnostischer als auch therapeutischer Technik in unserer Praxis und im angegliederten AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS.



Chirurgen im Operationssaal.

Fachabteilung:	Allgemeine Chirurgie
Art:	Haupt- und Belegabteilung
Chefärzte:	Prof. Dr. med. Karl-Hermann Fuchs (HA)/Dr. med. Jens Richolt (HA)/Dr. med. Arnd Schuler (HA)/Dr. med. Karl-Heinz Lennert (HA)/Dr. med. Dieter Menzel (HA)/Hermann Schulz (HA)/Dr. Jörg-Werner Schroedter (HA) Dr. med. Andreas Weckesser (BA)/Prof. Dr. med. Dirk Hollander (BA)/Dr. med. Benno Schulte-Mattler (BA)/Manfred Nesswetter (BA)/Dr. med. Jürgen Cappel (BA)/Dr. med. Hermann Weigand (BA)/Dr. med. Thomas Dahm (BA)
Ansprechpartner:	Frau Heike Vorbeck/Sekretariat
Hausanschrift:	Wilhelm-Epstein-Straße 4 60431 Frankfurt am Main
Telefon:	(069) 95 33 - 22 12
Fax:	(069) 95 33 - 26 79
URL:	www.fdk.info
E-Mail:	heike.vorbeck@fdk.info
Hausanschrift:	Im Prüfling 21 - 25 60389 Frankfurt am Main
Telefon:	(069) 46 08 - 0
Fax:	(069) 46 08 - 422
URL:	www.chirurgen-team.de ; www.dr-weigand.de
E-Mail:	info@chirurgen-team.de ; hermann.schulz@fdk.info ; praxis@dr-weigand.de
Weitere Informationen:	www.fdk.info/zgicrf.pdf



B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Chirurgie

- **Amputationschirurgie (VC63)**

- **Aortenaneurysmachirurgie (VC16)**

Operation der Dupuytren'schen Erkrankung in allen Stadien.

- **Arthroskopische Operationen (VC66)**

Mikroskopische und arthroskopische Operationsmethoden werden, wenn erforderlich, angewandt. Arthroskopische Gelenkchirurgie (Schulter, Handgelenk, Kniegelenk, Sprunggelenk), Gelenkspiegelungen (Arthroskopien) zur Diagnostik und gegebenenfalls gleichzeitiger Therapie (Diskusverletzungen).

- **Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)**

Moderne Wundbehandlung inklusive Vakuumversiegelung und Hauttransplantationen.

- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**

- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**

Alterstraumatologie (z. B. hüftnahe Oberschenkelfrakturen, Extensionstisch).

- **Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)**

- **Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)**

- **Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**

Nervenverletzungen und Erkrankungen (Nervennähte primär und sekundär einschließlich Nerventransplantation in mikrochirurgischer Technik).

- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**

- **Diagnostik und Therapie von arteriellen Erkrankungen (VI00)**

Akute und chronische Durchblutungsstörungen der Beine durch Gefäßverengungen und Verschlüsse der Hauptschlagader, Becken-, Ober- und Unterschenkelgefäße, auch unter Verwendung biologischer Transplantate bei Rezidivoperationen.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)**

Im Rahmen des Zentrums für gastrointestinale und kolorektale Funktionsstörungen arbeitet die Klinik am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS sehr eng zusammen mit anderen Fachabteilungen wie der Abteilung Medizinische Klinik I und dem Radiologischen Institut sowie dem Pathologischen Institut. Hierbei werden viele Spezialuntersuchungen wie die 24-Stunden-pH-Metrie (Säuremessung der Speiseröhre und des Magens), die Manometrie der Speiseröhre, die Gallerefluxmessung der Speiseröhre und des Magens sowie Dünndarm- und Dickdarmdruckmessung durchgeführt. Zwischen dem Gastrointestinalen Blutungszentrum (GBU) mit ganztägiger und ganzjähriger Notfallversorgung von Patienten mit gastrointestinaler Blutung und der Inneren Medizin besteht eine enge Kooperation.

- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**

Sämtliche konservative Behandlungsmöglichkeiten nach Verletzungen.



- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (VG00)**
Behandlung von Thrombosen, Krampfadern und deren Folgeerkrankungen.
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**
Behandlung von Thrombosen, Krampfadern und Folgeerkrankungen.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
Schulterchirurgie
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
Ellenbogenchirurgie
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
Kniechirurgie mit Achsumstellungen und Sprunggelenk
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
Thoraxchirurgie
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
OP von Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebennieren
- **Fußchirurgie (VO15)**
Akut- und Elektivchirurgie des Fußes (Operationen von Frakturen, Hallux valgus, Hammerzehen und anderen Fehlstellungen), spezielle Chirurgie im Bereich des diabetischen Fußsyndroms
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
Hüft-, Knie-, Sprunggelenkendoprothetik
- **Handchirurgie (VO16)**
Vorbeugung und Erkennung von Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen (angeborenen und erworbenen) der Hand, sowie deren operative und nicht operative Behandlung. Dazu gehören insbesondere Sehnen-, Band-, Knochen-, Gefäß- und Nervenverletzungen bzw. -erkrankungen. Ringbandspaltungen (Springfinger), Eingriffe bei Infektionen an der Hand (Panaritium, eingewachsene Nägel), rheumatologische Operationen an der Hand einschließlich Gelenkersatz oder Gelenkversteifung, Operationen bei Arthrosen an der Hand (Arthroplastik, Gelenkersatz, Versteifung, Denervierung), insbesondere bei Rhizarthrose (Daumensattelgelenkarthrose).



- **Kinderneurochirurgie (VC70)**

Kindertraumatologie (operativ und konservativ)

- **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**

- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

- **Lungenchirurgie (VC11)**

- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Die zwei Praxen von Dr. med. Jürgen Cappel und Dr. med. Hermann Weigand am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS bieten ambulante koloproktologische Diagnostik und Therapie (hohe Koloskopie, Polypektomie, Gastroskopie, konservative Hämorrhoidalthherapie, Sklerosierung, Ligatur) sowie ambulante Operationen und stationäre koloproktologische Operationen (einschließlich Kolonkarzinom und Divertikelchirurgie). Varizenchirurgie (Krampfadern), Phimosen und Leistenhernien nach Shouldice und Lichtenstein zählen neben den genannten Verfahren auch zu den therapeutischen Angeboten von Dr. med. Hermann Weigand.

Das Chirurgische Zentrum am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS ist auch Teil des Darmzentrums der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN. Durch enge Kooperation mit spezialisierten Fachpraxen am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS sowie gemeinsame Tumorkonferenzen ist eine umfassende Behandlung der Patienten auf höchstem Niveau gesichert.

- **Mammachirurgie (VC68)**

- **Mediastinoskopie (VC59)**

- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**

- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**

Polypentfernung, Blutstillung

- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

Gallen-, Reflux- (Sodbrennen) und Darmchirurgie, Hernienoperationen, Magen, Milz, Blinddarm, Hiatushernie, thoraxchirurgische Eingriffe

- **Notfallmedizin (VC71)**

- **Offen-chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**

In der operativen und endovaskulären Gefäßchirurgie am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS wird das gesamte Spektrum interventioneller und chirurgischer Eingriffe am arteriellen und venösen Gefäßsystem durchgeführt.

Für die Behandlung der Patienten steht ein speziell geschultes Team bestehend aus Pflegepersonal, Physiotherapeuten und Ärzten zur Verfügung.

- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**

- **Portimplantation (VC62)**

- **Schulterchirurgie (VO19)**



- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**

- **Speiseröhrenchirurgie (VC14)**

- **Spezialsprechstunde (VC58)**

- Magen-Darm-Sprechstunde (insbesondere Behandlung der Refluxerkrankung)
- Handchirurgie
- Gelenk- und Fußchirurgie
- Wundsprechstunde
- Koloproktologie

- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**

Eingehende Erfahrung bei der Behandlung von Sportlern und Musikern, Operation der Epicondylitis (Tennisellenbogen, Golferarm), Operationen bei Bandverletzungen und deren Folgen (z. B. Skidaumen)

- **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**

- **Tumorchirurgie (VC24)**

Operationen von Tumorbildungen (Ganglion = Überbein, Sehnenknoten, gutartige und bösartige Neubildungen)

- **Verbrennungschirurgie (VC69)**

Behandlung bei Verbrennungen einschließlich Hauttransplantation

- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**

Operative und konservative Behandlung von Verletzungen und Fehlbildungen des Bewegungsapparates

- **Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)**

Aufgrund der operativen Fallzahlen ist das Chirurgische Zentrum am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS eine der größten chirurgischen Praxiskliniken in Deutschland. Hochqualifizierte Fachärzte der unterschiedlichen Fachrichtungen Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Sportmedizin, Hand- und Fußchirurgie, Viszeralchirurgie und Orthopädie arbeiten eng zusammen und bieten somit ein breites fachliches und operatives Spektrum. In großer Fallzahl werden auch tumorchirurgische und endoskopische Eingriffe (laparoskopisch und arthroskopisch) durchgeführt.

Das Chirurgische Zentrum am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS bietet innovative diagnostische und therapeutische Verfahren – u. a. digitale Röntgentechnik, ein digitales Netzwerk und neue ambulante Operationsräume – an. Der moderne operationstechnische Standard der Gemeinschaftspraxis, verbunden mit einer individuellen Patientenbetreuung, garantiert eine hohe Patientenzufriedenheit.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeinen Chirurgie

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.



B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeinen Chirurgie

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote der Fachabteilung finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A10.

B-7.5 Fallzahlen der Allgemeinen Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 3782

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-7.6 Diagnosen nach ICD der Allgemeinen Chirurgie

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Allgemeinen Chirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	353	Leistenbruch (Hernie)
2	K62	315	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
3	K80	269	Gallensteinleiden
4	K21	181	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
5	I84	178	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
6	I70	176	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
7	K35	145	Akute Blinddarmentzündung
8	K57	118	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
9	K43	114	Bauchwandbruch (Hernie)
10	C18	110	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
11	I83	85	Krampfadern der Beine
12	K56	74	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
13	E11	70	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
14	C20	66	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
15	K60	65	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Allgemeinen Chirurgie

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS der Allgemeinen Chirurgie

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Allgemeinen Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	476	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-932	367	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
3	5-469	365	Sonstige Operation am Darm
4	5-530	360	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-381	344	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
6	5-493	320	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
7	5-511	318	Operative Entfernung der Gallenblase
8	5-455	241	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
9	5-482	230	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
10	5-385	222	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
11	5-916	203	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
12	5-930	193	Art des verpflanzten Materials
13	5-470	178	Operative Entfernung des Blinddarms
14	5-393	175	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
15	5-448	147	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Allgemeinen Chirurgie

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Allgemeinen Chirurgie

Weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten sind durch die Praxis für Gefäßkrankheiten am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS gegeben.

Chirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Allgemeinen Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	35	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-897	<=5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
3	5-903	<=5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
4	5-452	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5	5-530	<=5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-399	<=5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
7	5-534	<=5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
8	5-385	<=5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
9	5-493	<=5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
10	5-850	<=5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
11	5-870	<=5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
12	1-694	<=5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
13	5-349	<=5	Sonstige Operation am Brustkorb
14	5-492	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
15	5-780	<=5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit

B-7.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Allgemeinen Chirurgie

Als D-Ärzte der Berufsgenossenschaft ist das Chirurgische Zentrum zur Behandlung von Arbeits-, Schul- und Wegeunfällen zugelassen.

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Allgemeinen Chirurgie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	7,0



Fachexpertise der Abteilung

- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Viszeralchirurgie (AQ13)**
- **Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Orthopädie (AQ61)**
- **Unfallchirurgie (AQ62)**
- **Physikalische und Rehabilitative Medizin (AQ49)**
- **Fußchirurgie (ZF48)**
- **Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)**
- **Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)**
- **Röntgendiagnostik (ZF38)**
- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
- **Handchirurgie (ZF12)**
- **Proktologie (ZF34)**
- **Sportmedizin (ZF44)**

B-7.11.2 Pflegepersonal der Allgemeinen Chirurgie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	76,1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,7	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,3	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	1,0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	3,0	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte (Arzthelferin)	0,5	3 Jahre



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Diplom (PQ02)**
- **Hygienefachkraft (PQ03)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)**
- **Case Management (ZP17)**
- **Entlassungsmanagement (ZP05)**
- **Ernährungsmanagement (ZP06)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Allgemeinen Chirurgie

	Anzahl	Kommentar
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	1,7	Refluxdiagnostik (Sodbrennen)
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	2,0	
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	1,0	
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2	

B-8 Orthopädie und Unfallchirurgie

B-8.1 Allgemeine Angaben der Orthopädie und Unfallchirurgie

Im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS und AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS wird eine umfassende Diagnostik und Therapie in diesem Bereich angeboten.

Fachabteilung: Orthopädie und Unfallchirurgie
 Art: Hauptabteilung
 Chefärzte: Prof. Dr. med. Stefan Rehart
 Dr. med. Thomas Godon
 Ansprechpartner: Frau Angelika Rehde/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
 60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 25 40
 Fax: (069) 95 33 - 24 17

URL: www.fdk.info
 E-Mail: Rehart@fdk.info

Hausanschrift: Im Prüfling 21 - 25
 60389 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 46 08 - 0
 Fax: (069) 46 08 - 422

URL: www.dr-godon.de
 E-Mail: termin@dr-godon.de



Ärzte während einer Operation.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie und Unfallchirurgie

- **Arthroskopische Operationen (VC66)**

Im Bereich des Hüft-, Knie-, Sprung-, Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenks

- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**

- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**

- **Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)**

- **Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)**

Bandscheibenchirurgie an Halswirbel- und Lendenwirbelsäule, auch endoskopisch
 Spondylodesen und Spinalkanalspreizer

- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**

- **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**



- **Diagnostik und Therapie von degenerativen Gelenkerkrankungen inklusive Gelenkersatz (VH00)**
- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
- **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen inklusive Gelenkersatz (VH00)**

Entfernung von entzündlich veränderter Gelenkschleimhaut im Bereich aller rheumatisch veränderten Gelenke, endoprothetischer Gelenkersatz aller rheumatisch veränderten Gelenke. Differenzierte Versorgung schwerst zerstörter Strukturen des muskulo-skelettaren Systems an den Händen und Füßen bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises.

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**

Im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS kümmert sich ein Team aus Spezialisten um den Rücken. Durch die enge Zusammenarbeit von Arzt, Physiotherapeut und Osteopath können so unnötige Verzögerungen der Therapie vermieden werden. Dr. med. Thomas Godon hat sich seit Jahren auf die Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen spezialisiert.

In den letzten Jahren erfolgte die zunehmende Ausrichtung hin zu minimalinvasiven Eingriffen: seit 1997 die CT-gestützte periradikuläre Therapie nach Grönemeyer; seit 2002 die rein endoskopische Operation von Bandscheibenvorfällen, einem Verfahren, das heute die schonende ambulante oder kurzstationäre Behandlung ermöglicht; Nucleoplastie zur Behandlung erkrankter Bandscheiben; Kryotherapie bei Arthrose der kleinen Wirbelgelenke.

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)**
- **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**
- **Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**



- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**

- **Endoprothetik (VO14)**

Die Klinik des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES behandelt unter Chefarzt Prof. Dr. med. Stefan Rehart Endoprothetik (spezielle orthopädische Chirurgie): Hierzu gehören die Endoprothetik an Hüft- und Kniegelenk, die Sportmedizin, Kinderorthopädie sowie Infektionen.

- **Fußchirurgie (VO15)**

- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**

- **Handchirurgie (VO16)**

- **Rheumachirurgie (VO17)**

Die Klinik des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES behandelt unter Chefarzt Prof. Dr. med. Stefan Rehart (Präsident der Deutschen Gesellschaft für orthopädische Rheumatologie) orthopädische Rheumatologie. Das Behandlungsspektrum des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES wird zusätzlich mit der degenerativen und rheumatologischen Hand- und Fußchirurgie und der Endoprothetik an allen schwerst geschädigten Gelenken ergänzt. Zudem besteht eine enge Kooperation mit der internistischen Rheumatologin Frau Cornelia Wortmann im MEDIZINISCHEN VERSORGUNGSZENTRUM (MVZ) am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS.

- **Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)**

- **Schulterchirurgie (VO19)**

- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**

- **Spezialsprechstunde (VO13)**

- Orthopädische Rheumasprechstunde
- Endoprothetik-Sprechstunde
- Traumatologische Sprechstunde
- Fußsprechstunde
- Handsprechstunde,
- Schulter-, Sport- und Wirbelsäulensprechstunde
- Rekonstruktionssprechstunde Hüfte und Knie
- BG-Ambulanz-Sprechstunde
- Wirbelsäulensprechstunde

- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**

- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**

- **Notfallmedizin (VC71)**

Die Klinik des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES behandelt unter Chefarzt Prof. Dr. med. Stefan Rehart Unfallchirurgie. Ein besonderes Anliegen ist, die Kontinuität des Behandlungsspektrums am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS zu gewährleisten. Die Leitung der Sektion Unfallchirurgie ist dem langjährigen geschäftsführenden Oberarzt Dr. Ulrich Hötter anvertraut worden.



- **Sonstige im Bereich Orthopädie (VO00)**

Es steht eine Knochenbank zur Verfügung, um bei Bedarf zusätzlich zu körpereigenem Knochen homologe Knochenanlagerungen vorzunehmen. Zur Auffüllung der Knochendefekte wird meist Knochen aus unserer Knochenbank verwendet. Hierdurch gelingt es in aller Regel, den zerstörten bzw. defekten Knochen wieder aufzubauen und damit tragfähige Strukturen für die Prothese zu schaffen.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Orthopädie und Unfallchirurgie

- **Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)**

Unsere physikalische Therapie bietet Manualtherapie in unseren Einrichtungen bei Bedarf an.

- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

Neben gelenkerhaltenden Operationen wie Achskorrekturen und regenerativer Knorpeltherapie sind wir insbesondere spezialisiert auf den künstlichen Gelenkersatz aller Gelenke. Zum Einsatz kommen moderne OP-Verfahren und hochwertige Implantate als individuelle Lösung für jeden einzelnen Patienten. Somit wird eine lange, schmerzfreie Lebensdauer der Kunstgelenke erreicht. Ein weiteres Spezialgebiet ist die arthroskopische Chirurgie. Hier werden von Handgelenk, Ellenbogen oder Schulter bis zu Knie- und Sprunggelenk minimalinvasive Therapieverfahren in „Schlüssellochtechnik“ angeboten.

- **Sonstiges (MP00)**

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-8.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Orthopädie und Unfallchirurgie

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-8.5 Fallzahlen der Orthopädie und Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2259
Teilstationäre Fallzahl: 0



B-8.6 Diagnosen nach ICD der Orthopädie und Unfallchirurgie

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Orthopädie und Unfallchirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	224	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M16	157	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M17	145	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
4	M48	143	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
5	S82	119	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S52	116	Knochenbruch des Unterarmes
7	M54	95	Rückenschmerzen
8	M20	80	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
9	M47	80	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
10	M23	71	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
11	S42	66	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
12	M06	62	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
13	T84	58	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
14	S72	57	Knochenbruch des Oberschenkels
15	M65	46	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Orthopädie und Unfallchirurgie

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.



B-8.7 Prozeduren nach OPS der Orthopädie und Unfallchirurgie

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Orthopädie und Unfallchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-839	407	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
2	5-032	389	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
3	5-831	320	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-820	268	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5	5-788	241	Operation an den Fußknochen
6	8-800	240	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	5-832	234	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
8	5-986	202	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
9	5-794	190	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-822	180	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
11	5-059	170	Sonstige Operation an Nerven bzw. Nervenknoten
12	5-812	147	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
13	5-835	147	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
14	5-836	123	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
15	5-800	120	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Orthopädie und Unfallchirurgie

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Orthopädie und Unfallchirurgie

Privatambulanz Prof. Dr. med. Stefan Rehart	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunde
Notfallambulanz Orthopädie – Unfallchirurgie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24 h) (AM08)
Kommentar	Akutbehandlung
D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Die Klinik ist von den Berufsgenossenschaften auch für die Behandlung schwerer Arbeitsunfälle zugelassen. Die BG-Zulassung besitzt der Sektionsleiter der Unfallchirurgie Oberarzt Dr. med. Ulrich Hötter.
Vor- und nachstationäre Leistungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Abklärung stationärer Behandlung Nachsorge
Integrierte Versorgung	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (AM12)
Kommentar	Endoprothetik Hüfte und Knie

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Orthopädie und Unfallchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	120	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	80	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-811	44	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-841	24	Operation an den Bändern der Hand
5	5-790	19	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-056	18	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
7	5-788	18	Operation an den Fußknochen
8	5-810	10	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
9	5-849	10	Sonstige Operation an der Hand
10	5-859	10	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
11	5-039	8	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten
12	5-795	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
13	5-840	8	Operation an den Sehnen der Hand
14	5-399	7	Sonstige Operation an Blutgefäßen
15	1-697	<=5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung

B-8.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Orthopädie und Unfallchirurgie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

Die BG-Zulassung besitzt der Sektionsleiter der Unfallchirurgie Oberarzt Dr. med. Ulrich Hötter.

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Orthopädie und Unfallchirurgie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0



Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Orthopädische Rheumatologie (ZF29)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Sportmedizin (ZF44)
- Unfallchirurgie (AQ62)

B-8.11.2 Pflegepersonal der Orthopädie und Unfallchirurgie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft (PQ03)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)
- Case Management (ZP17)
- Entlassungsmanagement (ZP05)



B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Orthopädie und Unfallchirurgie

	Anzahl
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	3,0
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2
Inkontinenzexperte (SP00)	2,0
Schmerzexperte (SP00)	2,7



B-9 Urologie

B-9.1 Allgemeine Angaben der Urologie

Die Klinik für Urologie deckt das gesamte Spektrum der fachurologischen Diagnostik und Therapie ab. Besondere Schwerpunkte hierbei sind die urologische Tumorchirurgie (inklusive der radikalen Entfernung der Prostata), die minimalinvasive urologische Chirurgie (Laparoskopie, Mikro- und Laserchirurgie) sowie die plastisch-rekonstruktive Genitalchirurgie inklusive der Intersex- und Transsexuellen-Chirurgie.

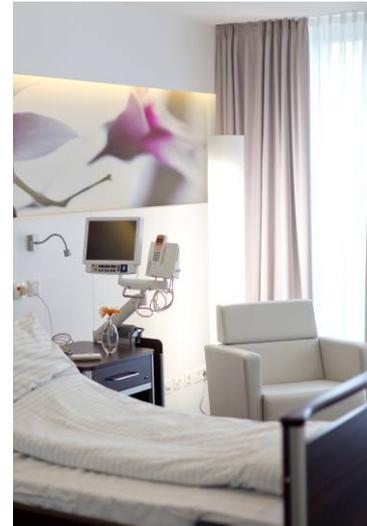
Fachabteilung: Urologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. Michael Sohn

Ansprechpartner: Frau Marianne Dohmann/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 26 41
Fax: (069) 95 33 - 26 83

URL: www.fdk.info
E-Mail: urologie.mk@fdk.info



Patientenzimmer.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Urologie

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**
Z. B. Abtragung des Prostataadenoms mit thermischen Methoden (Laservaporisation)
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)**
- **Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)**
Diagnostik und Therapie von Nierenentzündungen
- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**
Diagnostik und Therapie von Nieren-, Blasen- und Harnleitersteinen
- **Kinderurologie (VU08)**
U. a. Hypospadien, Hodenhochstand und Vorhautverengungen
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)**
Bipolare TUR-Prostata (TURis), TUR-Prostata, Greenlightlaser
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)**
Z. B. Nierenentfernung, Lymphknotenentfernung im Bauchraum und Hodensuche, Sentinel-Node Prostataentfernung, Nierenbeckenplastik, laparoskopische Inkontinenz-Operationen.



- **Neurourologie (VU09)**
Neurogene Blasenentleerungsstörung, z. B. bei Parkinson
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)**
Z. B. Nierenbeckenplastiken
- **Prostatazentrum (VU17)**
- **Spezialsprechstunde (VU14)**
 - Für Andrologie (Männerheilkunde)
 - Fortpflanzungsfunktion des Mannes und deren Störung
 - Sprechstunde für Störungen der Geschlechtsidentität (Transsexualismus)
 - Unfruchtbarkeit, Potenzstörung und Hormonmangel
 - Interdisziplinäre Beckenbodensprechstunde
 - Interdisziplinäre Prostatakarzinomsprechstunde
- **Tumorchirurgie (VU13)**
 - Operative Behandlung des Prostatakrebses nerven- und potenzerhaltend laparoskopisch oder perineal
 - Anwendung von speziellen Verfahren zur Bestimmung von möglichen Lymphknotenmetastasen durch Gewebeentnahme (Sentinel-Node-Biopsie)
 - U. a. radikale Entfernung der Harnblase mit kontinenter Ersatzblasenbildung
 - Operative Behandlung des Nierenkrebses organerhaltend, radikal, laparoskopisch und offen operativ
- **Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)**
- **Urogynäkologie (VG16)**
Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Gynäkologie und der Chirurgie im Haus im Rahmen des interdisziplinären Beckenbodenzentrums. Besonders hervorzuheben sind Operationen zur Inkontinenzbehebung wie laparoskopische Sakrokolpopexien, lap. Bruchoperationen, TVT, TOT, Advance, Remeex bis hin zur Anlage eines artifiziellen Sphinkters.
- **Sonstige im Bereich Urologie (VU00)**
 - Operationen zur Geschlechtsumwandlung bei Transsexualität inklusive Penisrekonstruktion
 - Photodynamische Diagnostik bei Blasentumoren (PDD)

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Urologie

- **Sonstiges (MP00)**
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-9.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Urologie

- **Sonstiges (SA00)**
Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-9.5 Fallzahlen der Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 1356
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-9.6 Diagnosen nach ICD der Urologie

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Urologie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	237	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	C67	131	Harnblasenkrebs
3	C61	112	Prostatakrebs
4	N40	79	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	F64	65	Störung der Geschlechtsidentität
6	N39	55	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	N20	52	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
8	N10	45	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
9	N23	31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
10	N30	31	Entzündung der Harnblase
11	C64	29	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
12	N99	29	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
13	T83	28	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
14	N36	25	Sonstige Krankheit der Harnröhre
15	N48	20	Sonstige Krankheit des Penis

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Urologie

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-9.7 Prozeduren nach OPS der Urologie

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Urologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	407	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
2	8-132	312	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
3	1-661	248	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	5-573	183	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	1-460	140	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
6	5-562	136	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
7	5-572	106	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
8	5-601	97	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
9	5-469	88	Sonstige Operation am Darm
10	1-665	85	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
11	5-550	79	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
12	5-586	62	Operative Erweiterung der Harnröhre
13	1-336	56	Messung der Harnröhrenweite
14	5-604	56	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
15	8-504	50	Behandlung einer Scheidenblutung durch Einbringen von Verbandsstoffen (Tamponade), nicht im Rahmen einer Geburt

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Urologie

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Urologie

Privatambulanz Prof. Dr. med. Michael Sohn	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunde
Notfallambulanz Urologie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akutbehandlung



Vor- und nachstationäre Leistungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Abklärung stationärer Behandlung (nach § 115a SGB V und § 116b TS-OP) Nachsorge

KV Ermächtigung Prof. Dr. med. Michael Sohn	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Untersuchungen und Gespräche im Rahmen der geschlechtsangleichenden Operationen

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Urologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	149	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-640	45	Operation an der Vorhaut des Penis
3	1-661	25	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	3-606	<=5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
5	5-562	<=5	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
6	5-581	<=5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
7	8-100	<=5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
8	1-444	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	1-650	<=5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
10	5-530	<=5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
11	5-531	<=5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
12	5-624	<=5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
13	5-631	<=5	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
14	5-636	<=5	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
15	8-836	<=5	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)

B-9.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Urologie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein



B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Urologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)
- Andrologie (ZF04)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Urologie/SP spezielle urologische Chirurgie (AQ00)

Dr. med. Martin Hatzinger leitet die Sektion „Minimalinvasive Urologie“.

B-9.11.2 Pflegepersonal der Urologie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,6	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,3	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,6	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte (Arzthelferin)	1,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Operationsdienst (PQ08)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)



- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kinästhetik (ZP08)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Bobath (ZP02)
- Case Management (ZP17)

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Urologie

	Anzahl
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	0,6
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2
Schmerzexperte (SP00)	1,0
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	1,0



B-10 Plastische Chirurgie

B-10.1 Allgemeine Angaben der Plastischen Chirurgie

Im Bereich der plastischen Chirurgie bieten in den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN unterschiedliche Therapeuten von ästhetischer über wiederherstellende Chirurgie bis hin zur Handchirurgie ein breites Spektrum an medizinischen Leistungen an.

Fachabteilung: Plastische Chirurgie
Art: Haupt- und Belegabteilung
Chefärzte: PD Dr. med. Klaus Exner (HA)
Dr. Gisbert Holle (HA)/Dr. Alberto Peek (HA)
Dr. Dr. Daniel Groisman (HA)/Dr. Dr. Nico Laube (HA)
Prof. Dr. Dennis von Heimburg (BA)
Ansprechpartner: Frau Ellen Helmer/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 25 44
Fax: (069) 95 33 - 25 27

URL: www.fdk.info
E-Mail: plast.mk@fdk.info

Hausanschrift: Im Prüfling 21 - 25
60389 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 46 08 - 0
Fax: (069) 46 08 - 422

URL: www.plastische-chirurgie-ffm.de; www.praxisklinik-kaiserplatz.de;
www.mkg-bethanien.de
E-Mail: info@plastische-chirurgie-ffm.de; info@praxisklinik-kaiserplatz.de;
info@mkg-bethanien.de



Ärztin im Patientenzimmer.

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Plastischen Chirurgie

- **Adipositaschirurgie (VX00)**
 - Wiederherstellung der Integrität des Weichteilmantels nach Gewichtsabnahme
 - Straffungsoperationen an Bauch (Baroudi, Avelar), Oberarmen, Oberschenkeln (komplexe - Straffung nach Lockwood)
 - Fettschürzenresektion
 - Fettabsaugung
- **Akute und chronische Wunden (VC00)**
 - Versorgung bei schweren Gesichtsverletzungen und Handverletzungen sowie schwierigen Weichteilverletzungen
 - Weichteilrekonstruktion von Druckgeschwüren (Dekubitus)
 - Komplexe interdisziplinäre Weichteilrekonstruktion und Revaskularisation bei diabetischem Ulkus, venösem Ulkus und Raucherbein
 - Kurze Behandlungszeiten durch modernen Gewebeersatz



- **Angeborene Fehlbildungen (VC00)**

- Lippen-Kiefer-Gaumenspalten (frühzeitige Rekonstruktion beim Neugeborenen)
- Kraniofaziale Syndrome (Treacher-Collins, Franceschetti)
- Fehlbildungen der Ohrmuschel (Tassenohr), des Gesichtes und der Nase
- Rekonstruktion bei fehlender Ohrmuschel mit Eigenknorpel
- Fehlbildungen der Hand und unteren Extremität (Syndakylie, Polydakylie, Daumenhypoplasie, Ersatz fehlender Finger, Wadenkorrektur bei Polio)
- Äußere Genitalien (Hypospadie, Epispadie, Phimose)
- Brustkorb (Trichterbrust)

- **Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)**

Die Klinik am AGAPLESION DIAKONISSEN KRANKENHAUS war bei ihrer Gründung vor über 30 Jahren eines der ersten Zentren dieser Art in Deutschland. Schwerpunkte waren von Beginn an die Wiederherstellung von Form, Funktion und Ästhetik nach schweren Unfallverletzungen und Verbrennungen, die operative Behandlung von angeborenen Fehlbildungen, z. B. Lippenspalten und Handdeformitäten sowie die chirurgische Therapie und Rekonstruktion bei Brustkrebs und anderen Tumoren der Haut und Weichteile des gesamten Körpers.

Der Belegarzt Prof. Dr. Dennis von Heimburg am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS legt seine Behandlungsschwerpunkte auf die gesamte plastische und ästhetische Chirurgie sowie Handchirurgie. Dazu zählen u. a.:

- Brustchirurgie und Chirurgie des Fettgewebes,
- Lidstraffung, Gesichtsstraffung, Profilkorrektur, Liposuktion, Bruststraffung, Brustvergrößerung,
- Plastische und wiederherstellende Chirurgie bei angeborener Fehlbildung, nach Verletzungen und nach Tumoroperationen.

- **Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)**

- **Behandlung von Weichteiltumoren (VC00)**

Grundprinzip: Die mikrochirurgischen Techniken zur funktionellen Geweberekonstruktion (Lappenplastiken) ermöglichen dem plastischen Chirurgen eine radikale und vollständige Tumorentfernung, mit dem Ziel der Heilung des Patienten und der synchronen Wiederherstellung, im Rahmen einer Konzeption. Alle Fälle werden ausführlich in der interdisziplinären Tumorkonferenz mit Onkologen und Strahlentherapeuten besprochen. Die Therapieempfehlung wird dem Patienten erläutert.

Resektion von Basaliomen, Plattenepithelkarzinomen, Sarkomen und Tumoren der Speicheldrüsen sowie Lymphknotenmetastasen.

Funktionelle und ästhetische Wiederherstellung nach Tumoroperationen im Gesicht, am Stamm und den Extremitäten.

Tumornachsorge, interdisziplinäre neoadjuvante und adjuvante Therapieplanung.

- **Chirurgie der Genitalien (VX00)**

- Rekonstruktion nach traumatischer Amputation
- Rekonstruktion kindlicher Fehlbildungen
- Angleichungen des Geschlechtes bei Transsexualität Frau → Mann
- Peniskorrektur, Penisneubildung nach Tumoroperationen

- **Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**

- Nervenrekonstruktionen und motorische Ersatzoperationen
- Mikrochirurgische Wiederherstellung von Nerven der oberen- und unteren Extremität
- Muskelerersatzplastiken bei Lähmungen der Hand- und Fußmuskeln



- **Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
- Osteosynthese von Frakturen in Kooperation mit der Klinik für Unfallchirurgie
- Wiederherstellung von Beuge- und Strecksehnen
- Operative Korrektur bei Morbus Dupuytren und Nervenkompressionssyndromen (Karpaltunnelsyndrom, CTS, Ulnarissyndrom, Loge-de-Gyon-Syndrom, Pronator- und Supinator-Syndrom)
- Rekonstruktion des Weichteilmantels nach Verletzungen, Verbrennungen und Vernarbungen (Hauttransplantation, Lappenplastiken)
- **Handchirurgie (VO16)**
- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)**
- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)**
- Primäres Mammakarzinom, Brustwiederaufbau, Defektdeckungen
- Freie Transplantation von Nerven, Blutgefäßen, Haut- und Muskellappen und Knochengewebe
- Operative Behandlung von Brustkrebs und Brusttumoren
- Wiederherstellung der Brust nach Tumoroperationen
- Implantate, Expander
- Mikrochirurgische Brustrekonstruktion mit Eigengewebe (DIEP-Lappen, S-GAP-Lappen, SIEA-Lappen, Gracilis Perforatorlappen, Infraglutaellappen)
- Korrekturoperationen bei angeborenen Fehlbildungen (Tubular breast, Polandsyndrom)
- Brustverkleinerung, Bruststraffung (moderne narbensparende Methoden)
- Korrektur der Trichterbrust mit Custom-made-Implantaten oder Eigengewebe
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**

Dr. Gisbert Holle und Dr. Alberto Peek behandeln ambulant als auch stationär im Bereich der plastischen Chirurgie. Die Behandlungsschwerpunkte liegen in der ästhetischen Chirurgie, Mikrochirurgie und der Handchirurgie sowie im Bereich der funktionellen und ästhetischen Rekonstruktion. Ambulant werden Patienten sowohl in Narkose als auch in Regionalanästhesie behandelt. Ambulant können z. B. Hauttumore entfernt werden, ebenso Eingriffe an den Augenlidern, im Gesicht, an der Nase und an der Brust.

Alle Eingriffe, die einer intensiveren postoperativen Betreuung bedürfen, werden im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS durchgeführt. Dazu gehören ausgedehnte Eingriffe an der Brust, alle mikrochirurgischen Eingriffe, Bauchdeckenplastiken, Hernienverschlüsse und große Fettabsaugungen. Neben operativen Eingriffen steht besonders die Beratung im Vordergrund. Stellt sich heraus, dass die Erwartungen unrealistisch sind, wird von einer Operation abgeraten.

- **Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)**
- Fazialisparese: Wiederherstellung einer willkürlichen und unwillkürlichen Gesichtsmimik (dynamische Reanimation durch Muskelersatzplastiken, Cross-face-Nerventransplantation, freie Nerven- und Muskeltransplantation)
- Rekonstruktion nach Tumorentfernung
- Augenlidrekonstruktion
- Versorgung von Gesichtsfrakturen



- **Spezialsprechstunde (VC58)**
 - Ästhetische Chirurgie
 - Brustchirurgie
 - Handchirurgie
 - Fazialisparese
- **Verbrennungen (VC00)**
 - Hautersatz bei akuten Verbrennungen und sekundärer Narbenkorrektur
 - Korrektur von Beeinträchtigungen: Gesicht, Brust, Extremitäten
- **Verbrennungschirurgie (VC69)**
- **Sonstige im Bereich Augenheilkunde (VA00)**
- **Sonstige im Bereich Zahnheilkunde/Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (VZ00)**

Die spezialisierten Fachärzte Dr. Dr. Daniel Groisman und Dr. Dr. Nico Laube behandeln im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS auf dem Gebiet der Mund-, Kiefer- und plastischen Gesichtschirurgie (MKG) und Implantologie.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Plastischen Chirurgie

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Plastischen Chirurgie

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-10.5 Fallzahlen der Plastischen Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1387
Teilstationäre Fallzahl: 0



B-10.6 Diagnosen nach ICD der Plastischen Chirurgie

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Plastischen Chirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	185	Brustkrebs
2	C44	125	Sonstiger Hautkrebs
3	L90	105	Hautkrankheit mit Gewebsschwund
4	N62	104	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
5	T85	80	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremtteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
6	D24	61	Gutartiger Brustdrüsentumor
7	Q83	46	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse
8	D17	36	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
9	E65	34	Fettpolster
10	J34	33	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
11	K42	31	Nabelbruch (Hernie)
12	T81	29	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
13	K43	26	Bauchwandbruch (Hernie)
14	E88	24	Sonstige Stoffwechselstörung
15	Q17	24	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Plastischen Chirurgie

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-10.7 Prozeduren nach OPS der Plastischen Chirurgie

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Plastischen Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-895	446	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
2	5-903	393	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
3	5-893	261	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
4	5-911	208	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht
5	5-916	174	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
6	5-894	164	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
7	8-191	153	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
8	5-984	147	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
9	5-884	144	Operative Brustverkleinerung
10	5-901	138	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]
11	5-902	135	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
12	5-882	117	Operation an der Brustwarze
13	5-907	111	Erneute Operation einer Hautverpflanzung
14	5-546	105	Wiederherstellende Operation an der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
15	5-850	99	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Plastischen Chirurgie

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Plastischen Chirurgie

Privatambulanz Prof. Dr. med. Klaus Exner	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunde
Vor- und nachstationäre Leistungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Abklärung stationärer Behandlung Nachsorge
KV Ermächtigung Prof. Dr. med. Klaus Exner	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Untersuchungen im Rahmen der Wiederherstellungschirurgie
Notfallambulanz Plastische Chirurgie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akutbehandlung

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Plastischen Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	152	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
2	5-852	34	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
3	5-850	30	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
4	1-502	18	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
5	5-184	12	Operative Korrektur absteher Ohren
6	5-097	10	Lidstraffung
7	5-091	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
8	5-870	8	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
9	5-399	7	Sonstige Operation an Blutgefäßen
10	5-841	6	Operation an den Bändern der Hand
11	5-096	<=5	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern
12	5-882	<=5	Operation an der Brustwarze
13	5-905	<=5	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
14	5-909	<=5	Sonstige wiederherstellende Operation an der Haut bzw. Unterhaut
15	5-092	<=5	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte



B-10.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Plastischen Chirurgie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Plastischen Chirurgie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)
- Handchirurgie (ZF12)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Gesundheitsökonom (ZF00)

B-10.11.2 Pflegepersonal der Plastischen Chirurgie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,3	ab 200 Stunden Basis
Medizinische Fachangestellte (Arzthelferin)	1,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Operationsdienst (PQ08)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Entlassungsmanagement (ZP05)



- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
- **Stomapflege (ZP15)**
- **Wundmanagement (ZP16)**

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Plastischen Chirurgie

	Anzahl
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	2,0



B-11 Frauenheilkunde

B-11.1 Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde

In der Frauenklinik wird das gesamte Spektrum gynäkologischer Erkrankungen unter Einsatz aller modernen diagnostischen Methoden behandelt. Dazu stehen u. a. die Endoskopie, die Sonographie und radiologische Methoden zur Verfügung.

Fachabteilung: Frauenheilkunde
Art: Hauptabteilung
Chefärzte: Prof. Dr. med. Johannes Gauwerky
Dr. med. Peter Baier
Ansprechpartner: Frau Doris Adlon/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 22 28
Fax: (069) 95 33 - 27 33

URL: www.fdk.info
E-Mail: gyn.mk@fdk.info



Behandlungszimmer.

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde

- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**

Mit gleicher Organisationsstruktur wie im Brustzentrum, als interdisziplinärer Zusammenschluss von fünf Fachbereichen (Gynäkologie, Radiologie inkl. Strahlentherapie, Onkologie, Psychoonkologie und Pathologie) unter Miteinbeziehung von niedergelassenen Radiologen und Onkologen, wird derzeit ein Genitalzentrum zur Therapie von gynäkologischen bösartigen Tumoren eingerichtet. Hier erfolgt die Abklärung von auffälligen Befunden des weiblichen Genitales, die Planung und Durchführung weiterführender Eingriffe sowie die Organisation und Durchführung der Interdisziplinären Fallkonferenz und Operationsvorbereitung. Das Interdisziplinäre Vaginalzentrum der FDK wird das komplette diagnostische und therapeutische Spektrum von gynäkologischen Tumorerkrankungen „unter einem Dach“ anbieten. Ausgewiesene Fachexperten der einzelnen Fachgebiete sowie modernste Geräte und Verfahren stehen zur Verfügung.

- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung der gutartigen und bösartigen Erkrankungen der weiblichen Brust, wobei brusterhaltende Operationstechniken, Ästhetik und Organrekonstruktionen besonders berücksichtigt werden. In enger Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen können auch organübergreifende bösartige Geschwülste in fortgeschrittenem Stadium erfolgreich behandelt werden.

- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**

Siehe Punkt Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01).

- **Endoskopische Operationen (VG05)**

Jährliche Durchführung von Operationskursen mit Hands-on-Training für hysteroskopische und endoskopische Operationsverfahren.



- **Gynäkologische Chirurgie (VG06)**

- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**

- **Interdisziplinäres Brustzentrum (VX00)**

Das Interdisziplinäre Brustzentrum am Standort AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS (im AGAPLESION MED. VERSORGUNGSZENTRUM) ist ein Zusammenschluss von sechs Fachbereichen (Gynäkologie, Plastische Chirurgie, Radiologie, Onkologie, Psychoonkologie und Pathologie) unter Miteinbeziehung von niedergelassenen Radiologen und Onkologen. Die erste Kontaktaufnahme von Patientinnen/Patienten erfolgt in der Interdisziplinären Brustsprechstunde. Hier erfolgt die Abklärung von auffälligen Befunden in der Brust, z. B. durch Stanzbiopsien, die Planung und Durchführung weiterführender Eingriffe sowie die Operationsvorbereitung im Fall bösartiger Befunde. Das Interdisziplinäre Brustzentrum der FDK kann das komplette diagnostische und therapeutische Spektrum von Brustkrebserkrankungen „unter einem Dach“ anbieten. Ausgewiesene Fachexperten der einzelnen Fachgebiete sowie modernste Geräte und Verfahren stehen zur Verfügung.

- **Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)**

- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

Plastische Rekonstruktion nach Brustentfernung bei bösartigem Tumor

Brustrekonstruktionen: mit Mikroverfahren

ohne Mikroverfahren

Rekonstruktive Operationen im Haus und in Kooperation

Eigengeweberekonstruktionen

- **Spezialsprechstunde (VG15)**

Beckenbodenzentrum (Kooperation mit Urologie und Chirurgie)

Interdisziplinäre Brustzentrumssprechstunde

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde

- **Sonstiges (MP00)**

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-11.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-11.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 1238

Teilstationäre Fallzahl: 0



B-11.6 Diagnosen nach ICD der Frauenheilkunde

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Frauenheilkunde

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	363	Brustkrebs
2	D25	114	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	D05	58	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
4	N83	53	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
5	D27	50	Gutartiger Eierstocktumor
6	N81	40	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
7	D24	35	Gutartiger Brustdrüsentumor
8	C56	26	Eierstockkrebs
9	N84	24	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
10	N80	18	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
11	P07	18	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
12	C53	17	Gebärmutterhalskrebs
13	C54	17	Gebärmutterkrebs
14	R10	16	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
15	C51	15	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Frauenheilkunde

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.



B-11.7 Prozeduren nach OPS der Frauenheilkunde

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Frauenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-870	311	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
2	5-401	220	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
3	1-672	178	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
4	1-471	147	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5	5-681	122	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
6	5-704	105	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
7	5-683	95	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
8	5-651	89	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
9	5-399	87	Sonstige Operation an Blutgefäßen
10	5-653	79	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
11	5-469	58	Sonstige Operation am Darm
12	5-690	52	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
13	8-800	51	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	1-694	48	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
15	5-657	42	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Frauenheilkunde

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Frauenheilkunde

Entfällt



B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Frauenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	130	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-399	120	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	1-471	119	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	5-870	114	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-690	87	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
6	5-671	66	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
7	5-681	17	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
8	1-852	8	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese
9	5-711	8	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
10	5-401	7	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
11	1-472	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
12	1-694	<=5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
13	1-661	<=5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
14	5-691	<=5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
15	5-651	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks

B-11.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Frauenheilkunde

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Frauenheilkunde

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,3	Die Ärzte dieser Fachabteilung sind sowohl in der Frauenheilkunde als auch in der Geburtshilfe tätig.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,6	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	



Fachexpertise der Abteilung

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)**
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)**
- **Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Operative Gynäkologie
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
Zusatzbezeichnung, Medizinische Genetik
Zertifiziert für Ersttrimesterscreening nach den Richtlinien der FMF Deutschland

Dr. med. Peter Baier leitet die Sektion „Geburtshilfe und Neonatologie“.

B-11.11.2 Pflegepersonal der Frauenheilkunde

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,5	3 Jahre	Das Pflegepersonal dieser Fachabteilung ist sowohl in der Frauenheilkunde als auch in der Geburtshilfe tätig.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6	ab 200 Stunden Basis	
Entbindungspfleger und Hebammen	1,0	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre	
Medizinische Fachangestellte (Arzthelferin)	0,8	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Diplom (PQ02)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Case Management (ZP17)**
- **Entlassungsmanagement (ZP05)**
- **Kontinenzberatung (ZP09)**
- **Stomapflege (ZP15)**
- **Wundmanagement (ZP16)**





B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Frauenheilkunde

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	1,0
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,0
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	1,0

B-12 Geburtshilfe

B-12.1 Allgemeine Angaben der Geburtshilfe

Die Geburtshilfe im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS stellt mit rund 800 Geburten im Jahr einen wichtigen Teilbereich der Frauenheilkunde dar. Die Unterstützung des natürlichen Geburtsablaufes, individuelle Betreuung, fachkundige Überwachung und die Hilfe bei Entscheidungen entsprechend den persönlichen geburtshilflichen Gegebenheiten der Patientin sind die grundsätzlichen Ziele. So werden Kinder sicher und geborgen zur Welt gebracht.

Fachabteilung: Geburtshilfe
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. med. Johannes Gauwerky,
 Sektionsleiter Dr. med. Peter Baier

Ansprechpartner: Frau Doris Adlon/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
 60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 22 28
 Fax: (069) 95 33 - 27 33

URL: www.fdk.info
 E-Mail: gyn.mk@fdk.info



Babykleidung.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Geburtshilfe

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**

- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**

Angebot sämtlicher geburtshilflicher Operationsverfahren im eigenen Kaiserschnitt-OP – integriert in den Kreißaal, Betreuung bei Beckenendlage, äußere Wendung.

- **Spezialsprechstunde (VG15)**

Pränatalmedizin: Sämtliche vaginal- und abdominalsonographische Untersuchungen, sonographisches Ersttrimesterscreening, Durchführung von Amniozentesen, Chorionzottenbiopsien und Plazentabiopsien, Fehlbildungsausschluss und Organscreening im 2. Trimenon, fetale Echokardiographie, Dopplersonographie mütterlicher und kindlicher Gefäße, schwangerschaftsbegleitende- und geburtsvorbereitende Akupunktur.

- **Überwachung und Leitung von Geburten (VG00)**

Um Gefahren während der Schwangerschaft und unter der Geburt zu erkennen, stehen sämtliche moderne Untersuchungs- und Überwachungsmethoden, einschließlich eines hochauflösenden Dopplerultraschallgerätes, zur Verfügung.



B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Geburtshilfe

- **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)**

In dem Geburtsvorbereitungskurs erhalten die werdenden Mütter nicht nur Informationen rund um und nach der Geburt, sondern auch die Möglichkeit, in den Austausch mit anderen Frauen zu treten. Sie erhalten des Weiteren die Möglichkeit, an Pilates-, Rückenfitness- und Rückbildungskursen teilzunehmen.

- **Säuglingspflegekurse (MP36)**

Hier erhalten Eltern Tipps und Übungen zum Umgang mit dem Neugeborenen, z. B. in den Bereichen Handling, Wickeln, Pflege, Ausstattung etc.

- **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**

Die Hebammen betreuen die Frauen vor, während und nach der Geburt und bieten Leistungen an, wie Akupunktur, Nachsorge, Hebammensprechstunde. Die Frauen werden persönlich beraten, bei Bedarf in mehreren Sprachen. So erhalten sie z. B. Beratungen zu Schwangerschafts- oder zu anderen Beschwerden, zur Geburt und zum Wochenbett. Des Weiteren können Frauen ohne eine Hebamme die Wochenbettsprechstunde wahrnehmen.

- **Stillberatung (MP43)**

Frauen erlernen durch geschultes Personal Stilltechniken.

- **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**

Bei der Wochenbett- und Rückbildungsgymnastik werden die Frauen beraten und zur Stärkung des Beckenbodens und zum Muskeltraining angeleitet.

- **Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern (MP05)**

Wir bieten regelmäßig Säuglingspflege- sowie Geschwisterkurse an, bei denen Eltern den Umgang mit dem Neugeborenen erproben und den Geschwistern spielerisch die Angst vor dem Neugeborenen genommen wird.

- **Sonstiges (MP00)**

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-12.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Geburtshilfe

- **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**

Familien haben die Möglichkeit, gemeinsam in ein speziell vorgesehenes Familienzimmer untergebracht zu werden.

- **Rooming-in (SA07)**

Nach der Geburt wird ein möglichst individueller Tagesablauf ermöglicht, damit Mutter und Kind sich in Ruhe kennenlernen können, d. h., die Eltern können stets gemeinsam Zeit mit ihrem Kind verbringen.

- **Sonstiges (SA00)**

Weitere nicht medizinische Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-12.5 Fallzahlen der Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 1727
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-12.6 Diagnosen nach ICD der Geburtshilfe

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Geburtshilfe

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	712	Neugeborene
2	O68	109	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
3	O70	100	Dammriss während der Geburt
4	O80	86	Normale Geburt eines Kindes
5	O42	73	Vorzeitiger Blasensprung
6	O60	56	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	O63	49	Sehr lange dauernde Geburt
8	O48	45	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
9	O69	45	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
10	O82	41	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
11	O34	39	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
12	O21	37	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
13	O64	36	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
14	O99	34	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
15	O06	26	Vom Arzt nicht näher bezeichneter Schwangerschaftsabbruch

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Geburtshilfe

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-12.7 Prozeduren nach OPS der Geburtshilfe

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Geburtshilfe

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	711	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	315	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	261	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-749	177	Sonstiger Kaiserschnitt
5	5-740	132	Klassischer Kaiserschnitt
6	5-738	107	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
7	9-261	81	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
8	5-730	43	Künstliche Fruchtblasensprengung
9	5-728	36	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
10	5-744	10	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)
11	5-745	<=5	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen
12	8-560	<=5	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
13	8-720	<=5	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Geburtshilfe

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 13 dargestellt.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Geburtshilfe

Privatambulanz Prof. Dr. med. Johannes Gauwerky	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunde

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Geburtshilfe

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-852	<=5	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese

B-12.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Geburtshilfe

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Geburtshilfe

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,5	Die Geburtshilfe wird von den Ärzten der Frauenheilkunde betreut.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)**
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)**
- **Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Operative Gynäkologie
- **Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**
Zusatzbezeichnung, Medizinische Genetik
Zertifiziert für Ersttrimesterscreening nach den Richtlinien der FMF Deutschland

B-12.11.2 Pflegepersonal der Geburtshilfe

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,5	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	8,8	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte (Arzthelferin)	0,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Geburtshilfe

	Anzahl
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2



B-13 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-13.1 Allgemeine Angaben der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Belegärzte des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES bieten ein breites Spektrum an Diagnostik und Therapie an, die sich von konservativen, endoskopisch gestützte Operationen verschiedenster Art, Rekonstruktionen bis hin zu plastischen Versorgung erstrecken. Die Behandlungen finden sowohl ambulant als auch stationär statt.

Fachabteilung: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Art: Belegabteilung
Chefärzte: Prof. Asoc. Univ. Sergio Alvares/PD Dr. med.
Markus Hambek/Dr. med. Gösta Stranding
Dr. med. Roman Roitmann
Dr. med. Thomas Pfennigdorff/Markus Hüsson
Dr. med. Jens Miklitza
Dr. med. Matthias Reidt/Dr. Alexander
Nuszkowski/Dr. Astrid Schapfeld
Ansprechpartner: Empfang

Hausanschrift: Im Prüfling 21 – 25
60389 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 46 08 - 0
Fax: (069) 46 08 - 323

URL: www.fdk.info
E-Mail: info@fdk.info



Dokument Krankengeschichte.

Weitere Informationen unter: www.hno-frankfurt.de; www.schmerzarme-operation.de; www.hno-miklitza.de; www.hno-praxis-nordwestzentrum.de; www.hnoaerztehaus.de.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)**

Chirurgie zur Verbesserung der Nasenatmung (Operationen an der Nasenscheidewand, Operationen an den Nasenmuscheln) sowie kosmetische und funktionelle Korrektur der äußeren Nase (Rhinoplastik), Chirurgie der Nasennebenhöhlen (endoskopische und/oder mikroskopisch, ggf. mit computergesteuerter Navigation).

Mikroskopisch und endoskopisch gestützte und computerassistierte Nasennebenhöhlen- und Nasenchirurgie, Radiofrequenzchirurgie (Coblation®) der Nase sowie des Gaumens bei Schnarchen, mikroskopische Kehlkopfchirurgie, Kinderchirurgie im HNO-Bereich.

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)**

Mikroskopische Kehlkopfchirurgie wird angeboten.

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)**

Dazu zählen:

- Operative Entfernung von Speicheldrüsensteinen,
- Operation von Rachen- und Gaumenmandeln (Anwendung eines Radiofrequenzverfahrens (Coblation) zur Entfernung bzw. Zerstörung von Gewebe).



- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)**

Operationen zur Verbesserung der Ohrmuschel (Ohrmuschelplastik).

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)**

Im Rahmen der Mittel- und Innenohrdiagnostik stehen unterschiedliche Testmethoden zur Verfügung. Die Hörprüfungen werden in subjektive – z. B. Tonaudiometrie –, die der Mitwirkung des Patienten bedürfen, und in objektive Hörprüfungen – z. B. DPOAE–, die auch bei Säuglingen durchzuführen sind, eingeteilt.

Audiometrie (Hörschwellentest), Impedanzmessung (Mittelohrdiagnostik), BERA (Hörnervenfunktionstest), DPOAE (Haarzellfunktionstest), Video-ENG (Funktionstest der Gleichgewichtsorgane).

Zur Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohrs zählen auch Tinnitus-Diagnostik und -Therapie sowie mikrochirurgische Operationen am Mittelohr zur Wiederherstellung der Hörfähigkeit.

- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)**

Chirurgie von gut- und bösartigen Tumoren der Speicheldrüse (Glandula submandibularis und Ohrspeicheldrüse).

Operationen der medianen oder lateralen Halszysten und -fisteln, Entfernung von gut- und bösartigen Tumoren im Kopf- und Halsbereich inklusive plastisch-rekonstruktiver Maßnahmen. Mikrochirurgische sowie endoskopische Behandlung von gut- und bösartigen Tumoren im Rachen-/Kehlkopfbereich einschließlich Ausräumung der tumorbehafteten lymphatischen Bahnen und Knoten des Halses.

Operationen von gutartigen und bösartigen Tumoren, Laryngologie: operative Therapie gutartiger und bösartiger Tumoren, bei Letzterem mit Funktionserhalt, stimmverbessernde endolaryngeale Mikrochirurgie (Phonochirurgie).

- **Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)**

- **Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)**

Kosmetische (ästhetische) Chirurgie (Schönheitschirurgie) im Kopf-/Halsbereich, ästhetische und funktionelle Nasenchirurgie mittels geschlossener Technik, d. h. ohne Hautinzision von außen und ohne sichtbare Hautnarben, wie Ohrmuschelanlegeplastik, Nasenseptumoperationen oder Rhinoplastiken.

- **Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)**

- **Schnarchoperationen (VH25)**

Pharynx einschließlich Behandlung des Schnarchsyndroms (Uvulo-Palato-Pharyngo-Plastik – UPPP – ggf. laserchirurgisch).

- **Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)**

Konsiliarische Tätigkeit bei übrigen Fachabteilungen.

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.



B-13.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-13.5 Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 1054
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-13.6 Diagnosen nach ICD der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J32	619	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
2	J35	162	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	J34	72	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	J38	33	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
5	H66	23	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
6	Q18	14	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses
7	G47	11	Schlafstörung
8	D11	9	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
9	K11	9	Krankheit der Speicheldrüsen
10	C09	8	Krebs der Gaumenmandel
11	H80	8	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose
12	C49	7	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
13	C44	6	Sonstiger Hautkrebs
14	D10	<=5	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
15	H65	<=5	Nichteitrige Mittelohrentzündung

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C32.9	<=5	Bösartige Neubildung: Larynx, nicht näher bezeichnet
C32.8	<=5	Bösartige Neubildung: Larynx, mehrere Teilbereiche überlappend

B-13.7 Prozeduren nach OPS der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	660	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-214	653	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-224	636	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
4	5-282	151	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5	5-300	53	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
6	5-195	37	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
7	5-200	32	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
8	5-262	25	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
9	1-610	17	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
10	5-285	17	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
11	5-852	15	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
12	5-294	14	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen
13	5-281	13	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
14	1-630	12	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
15	5-065	11	Operative Entfernung einer nach Geburt verbliebenen Verbindung zwischen Schilddrüse und Zunge

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Belegpraxis HNO	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)
Kommentar	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten sind durch die HNO-ärztlichen Belegarztpraxen am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS gegeben.

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Entfällt



B-13.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	11,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)
- Spezielle HNO-Chirurgie (ZF00)
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)
- Allergologie (ZF03)
- Sozialmedizin (ZF40)

B-13.11.2 Pflegepersonal der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,8	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,0	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Operationsdienst (PQ08)
- Bachelor (PQ01)
- Diplom (PQ02)
- Hygienefachkraft (PQ03)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)



- **Master (PQ06)**
- **Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)**
- **Entlassungsmanagement (ZP05)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
- **Stomapflege (ZP15)**
- **Wundmanagement (ZP16)**
- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**
JT, MPG, Behandlungspfadmanager

B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

	Anzahl
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2



B-14 Allgemeine Psychiatrie

B-14.1 Allgemeine Angaben der Allgemeinen Psychiatrie

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik versorgt mit 90 Betten und 20 tagesklinischen Behandlungsplätzen gemeindenah psychisch kranke Menschen im Sektor Nord der Stadt Frankfurt mit ca. 170.000 Einwohnern. Die psychiatrische Institutsambulanz (PIA) führt eine ambulante Versorgung für einzelne Patienten durch.

Fachabteilung: Allgemeine Psychiatrie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. med. Christoph Fehr

Ansprechpartner: Herr Peter Bastian/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 40 00
Fax: (069) 95 33 - 40 02

URL: www.fdk.info
E-Mail: psych.mk@fdk.info



Krankenschwestern auf der Station.

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Psychiatrie

Allgemeine Behandlungsschwerpunkte sind:

- Einzel- und Gruppentherapie,
- Verhaltenstherapie,
- Psychoedukation,
- Medikamentöse Therapie,
- Milieuthherapie.

Spezielle Behandlungsschwerpunkte entnehmen Sie den Unterpunkten:

- **Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)**
Elektrokrampfbehandlung
- **Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)**
Multimodales Therapieangebot
- **Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)**
- **Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)**
- **Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)**
- **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)**



- **Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)**

Multimodales Therapieangebot: integriertes psychologisches Therapieprogramm (IPT)

- **Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)**

Fachlicher Austausch mit somatischen Fachabteilungen

- **Psychiatrische Tagesklinik (VP15)**

Sozialpsychiatrischer Schwerpunkt

- **Psychoonkologie (VP14)**

Konsiliarische Mitbetreuung

- **Sonstige im Bereich Psychiatrie (VP00)**

Es stehen fünf Stationen für jeweils 18 Patienten in 3-, 2- und 1-Bett-Zimmern (mit jeweils eigener Nasszelle) mit großzügigen Aufenthaltsbereichen und Funktionsräumen sowie ein eigenständiger tagesklinischer Bereich mit 20 Behandlungsplätzen zur Verfügung. Des Weiteren gibt es Beschäftigungs- und Ergotherapie Räume, z. B. für: Holz-, Ton-, Design- und Batikarbeiten, Haushaltstraining, Malen und Gestalten, Büro-, EDV-, Konzentrations- und Gedächtnistraining. Gymnastikräume für Gruppen- und Einzelbehandlung. Gruppenräume, EEG-Labor und ein Patientengarten.

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeinen Psychiatrie

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeinen Psychiatrie

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-14.5 Fallzahlen der Allgemeinen Psychiatrie

Vollstationäre Fallzahl: 1392

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-14.6 Diagnosen nach ICD der Allgemeinen Psychiatrie

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Allgemeinen Psychiatrie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	294	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F33	273	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
3	F20	254	Schizophrenie
4	F32	91	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
5	F25	75	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
6	F43	71	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
7	F31	54	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
8	F06	50	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
9	F05	46	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
10	F11	39	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
11	F60	19	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
12	F23	18	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
13	F13	17	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
14	F19	16	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
15	F12	15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Allgemeinen Psychiatrie

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.



B-14.7 Prozeduren nach OPS der Allgemeinen Psychiatrie

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Allgemeinen Psychiatrie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-603	1446	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
2	9-980	1150	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
3	9-602	1138	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-600	838	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
5	9-981	692	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke
6	9-620	431	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	9-623	376	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
8	9-613	370	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9	9-610	346	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
10	9-622	265	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
11	1-207	263	Messung der Gehirnströme - EEG
12	9-982	217	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen
13	9-640	199	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
14	9-401	143	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
15	9-601	104	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Allgemeinen Psychiatrie

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Allgemeinen Psychiatrie

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	Für psychiatrisch schwer und mehrfach erkrankte Patienten: therapeutische Gespräche, medikamentöse Therapie, Beratung durch Sozialarbeiter, Teilnahme an verhaltenstherapeutischen Gruppen und Ergotherapie, Erstellung eines integrierten Behandlungsplans.

Privatambulanz PD Dr. med. Christoph Fehr	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Für Privatpatienten und Selbstzahler steht das psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungsangebot der Chefarztambulanz zur Verfügung. Kontakt: Herr Peter Bastian 069-9533-4000 oder psych.mk@fdk.info

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Allgemeinen Psychiatrie

Entfällt

B-14.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Allgemeinen Psychiatrie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-14.11 Personelle Ausstattung

B-14.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Allgemeinen Psychiatrie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)**
- **Psychotherapie (ZF36)**

B-14.11.2 Pflegepersonal der Allgemeinen Psychiatrie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	54,6	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,4	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,6	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Psychiatrische Pflege (PQ10)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Diplom (PQ02)**
- **Hygienefachkraft (PQ03)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Wundmanagement (ZP16)**
- **Case Management (ZP17)**
- **Entlassungsmanagement (ZP05)**

B-14.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Allgemeinen Psychiatrie

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	2,0
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	2,6
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2
Inkontinenzexperte (SP00)	0,8
Psychologe und Psychologin (SP23)	2,6
Schmerzexperte (SP00)	1,5



B-15 Allgemeine Psychiatrie/SP Tagesklinik

B-15.1 Allgemeine Angaben der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

Der teilstationäre Bereich der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Diagnostik umfasst eine Tagesklinik für 20 Patienten mit eigenen Aufenthalts-, Untersuchungs- und Therapiebereichen. Die Behandlung erfolgt nach einer individuellen Problemanalyse mittels eines speziellen Behandlungsangebotes.

Fachabteilung: Allgemeine Psychiatrie/SP Tagesklinik
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: PD Dr. med. Christoph Fehr

Ansprechpartner: Herr Peter Bastian/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 40 00
Fax: (069) 95 33 - 40 02

URL: www.fdk.info
E-Mail: psych.mk@fdk.info

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

- **Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)**

Einzel- und Gruppentherapie

- **Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)**

Multimodales Therapieangebot: integriertes psychologisches Therapieprogramm (IPT)

- **Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)**

Fachlicher Austausch mit somatischen Fachabteilungen

- **Psychiatrische Tagesklinik (VP15)**

Die Tagesklinik bietet einen festen räumlichen und tagesstrukturierenden Rahmen sowie verschiedene Einzel- und Gruppenbehandlungsangebote an, die individuell nutzbar sind. Das soziale Umfeld des Patienten wird miteinbezogen und die Behandlungsstrategien werden auf die persönliche Belastungsfähigkeit des Patienten abgestimmt.

- **Psychoonkologie (VP14)**

Konsiliarische Betreuung



B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-15.5 Fallzahlen der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 307

B-15.6 Diagnosen nach ICD der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

Entfällt

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

Entfällt

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

Entfällt



B-15.7 Prozeduren nach OPS der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-603	574	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
2	9-602	530	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-980	371	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie
4	9-600	179	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
5	9-601	75	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6	9-401	71	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
7	9-620	49	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
8	1-207	46	Messung der Gehirnströme - EEG
9	9-623	37	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
10	9-622	35	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
11	1-206	17	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
12	9-621	10	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
13	1-208	<=5	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
14	9-633	<=5	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
15	9-981	<=5	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke



B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

Entfällt

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

Entfällt

B-15.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-15.11 Personelle Ausstattung

B-15.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0	Fachpsychologe
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)**

B-15.11.2 Pflegepersonal der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,4	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,8	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Entfällt





B-15.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Allgemeinen Psychiatrie/SP Tagesklinik

Das spezielle therapeutische Personal der Hauptabteilung Psychiatrie betreut ebenfalls die Patienten der Tagesklinik.

	Anzahl
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	0,9
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	1,0
Psychologe und Psychologin (SP23)	1,4
Schmerzexperte (SP00)	0,4
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	1,0
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)	1,0

B-16 Intensivmedizin

B-16.1 Allgemeine Angaben der Intensivmedizin

Auf der unter anästhesiologischer Leitung stehenden interdisziplinären Intensivstation des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES und des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES werden Patienten z.B. nach ausgedehnten operativen Eingriffen, akutem Trauma, mit septischem Krankheitsbild, Kreislaufversagen oder ausgeprägter Gasaustauschstörung behandelt.

Fachabteilung: Intensivmedizin
Art: Haupt- und Belegabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. Markus Sold

Ansprechpartner: Frau Hedwig Schmidt/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 22 56
Fax: (069) 95 33 - 26 81

URL: www.fdk.info
E-Mail: hedwig.schmidt@fdk.info



Rettungsanitäter mit Patient.

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Intensivmedizin

- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**

- **Intensivmedizin (VI20)**

Die Ausstattung der interdisziplinären Intensivstation des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES mit 14 Beatmungsgeräten, Rechtsherzkathetermessplatz, PiCCO-Monitoring, Dialyseanschluss und Geräten zur kontinuierlichen Hämofiltration, Hämodialyse, Hämodiafiltration sowie eine apparative und personelle Ausstattung und Organisationsstruktur, die sich an den Empfehlungen der DIVI bzw. der Task Force der European Society of Intensive Care Medicine orientiert, ermöglichen die Sicherstellung einer auf hohem Standard basierenden Intensivtherapie. Der Anteil der beatmeten Patienten liegt bei über 30 %. Internistisch werden Patienten mit Kreislaufinstabilität aufgrund kardialer, pulmonaler oder nephrogen bedingter Erkrankungen behandelt, insbesondere auch dekompensierte Patienten der Chest Pain Unit. Außerdem werden akut intoxikierte Patienten und solche mit septischem Krankheitsbild sowie Patienten mit zerebralem Insult oder anderen Störungen der Vitalfunktionen intensivmedizinisch betreut.

- **Notfallmedizin und Intensivmedizin (VN00)**

Die ZNA und die CPU der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN ermöglichen eine 24-stündige Aufnahme, Überwachung und Therapie von lebensbedrohlich erkrankten Patienten. Die weitere intensivmedizinische Versorgung erfolgt entweder im OP, im Herzkatheterlabor (HKL) oder auf den Intensivstationen.



Im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS erfolgt die Therapie und Betreuung schwersterkrankter Patienten auf der interdisziplinär geführten Intensivstation, die aus 7 Intensivplätzen und 7 IMC-Plätzen besteht. Schwerpunkt sind hierbei kardiologisch, angiologisch und pulmologisch erkrankte Patienten. Aber auch Patienten nach größeren chirurgischen Eingriffen werden hier versorgt. Die apparative Ausstattung mit 5 Beatmungsgeräten, 2 Rechtsherzkathetermessplätzen, PICCO-Monitoring, Linksherzkathetermessplatz und Geräten zur kontinuierlichen Hämofiltration ermöglicht auch die fortlaufende Überwachung von Patienten in dekompenzierten Krankheitszuständen.

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Intensivmedizin

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-16.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Intensivmedizin

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-16.5 Fallzahlen der Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 488
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-16.6 Diagnosen nach ICD der Intensivmedizin

Die dargestellte Diagnosenstatistik der entlassenen Patienten der Intensivstation spiegelt nicht das tatsächliche Diagnosespektrum wider. Denn der überwiegende Anteil der Patienten wird auf die Normalstation zurückverlegt und von dort entlassen. Die Diagnosen dieser Fälle werden bei den jeweiligen Entlassfachabteilungen gezählt und mindern somit die tatsächlichen Fallzahlen.

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Intensivmedizin

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	60	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	I21	38	Akuter Herzinfarkt
3	I50	25	Herzschwäche
4	F13	24	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
5	I48	23	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	I20	22	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
7	F19	21	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
8	I26	10	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
9	J44	10	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	N17	10	Akutes Nierenversagen
11	I25	9	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
12	J18	9	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	T42	9	Vergiftung durch Medikamente gegen Krampfanfälle, durch Schlaf- und Beruhigungsmittel bzw. durch Mittel gegen die Parkinson-Krankheit
14	I70	8	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
15	R57	8	Schock

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Intensivmedizin

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-16.7 Prozeduren nach OPS der Intensivmedizin

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Intensivmedizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	2211	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-980	1608	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	8-854	527	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
4	8-931	432	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
5	8-800	371	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-831	157	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	1-632	105	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8	8-701	105	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
9	8-910	92	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
10	8-919	92	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
11	8-810	91	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
12	8-771	75	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
13	8-640	57	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
14	3-052	44	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
15	8-855	32	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Intensivmedizin

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Intensivmedizin

Entfällt

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Intensivmedizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	<=5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie



B-16.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Intensivmedizin

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-16.11 Personelle Ausstattung

B-16.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Intensivmedizin

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,0	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	Am Standort des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES werden die Intensiv-Patienten von den verschiedenen Belegärzten medizinisch betreut.

Fachexpertise der Abteilung

- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**
Spezielle Internistische Intensivmedizin
Apotheker/Apothekerin
- **Allgemeinmedizin (AQ63)**
- **Innere Medizin (AQ23)**
- **Spezielle Interventionsradiologie (ZF00)**

B-16.11.2 Pflegepersonal der Intensivmedizin

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,3	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1	ab 200 Stunden Basis



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Schmerzmanagement (ZP14)

B-16.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Intensivmedizin

	Anzahl
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2
Schmerzexperte (SP00)	2,0

B-17 Anästhesiologie

B-17.1 Allgemeine Angaben der Anästhesiologie

Zentrale Aufgabe der Anästhesie der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN ist es, bei Operationen und belastenden diagnostischen oder therapeutischen Eingriffen für Schmerzfreiheit zu sorgen sowie spezielle schmerztherapeutische Maßnahmen durchzuführen.

Fachabteilung:	Anästhesiologie
Art:	nicht bettenführend
Chefärzte:	Prof. Dr. med. Markus Sold Dr. med. Jochen Elliger Dr. med. Josef Krissel Dr. med. Roman German Dr. med. Michael Unkel
Ansprechpartner:	Frau Hedwig Schmidt/Sekretariat
Hausanschrift:	Wilhelm-Epstein-Straße 4 60431 Frankfurt am Main
Telefon:	(069) 95 33 - 22 56
Fax:	(069) 95 33 - 26 81
URL:	www.fdk.info
E-Mail:	hedwig.schmidt@fdk.info
Hausanschrift:	Im Prüfling 21 - 25 60389 Frankfurt am Main
Telefon:	(069) 46 08 - 0
Fax:	(069) 46 08 - 422
E-Mail:	mail@anaesthesie-bethanienkh.de

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesiologie

- **Anästhesie (VX00)**

Neben der Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) kommen zur Operation rückenmarksnahe Leitungsanästhesien (Spinalanästhesie, Periduralanästhesie), kombinierte Verfahren sowie Plexusanästhesien oder die Blockade einzelner Nerven zur Anwendung. An sämtlichen Arbeitsplätzen stehen hierfür modernste Narkose- und Überwachungsgeräte zur Verfügung. Bei ausgedehnten Operationen wird neben einer Eigenblutspende die intraoperative Autotransfusion angewendet. Dabei wird intraoperativ anfallendes Blut steril gesammelt, wieder aufbereitet (Filterung, Waschung, Abtrennung von Gewebepartikeln) und dem Kreislauf erneut zugeführt. So kann auf eine Fremdbluttransfusion weitgehend verzichtet werden.

Der Anästhesie des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES obliegt die Leitung der Intensivstation.



- **Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)**

Zur postoperativen Schmerzlinderung werden neben den gängigen Methoden der Schmerzmittelverabreichung durch Ärzte und Pflegepersonal Kathetertechniken und Nervenblockaden eingesetzt. Die Schmerzmittelzufuhr per Knopfdruck über eine Pumpe durch den Patienten (sogenannte On-demand-Analgesie) ist ebenfalls möglich. Die On-demand-Analgesie schaltet Wartezeiten aus und erlaubt eine individuelle, vom Patienten selbst gesteuerte, Dosierung der Schmerzmittel.

Ebenso kann bei sehr starken chronischen Schmerzen die Notwendigkeit starker Schmerzmittelgabe (Opioide) bestehen. Man verwendet hierzu implantierbare Schmerzpumpen, um das Schmerzmittel nahe an das Rückenmark zu bringen, wo der Hauptwirkort dieser Medikamente liegt. Über eine unter die Haut implantierte Pumpe gelangt das Schmerzmittel kontinuierlich zum Rückenmark. In unserer Schmerzpraxis werden daher individuell auf den Patienten abgestimmte Konzepte angewandt und gegebenenfalls diese Pumpen implantiert.

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesiologie

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-17.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Anästhesiologie

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-17.5 Fallzahlen der Anästhesiologie

Die Anästhesiologie ist keine bettenführende Abteilung.

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-17.6 Diagnosen nach ICD der Anästhesiologie

Entfällt

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Anästhesiologie

Entfällt

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Anästhesiologie

Entfällt

B-17.7 Prozeduren nach OPS der Anästhesiologie

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Anästhesiologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-910	235	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
2	8-919	100	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
3	6-002	<=5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
4	8-900	<=5	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
5	8-800	<=5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	1-620	<=5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
7	5-311	<=5	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Anästhesiologie

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 7 dargestellt.

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Anästhesiologie

Entfällt

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Anästhesiologie

Entfällt

B-17.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Anästhesiologie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Anästhesiologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Spezielle Schmerztherapie (ZF42)**

B-17.11.2 Pflegepersonal der Anästhesiologie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,0	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
- **Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**
Hygienebeauftragte

B-17.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Anästhesiologie

	Anzahl
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2



B-18 Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

B-18.1 Allgemeine Angaben der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

Das Radiologische Institut bietet das gesamte Spektrum der Röntgendiagnostik, Nuklearmedizin, Computertomographie und Kernspintomographie. Der hohe technische Standard erlaubt bei niedriger Strahlenbelastung qualitativ hochwertige Untersuchungen. Alle Bilddaten werden digital erfasst und bearbeitet, gespeichert und verteilt (PACS).

Fachabteilung: Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)
Art: nicht bettenführend
Chefarzt: Dr. med. Wilfried Herrmann

Ansprechpartner: Frau Carmen
Schmachtenberger/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 22 41
Fax: (069) 95 33 - 43 50

URL: www.fdk.info
E-Mail: radiologie.mk@fdk.info



Gerät für Computertomographie.

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

- **Arteriographie (VR15)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3-D-Auswertung (VR26)**
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**

Die Integration verschiedener Untersuchungsmodalitäten unter einer Organisationsstruktur erlaubt eine schnelle und effektive Abklärung der verschiedenen Krankheitsbilder. CT-gesteuerte Punktionen ermöglichen eine schnelle und sichere histologische Abklärung von verdächtigen Befunden.

Mit der Installation eines der schnellsten Mehrzeilen-CTs und einer PET-fähigen Kamera wird das Untersuchungsspektrum auf den Bereich der nicht invasiven Herzdiagnostik (Koronarscreening, CT-Koronarangiographie) und Tumorszintigraphie erweitert.

- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
Siehe Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**
Siehe Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- **Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung (VR08)**
- **Interventionelle Radiologie (VR41)**
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**



- **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)**
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Phlebographie (VR16)**
- **Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)**
- **Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)**
- **Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)**
- **Single-Photon-Emission-Computertomographie (SPECT) (VR19)**
- **Szintigraphie (VR18)**
- **Teleradiologie (VR44)**
- **Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)**
- **Sonstige im Bereich Radiologie (VR00)**
Knochendichtemessung mit CT
Positronenemissionstomographie (PET)

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-18.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-18.5 Fallzahlen der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Die Radiologie/Röntgendiagnostik ist keine bettenführende Abteilung.

B-18.6 Diagnosen nach ICD der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

Entfällt

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

Entfällt

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

Entfällt

B-18.7 Prozeduren nach OPS der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	2189	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
2	3-225	742	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-200	710	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	3-222	520	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	3-13d	443	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel
6	3-100	346	Röntgendarstellung der Brustdrüse
7	3-70c	302	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8	3-820	263	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-207	211	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
10	3-709	206	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
11	3-607	198	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
12	3-993	193	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit
13	3-203	188	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
14	3-226	159	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
15	3-24x	136	Andere spezielle Verfahren mithilfe der Computertomographie (CT)

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

Notfallambulanz Radiologie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Akutbehandlung



B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

Entfällt

B-18.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-18.11 Personelle Ausstattung

B-18.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie (AQ54)

B-18.11.2 Pflegepersonal der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Entfällt

B-18.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Radiologie/Röntgendiagnostik (MVZ)

	Anzahl
Radiologisch-technische Assistenten (RTA) (SP00)	17,8
Schmerzexperte (SP00)	2,0

B-19 Strahlenheilkunde

B-19.1 Allgemeine Angaben der Strahlenheilkunde

Die Strahlenheilkunde des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES berät und stellt die Indikation zur Radiotherapie und Radiochemotherapie. Außerdem unterstützt sie die Patienten bei der strahlentherapeutischen Nachsorge.

Fachabteilung: Strahlenheilkunde
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. med. Daniela Schulz-Ertner

Ansprechpartner: Frau Carmen Schmachtenberger/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
 60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 23 48
 Fax: (069) 95 33 - 24 80

URL: www.fdk.info
 E-Mail: radiologie.mk@fdk.info



Bestrahlungsgerät.

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Strahlenheilkunde

- **Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)**

- **Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)**
Virtuelle Simulation

- **Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)**

- **Hochvoltstrahlentherapie (VR32)**
IMRT, Stereotaxie

- **Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)**

- **Sonstige im Bereich Radiologie (VR00)**

Für die Strahlentherapie stehen zwei moderne, leistungsfähige Linearbeschleuniger zur Verfügung. Die Bestrahlungsplanung erfolgt CT-gestützt- Bei gynäkologischen Tumorerkrankungen kann zusätzlich die Afterloadingtherapie eingesetzt werden. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Onkologen bezüglich der Radiochemotherapie und der medikamentösen Tumorthherapie.

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Strahlenheilkunde

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.



B-19.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Strahlenheilkunde

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-19.5 Fallzahlen der Strahlenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 114
Teilstationäre Fallzahl: 0

183, davon 69 von anderen Fachabteilungen entlassen (= 114)

B-19.6 Diagnosen nach ICD der Strahlenheilkunde

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Strahlenheilkunde

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	39	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
2	C71	13	Gehirnkrebs
3	C15	12	Speiseröhrenkrebs
4	C34	11	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
5	C20	8	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
6	C50	<=5	Brustkrebs
7	C21	<=5	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
8	C25	<=5	Bauchspeicheldrüsenkrebs
9	C51	<=5	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
10	J20	<=5	Akute Bronchitis
11	B02	<=5	Gürtelrose - Herpes zoster
12	C09	<=5	Krebs der Gaumenmandel
13	C10	<=5	Krebs im Bereich des Mundrachens
14	C11	<=5	Krebs im Bereich des Nasenrachens
15	C13	<=5	Krebs im Bereich des unteren Rachens

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Strahlenheilkunde

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-19.7 Prozeduren nach OPS der Strahlenheilkunde

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Strahlenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	1871	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	193	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
3	8-529	164	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
4	8-528	144	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
5	8-524	6	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche
6	8-523	<=5	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Strahlenheilkunde

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 6 dargestellt.

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Strahlenheilkunde

Privatambulanz Prof. Dr. med. Daniela Schulz-Ertner	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunde
MVZ Strahlenheilkunde	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Kommentar	MVZ mit drei Kassenarztsitzen Strahlentherapie Prof. Dr. med. Daniela Schulz-Ertner Dr. med. Helena Garcia-Huttenlocher Dr. med. Karen Schuricht

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Strahlenheilkunde

Entfällt

B-19.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Strahlenheilkunde

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-19.11 Personelle Ausstattung

B-19.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Strahlenheilkunde

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Strahlentherapie (AQ58)**
- **Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)**

B-19.11.2 Pflegepersonal der Strahlenheilkunde

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)**

B-19.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Strahlenheilkunde

	Anzahl
Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)	4,8
Medizinphysiker (SP00)	4,6
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2
Radiologisch-technische Assistenten (RTA) (SP00)	7,5



B-20 Neurologie

B-20.1 Allgemeine Angaben der Neurologie

Der Fachbereich Neurologie im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS besteht seit 1987. Die überwiegende Zahl der Patienten wird von den Fachabteilungen des Hauses zur Abklärung neurologischer Störungen vorgestellt. Die Neurologie befasst sich mit allen organisch bedingten Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur.

Fachabteilung: Neurologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Frau Dr. med. Christa Horbach

Ansprechpartner: Frau Christa Wilhelm/Sekretariat

Hausanschrift: Wilhelm-Epstein-Straße 4
60431 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 33 - 23 24

Fax: (069) 95 33 - 26 84

URL: www.fdk.info
E-Mail: christa.wilhelm@fdk.info

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Neurologie

- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Durch das 2004 am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS gegründete Brustzentrum und die Zusammenarbeit mit der Onkologischen Praxis am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS werden im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS verstärkt Krebspatienten behandelt. Bei der Tumorbehandlung bzw. Chemotherapie treten bekanntlich auch Nebenwirkungen auf, die in der neurologischen Abteilung diagnostiziert und behandelt werden können (z. B. Neuropathie, Schwindel, Kopfschmerzen).



- **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)**
- **Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)**
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)**

- **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)**

Die Neurologie wird vor allem dann von den Fachbereichen des AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUSES in die Patientenbehandlung mit einbezogen, wenn der Verdacht einer zusätzlichen Erkrankung des Nervensystems besteht, z. B. wenn ein Patient mit zu hohem Blutdruck plötzlich über Kopfschmerzen klagt und der Verdacht einer Hirnblutung besteht. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt bei Patienten der Inneren Medizin, Unfallchirurgie, Dialyse, Intensivmedizin, Kardiologie (Herzkrankungen) und Geriatrie (Altersmedizin).

- **Sonstige im Bereich Neurologie (VN00)**

Lumbalpunktionen

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neurologie

- **Sonstiges (MP00)**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-9.

B-20.4 Nicht medizinische Serviceangebote der Neurologie

- **Sonstiges (SA00)**

Die nicht medizinischen Serviceangebote werden zentral für alle Fachabteilungen in unserer Klinik vorgehalten. Eine Übersicht finden Sie auf Krankenhausebene unter dem Punkt A-10.

B-20.5 Fallzahlen der Neurologie

Vollstationäre Fallzahl: 23
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-20.6 Diagnosen nach ICD der Neurologie

B-20.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD der Neurologie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G35	<=5	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose
2	M54	<=5	Rückenschmerzen
3	A86	<=5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Hirnentzündung, ausgelöst durch Viren
4	E11	<=5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	F07	<=5	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
6	F44	<=5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
7	G25	<=5	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung
8	G50	<=5	Krankheit des fünften Hirnnervs
9	G61	<=5	Entzündung mehrerer Nerven
10	G81	<=5	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte
11	G91	<=5	Wasserkopf
12	I60	<=5	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
13	I63	<=5	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
14	I67	<=5	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
15	M48	<=5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule

B-20.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen der Neurologie

Die Kompetenzdiagnosen der Fachabteilung sind unter den Top 15 dargestellt.

B-20.7 Prozeduren nach OPS der Neurologie

B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Neurologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-206	393	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
2	1-207	392	Messung der Gehirnströme - EEG
3	1-208	300	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	1-204	52	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	1-205	17	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
6	5-895	<=5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
7	6-003	<=5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
8	8-810	<=5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen



B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren der Neurologie

Die Kompetenzprozeduren der Fachabteilung sind unter den Top 8 dargestellt.

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Neurologie

Privatambulanz Dr. med. Christa Horbach	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunde

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Neurologie

B-20.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft der Neurologie

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-20.11 Personelle Ausstattung

B-20.11.1 Ärzte und Ärztinnen der Neurologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Neurologie (AQ42)**
- **Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**
Psychiatrie

B-20.11.2 Pflegepersonal der Neurologie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Entfällt



B-20.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Neurologie

	Anzahl
Medizinisch-technische Assistentinnen (SP00)	1,7
Apotheker und Apothekerin (SP51)	0,2
Schmerzexperte (SP00)	2,0



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (QS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für 0:

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Herzschrittmacher-Implantation	299	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	33	100,0	
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	32	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	174	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	29	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation	35	100,0	
Karotis-Rekonstruktion	45	100,0	
Cholezystektomie	314	100,0	
Gynäkologische Operationen	351	100,0	
Geburtshilfe	749	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	113	100,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	203	100,0	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	20	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	188	100,0	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	<=5	100,0	
Mammachirurgie	532	100,0	
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	3444	100,0	
Ambulant erworbene Pneumonie	247	100,0	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	2225	100,0	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie ¹		100,0	
Aortenklappenchirurgie, isoliert		100,0	
Koronarchirurgie, isoliert		100,0	
Neonatologie	<=5	100,0	

¹ Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.



C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren

C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für 0:

C-1.2.[1] A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

C-1.2.[1] A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	292 / 294
Ergebnis (Einheit)	99,3%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	97,5 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	290 / 292
Ergebnis (Einheit)	99,3%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	97,5 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer
Kennzahlbezeichnung	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	68 / 71
Ergebnis (Einheit)	95,8%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,0%
Vertrauensbereich	88,0 - 99,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer
Kennzahlbezeichnung	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	219 / 221
Ergebnis (Einheit)	99,1%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 55,0%
Vertrauensbereich	96,7 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	70 / 71
Ergebnis (Einheit)	98,6%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,0%
Vertrauensbereich	92,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8





Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	221 / 221
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80,0\%$
Vertrauensbereich	98,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsondendislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 227
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,0\%$
Vertrauensbereich	0,0 - 1,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Ventrikelsondendislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 299
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,0\%$
Vertrauensbereich	0,0 - 1,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8





Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit chirurgischen Komplikationen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	0,3%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 1,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Intrakardiale Signalamplituden
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsonden mit Amplitude $\geq 1,5$ mV
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	226 / 227
Ergebnis (Einheit)	99,6%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80,0\%$
Vertrauensbereich	97,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Intrakardiale Signalamplituden
Kennzahlbezeichnung	Ventrikelsonden mit Amplitude ≥ 4 mV
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	304 / 304
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	98,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reizschwellenbestimmung
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	14 / 15
Ergebnis (Einheit)	93,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 65,5%
Vertrauensbereich	68,0 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reizschwellenbestimmung
Kennzahlbezeichnung	Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	35 / 35
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 76,4%
Vertrauensbereich	90,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Amplitudenbestimmung
Kennzahlbezeichnung	Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	17 / 19
Ergebnis (Einheit)	89,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 67,6%
Vertrauensbereich	66,8 - 98,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Karotis-Rekonstruktion
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose
Kennzahlbezeichnung	Stenosegrad \geq 60% (NASCET)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	30 / 31
Ergebnis (Einheit)	96,8%
Referenzbereich (bundesweit)	\geq 85,0%
Vertrauensbereich	82,9 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Rekonstruktion
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose
Kennzahlbezeichnung	Indikation bei symptomatischer Stenose \geq 50%
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	7 / 7
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	\geq 90,0%
Vertrauensbereich	59,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Rekonstruktion
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 45
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	\leq 2,7
Vertrauensbereich	entfällt





Leistungsbereich (LB)	Karotis-Rekonstruktion
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Tod
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,0%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsspezifische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 313
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionsrate
Kennzahlbezeichnung	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	1,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,5%
Vertrauensbereich	0,1 - 3,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Cholezystektomie
	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	0,3%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 43
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,2%
Vertrauensbereich	0,0 - 8,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	0,7%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 4,0%





Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 91
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,7%
Vertrauensbereich	0,0 - 4,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Histologie bei Ovareingriffen
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovareingriff
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 65
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 5,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei Ovareingriffen
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovareingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	2,9%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 15,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Organerhaltung bei Ovareingriffen
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen ≤ 40 Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	32 / 35
Ergebnis (Einheit)	91,4%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 74,0\%$
Vertrauensbereich	76,7 - 98,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Konisation
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen mit führender Histologie "Ektopie" oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation"
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 16
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 13,8\%$
Vertrauensbereich	0,0 - 20,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Konisation
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 16
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,0\%$
Vertrauensbereich	0,0 - 20,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	139 / 142
Ergebnis (Einheit)	97,9%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,0\%$
Vertrauensbereich	93,9 - 99,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 110
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,5\%$
Vertrauensbereich	0,0 - 3,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt
Kennzahlbezeichnung	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung Nabelarterien-pH-Wert
Kennzahlbezeichnung	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	733 / 746
Ergebnis (Einheit)	98,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	97,0 - 99,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung
Kennzahlbezeichnung	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pH-Bestimmung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	0,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,3%
Vertrauensbereich	0,0 - 0,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	2,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8





Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 696
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Dammriss Grad III oder IV
Kennzahlbezeichnung	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	13 / 462
Ergebnis (Einheit)	2,8%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,0%
Vertrauensbereich	1,5 - 4,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Dammriss Grad III oder IV
Kennzahlbezeichnung	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt ohne Episiotomie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	1,2%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,3 - 3,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.





Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Präoperative Verweildauer
Kennzahlbezeichnung	Operation > 48 Stunden nach Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	21 / 113
Ergebnis (Einheit)	18,6%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,0%
Vertrauensbereich	11,9 - 27,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	0,9%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 12,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 5,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei ASA 3
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	6,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	2,1 - 14,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.



Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei ASA 1 - 2
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	0 / 17
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 19,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei endoprothetischer Versorgung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	9 / 69
Ergebnis (Einheit)	13,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 13,5%
Vertrauensbereich	6,1 - 23,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei osteosynthetischer Versorgung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	4,7%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,5%
Vertrauensbereich	0,4 - 16,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8





Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Endoprothesenluxation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 69
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 5,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit postoperativer Wundinfektion
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 113
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 3,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	195 / 203
Ergebnis (Einheit)	96,1%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	92,3 - 98,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Reoperationen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	1,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9,0%
Vertrauensbereich	0,1 - 3,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei allen Patienten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 203
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Kennzahlbezeichnung	Antibiotikaphylaxe bei allen Patienten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	203 / 203
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	98,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Beweglichkeit
Kennzahlbezeichnung	Postop. Beweglichkeit: Neutral--Methode gemessen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	203 / 203
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	98,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehl-lage, Implantatdislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Implantatfehl-lage, -dislokation oder Fraktur
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 203
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 1,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Endoprothesenluxation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 203
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 1,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8





Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektionen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 203
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,0\%$
Vertrauensbereich	0,0 - 1,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	20 / 20
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 79,3\%$
Vertrauensbereich	83,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reoperationen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	≤ 5
Ergebnis (Einheit)	10,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 16,0\%$
Vertrauensbereich	1,2 - 31,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	5,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	20 / 20
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	83,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehlage, Implantatdislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 20
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 16,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	185 / 188
Ergebnis (Einheit)	98,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	95,4 - 99,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Reoperationen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Reoperation wegen Komplikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	1,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,0%
Vertrauensbereich	0,1 - 3,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 188
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Beweglichkeit
Kennzahlbezeichnung	Post. Beweglichkeit: Neutral--Methode gemessen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	186 / 188
Ergebnis (Einheit)	98,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	96,1 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Beweglichkeit
Kennzahlbezeichnung	Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	178 / 186
Ergebnis (Einheit)	95,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	91,7 - 98,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und – komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Indikation
Kennzahlbezeichnung	Indikation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	75,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 84,5%
Vertrauensbereich	19,4 - 99,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2





Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und – komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Letalität
Kennzahlbezeichnung	Letalität bei allen Patienten
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und – komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Antibiotikaphylaxe
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	39,7 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Knie-Endoprothesenwechsel und – komponentenwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reoperation
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	<=5
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 12,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 60,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung
Kennzahlbezeichnung	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit nicht-tastbarer maligner Neoplasie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	143 / 146
Ergebnis (Einheit)	97,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 70,0%
Vertrauensbereich	94,0 - 99,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung
Kennzahlbezeichnung	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	189 / 192
Ergebnis (Einheit)	98,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	95,4 - 99,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperatives Präparatröntgen
Kennzahlbezeichnung	Intraoperatives Präparatröntgen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	159 / 161
Ergebnis (Einheit)	98,8%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	95,5 - 99,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8





Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse
Kennzahlbezeichnung	Hormonrezeptoranalyse
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	298 / 299
Ergebnis (Einheit)	99,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	98,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse
Kennzahlbezeichnung	HER-2/neu-Analyse
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	270 / 271
Ergebnis (Einheit)	99,6%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	97,9 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Angabe Sicherheitsabstand
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	229 / 235
Ergebnis (Einheit)	97,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	94,5 - 99,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Angabe Sicherheitsabstand
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	84 / 85
Ergebnis (Einheit)	98,8%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,0\%$
Vertrauensbereich	93,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Primäre Axilladisektion bei DCIS
Kennzahlbezeichnung	Primäre Axilladisektion bei DCIS
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	0 / 52
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,0\%$
Vertrauensbereich	0,0 - 6,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	129 / 139
Ergebnis (Einheit)	92,8%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 76,0\%$
Vertrauensbereich	87,1 - 96,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur brusterhaltenden Therapie
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur brusterhaltenden Therapie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	147 / 180
Ergebnis (Einheit)	81,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 71,0 - <= 93,7%
Vertrauensbereich	75,2 - 87,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	1887 / 2023
Ergebnis (Einheit)	93,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	92,1 - 94,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur Koronarangiographie - Therapieempfehlung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	1030 / 2023
Ergebnis (Einheit)	50,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 22,6%
Vertrauensbereich	48,7 - 53,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur PCI
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	32 / 913
Ergebnis (Einheit)	3,5%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,0%
Vertrauensbereich	2,4 - 4,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h"
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	166 / 187
Ergebnis (Einheit)	88,8%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	83,3 - 92,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Wesentliches Interventionsziel bei PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	1592 / 1731
Ergebnis (Einheit)	92,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	90,6 - 93,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8





Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	In-Hospital-Letalität bei PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	13 / 1683
Ergebnis (Einheit)	0,8%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,4 - 1,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	13 / 1683
Ergebnis (Einheit)	0,5
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,4$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	In-Hospital-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,3%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,8\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8





Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungsdauer
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,0min
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungsdauer
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungsdauer bei PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	6,0min
Referenzbereich (bundesweit)	<= 12,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Flächendosisprodukt
Kennzahlbezeichnung	Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2121,0cGy*cm ²
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9095,0cGy*cm ²
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Flächendosisprodukt
Kennzahlbezeichnung	Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm ²
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	17 / 1827
Ergebnis (Einheit)	0,9%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 28,0%
Vertrauensbereich	0,5 - 1,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Flächendosisprodukt
Kennzahlbezeichnung	Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm ²
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	25 / 1722
Ergebnis (Einheit)	1,5%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 30,3%
Vertrauensbereich	0,9 - 2,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Kontrastmittelmenge
Kennzahlbezeichnung	Kontrastmittelmenge bei Koronarangiographie (ohne Einzeitig-PCI)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	50,0ml
Referenzbereich (bundesweit)	<= 150,0ml
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Kontrastmittelmenge
Kennzahlbezeichnung	Kontrastmittelmenge bei PCI (ohne Einzeitig-PCI)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	77,5ml
Referenzbereich (bundesweit)	<= 200,0ml
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und PCI
Qualitätsindikator (QI)	Kontrastmittelmenge
Kennzahlbezeichnung	Kontrastmittelmenge bei Einzeitig-PCI
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	100,0ml
Referenzbereich (bundesweit)	<= 250,0ml
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	13 / 2157
Ergebnis (Einheit)	0,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,3 - 1,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.



Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	21 / 2157
Ergebnis (Einheit)	1,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,6 - 1,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	13 / 2157
Ergebnis (Einheit)	1,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.



Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 - 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,7%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,9%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	21 / 2157
Ergebnis (Einheit)	1,1
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.



Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	keine Angabe
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,7%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4
Kennzahlbezeichnung	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 2157
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4
Kennzahlbezeichnung	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 1746
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 0,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	9
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie
Kennzahlbezeichnung	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	234 / 247
Ergebnis (Einheit)	94,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	91,1 - 97,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2



Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Antimikrobielle Therapie
Kennzahlbezeichnung	Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	198 / 227
Ergebnis (Einheit)	87,2%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 86,6%
Vertrauensbereich	82,2 - 91,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation
Kennzahlbezeichnung	Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	103 / 114
Ergebnis (Einheit)	90,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 74,7%
Vertrauensbereich	83,3 - 95,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Verlaufskontrolle CRP / PCT
Kennzahlbezeichnung	Verlaufskontrolle CRP / PCT
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	189 / 201
Ergebnis (Einheit)	94,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 93,4%
Vertrauensbereich	89,8 - 96,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8





Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien
Kennzahlbezeichnung	Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	1
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	169 / 189
Ergebnis (Einheit)	89,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	84,1 - 93,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Krankenhaus-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Zähler / Nenner	0 / 55
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,9%
Vertrauensbereich	0,0 - 6,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Krankenhaus-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Zähler / Nenner	22 / 166
Ergebnis (Einheit)	13,3%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 18,1%
Vertrauensbereich	8,5 - 19,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8





Leistungsbereich (LB)	Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Krankenhaus-Letalität
Kennzahlbezeichnung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE)
Abschließende Bewertung durch Fachkommission	2
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Zähler / Nenner	7 / 17
Ergebnis (Einheit)	41,2%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 45,6%
Vertrauensbereich	18,4 - 67,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	8

C-1.2.[1] A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Legende - Bewertung durch den Strukturierten Dialog

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
- 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.



C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereichen) teil:

- **Gynäkologische Operationen: Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom bundesweit verpflichtenden Leistungsbereich erfasst sind**
- **Schlaganfall: Akutbehandlung**

Weiterhin nehmen die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN an folgenden landesspezifischen Verfahren teil:

- Vollerhebung operative Gynäkologie Hessen,
- Vollerhebung ambulante Eingriffe Herzkatheter QuiK (Qualitätssicherung in der invasiven Kardiologie).

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- **Brustkrebs (BRU)**

Hauptziel im strukturierten Behandlungsprogramm Brustkrebs ist es, dafür zu sorgen, dass Patientinnen eine auf ihre individuelle Situation abgestimmte Behandlung erhalten, die auf gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht. Dazu gehört u. a. auch, dass alle beteiligten Ärzte und Therapeuten sektorenübergreifend zusammenarbeiten und für eine reibungslose und optimale Betreuung sorgen. Neben den diagnostischen und medizinisch-therapeutischen Aspekten wird im Rahmen des DMP Brustkrebs in großem Maß auch die begleitende psychoonkologische Betreuung berücksichtigt.

Durch eine sinnvolle Koordination der Zusammenarbeit und Absprache zwischen niedergelassenem Gynäkologen und Krankenhausärzten werden die Zeiträume zwischen Diagnostik und Therapie verkürzt und auch andere qualifizierte Spezialisten (z. B. zur Lymphdrainage oder Krankengymnastik) in die Behandlung mit eingebunden.

Das Brustzentrum ist nach OnkoZert zertifiziert.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Stammzelltransplantation	25	27
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	10
Knie-TEP	50	186
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	10





C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

- **Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma (CQ01)**

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	80,0
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	37,0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	37,0



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die AGAPLESION Richtlinie „Qualitätspolitik und -ziele“ bildet die Grundlage zur Einführung, Aufrechterhaltung und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems. Ziel der Qualitätspolitik ist die wirksame Vermittlung der Anforderungen der DIN EN ISO-Norm und der gesetzlich-behördlichen Anforderungen. In der Qualitätspolitik formuliert AGAPLESION das Bestreben, mit den verfügbaren Ressourcen unter humanitären, ethischen, aber auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten einen möglichst großen Nutzen und ein hohes Maß an Qualität zu erreichen.

Die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN sind seit 2004 wiederholt nach den Qualitätskriterien der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ) zertifiziert worden. Für das Jahr 2013 streben wir die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 an.

Der Vorstand AGAPLESION und die Geschäftsführer der Einrichtungen verpflichten sich zur Entwicklung, Verwirklichung und ständigen Verbesserung eines Qualitätsmanagementsystems.

Unser Selbstverständnis wird in den zehn Punkten unseres Leitbildes beschrieben:

- Menschenbild,
- diakonischer Auftrag,
- Orientierung,
- Qualität,
- Verantwortung,
- Engagement,
- Führung,
- Mitarbeiterförderung,
- Professionalität und
- Außendarstellung.

Nähere Informationen hierzu gibt es auf der Homepage www.agaplesion.de.

Die AGAPLESION Führungsgrundsätze legen die Prinzipien für eine zeitgemäße Unternehmensführung von Führungskräften auf allen Ebenen fest und stellen somit Orientierungshilfen für das Führungsverhalten dar.

Die AGAPLESION Verhaltensgrundsätze bilden die Grundlage für das Verhalten gegenüber Patienten und Angehörigen sowie zwischen Mitarbeitern und orientieren sich am biblischen Menschenbild.

Sieben strategische Stoßrichtungen schaffen den strategischen Rahmen für die Umsetzung des Leitbildes sowie der Grundsätze und sind Grundlage für die Strategie- und Zielplanung. Sie stehen in Wechselwirkung miteinander. Die zwei strategischen Stoßrichtungen „Christliches Profil“ und „Angemessene Rentabilität und langfristiger Unternehmenserhalt“ stehen in einem Spannungsfeld zueinander. Der Spannungsbogen mit seinen weiteren strategischen Stoßrichtungen „Vernetztes Angebot und sektorale Spitzenleistungen“, „Exzellente Behandlungs- und Betreuungsqualität“, „Hohe Mitarbeiteridentifikation“ und „Herausragende Position“ dienen als Bindeglieder.



Unser Schlussstein, der die Stabilität des Spannungsbogens garantiert, ist die „Patienten-, Bewohner- und Kundenorientierung“.

Leitbild sowie Verhaltens- und Führungsgrundsätze stellen die Basis unserer täglichen Arbeit dar und werden mittels der formulierten strategischen Ziele und der daraus abgeleiteten jährlichen Zielplanung in die Praxis umgesetzt.

Interne und externe Kommunikation der Qualitätspolitik

Ein wesentliches Ziel ist die umfassende Kommunikation der Qualitätspolitik in allen relevanten Bereichen. Auch in den AGAPLESION Führungsgrundsätzen steht festgeschrieben: „Information: Als Führungskräfte versetzen wir die Mitarbeiter durch umfassende und sachbezogene Information in die Lage, ihre Aufgaben selbstständig zu erledigen und ihre Potentiale zum Wohle des Unternehmens einzubringen.“

Um dies zu ermöglichen, sind fachabteilungsübergreifende Austauschforen etabliert. Dazu gehören neben Konferenzen, Besprechungen oder Teamsitzungen bspw. auch Mitarbeiterjahresgespräche, in denen Abteilungs- und Mitarbeiterziele festgelegt werden.

Zur internen Kommunikation stehen weitere Wege zur Verfügung, z. B.:

- in mündlicher und schriftlicher Form an ausgewählte Abteilungen oder an alle Mitarbeiter per Rundschreiben/-mail,
- Intranet,
- Qualitätsmanagementschaukasten oder
- die interne Zeitung „Impulse“ (erscheint zweimal jährlich).

Zusätzlich ergibt sich bedarfs- und themenbezogene Kommunikation in Projekt- und Arbeitsaufträgen. Des Weiteren existieren im gesamten AGAPLESION Gesundheitskonzern themenspezifische AGAPLESION Arbeitsbereiche zu verschiedenen Themenschwerpunkten, wie Pflege, Qualitätsmanagement oder Ethik. Verantwortliche aus den verschiedenen Einrichtungen treffen sich zum Informationsaustausch und legen Ziele sowie Umsetzungsstrategien zu unterschiedlichen Themen fest.

Auch ein strukturierter Informationsaustausch mit externen Interessenten und Kooperationspartnern gehört zum festen Bestandteil unserer Qualitätspolitik.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden zahlreiche Aktionen durchgeführt, z. B.

- Tag der offenen Tür (100 Jahre AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS),
- Reportagen über einzelne Fachdisziplinen im Fernsehen und Rundfunk,
- Zeitschriftenartikel,
- Plakate und Anzeigen über die Einrichtungen oder
- die Teilnahme an zahlreichen wissenschaftlichen Tagungen und Foren.

Regelmäßige Besprechungen mit u. a. folgenden festen Kooperationspartnern finden statt:

- Ambulante Pflegedienste,
- Belegärzte und
- der Universität Pécs in Ungarn.



Die Informationen für Patienten, Angehörige und andere Interessenten liegen an allen zentralen Stellen im Krankenhaus aus. Weitere Informationen für Interessierte gibt es:

- in der Patienteninformationsmappe,
- auf der Homepage (www.fdk.info) oder
- in Flyern über die einzelnen Fachbereiche und Angebote.

D-2 Qualitätsziele

Gemäß der AGAPLESION Richtlinie „Strategieentwicklung und Zielplanung“ werden zur Erreichung der strategischen Ziele und der Verwirklichung der Vision durch die Geschäftsführung, das Krankenhausdirektorium, die Führungskräfte und die Qualitätsmanagementbeauftragte konkrete Jahresziele, Maßnahmen, Zeitschienen und Verantwortlichkeiten definiert. Qualitätsziele sind dabei integrierter Bestandteil dieser Jahreszielplanung.

Im Einzelnen verfolgen wir vor allem die nachstehenden Zielsetzungen:

- Prävention, Diagnostik, Pflege, Therapie und Nachsorge folgen den Empfehlungen der Fachgesellschaften.
- Erhöhung der Patientensicherheit, z. B. durch die Implementierung eines Patientenarmbandes.
- Nachhaltigkeit der Ideenbörse und des Meinungsmanagements weiterhin garantieren.
- Umsetzung von Maßnahmen abgeleitet aus den Ergebnissen der abgeschlossenen Befragung, z. B. zur Zufriedenheit der Mitarbeiter im Rettungsdienst.
- Alle Berufsgruppen verstehen sich als Dienstleister mit fachlicher, sozialer, pädagogischer, organisatorischer und persönlicher Kompetenz.
- Qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung gilt als verpflichtend für jeden Mitarbeiter.

Eine konstruktive und transparente Arbeitsweise in allen Gremien und Kommissionen des Krankenhauses ist Grundlage zur Entwicklung von Lösungen und Verbesserungen. Dies soll entsprechend der Führungsgrundsätze klar, strukturiert, vollständig und systematisch geschehen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Januar 2002 wurde das „Konzept für eine strukturierte Vorgehensweise zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems sowie dessen Zertifizierung“ verabschiedet. Die Zertifizierung der Krankenhäuser erfolgte bis 2010 nach den Kriterien der KTQ[®], ab 2011 nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2008.

Ein wirksames QM-System basiert auf der Implementierung von Prozessen sowie Instrumenten und Methoden zur kontinuierlichen Verbesserung. Das Qualitätsmanagement stützt sich dabei maßgeblich auf die Beteiligung und Mitwirkung aller Führungskräfte und Mitarbeiter.



Die vier zentralen Grundsätze des Qualitätsmanagements sind:

- Transparenz schaffen durch Planung und Gestaltung von Strukturen und Prozessen (Plan).
- Darauf folgen die Einführung und die Umsetzung dieser Struktur und Prozesse (Do).
- Der Soll-Ist-Abgleich zur kontinuierlichen Überprüfung der Richtigkeit sowie Wirksamkeit von Strukturen, Prozessen und der Bewertung von Ergebnissen findet im nächsten Schritt statt (Check). Hierfür finden Qualitätsmanagementinstrumente Anwendung, wie unterschiedliche Befragungen, unser Meinungsmanagement zur Erfassung von Beschwerden, Lob und Anregungen oder auch die Risikobewertung. Die Bewertung der Wirksamkeit unseres QM-Systems erfolgt einmal jährlich anhand der Managementbewertung, die sich an der Prozesslandkarte AGAPLESION mit ihren Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozessen ausrichtet.
- Verbesserungen sowie der planvolle Umgang mit Risiken werden abschließend bearbeitet (Act). Die Maßnahmen zur Verbesserung sind im Regelfall die Planung eines weiteren Qualitätszyklus.

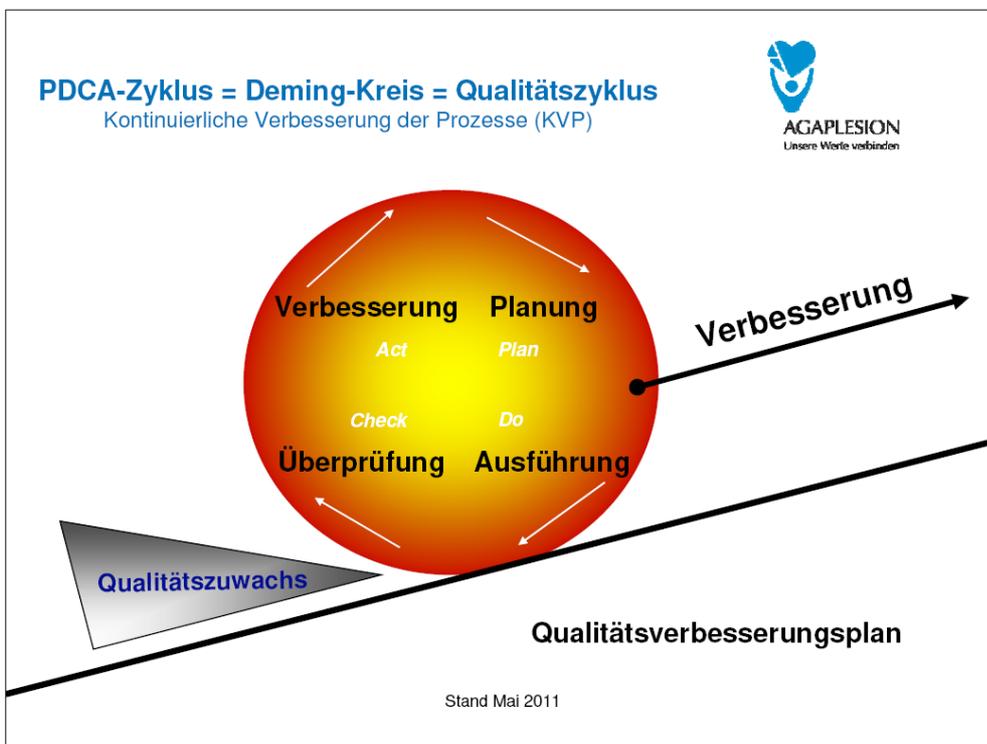


Abb.: PDCA-Zyklus



Organisation des Qualitätsmanagements

Die Organisation des Qualitätsmanagements ist einrichtungsübergreifend und intern aufgebaut:

Die AGAPLESION Konferenz Geschäftsführer (AK GF) als Gremium mit Entscheidungskompetenz setzt sich aus den Geschäftsführern der Einrichtungen und dem AGAPLESION Vorstand zusammen. Die Mitglieder fällen u. a. Entscheidungen über die strategische Ausrichtung und bewerten die Wirksamkeit des Qualitätsmanagements.

Die AGAPLESION Lenkungsgruppe Risikomanagement trägt die Verantwortung für den Risikomanagementprozess und das CIRS. In diesem Rahmen werden Konzepte erarbeitet, die Risikobewertung analysiert, die Wirksamkeit der Instrumente sowie Methoden überprüft und CIRS Meldungen ausgewertet. Dieses Gremium ist durch den Vorstand selbst sowie durch die vom Vorstand beauftragten Führungskräfte unter der Leitung der AGAPLESION Risikomanager vertreten.

Im AGAPLESION Arbeitsbereich Qualitätsmanagementbeauftragte (AAB QMB) findet ein Austausch zwischen allen Qualitätsmanagementbeauftragten der Einrichtungen unter der Leitung des AGAPLESION Zentralen Qualitätsmanagements statt. Neben der Entwicklung von QM-Instrumenten, Methoden und Vorgaben dient das Gremium der Reflektion der Wirksamkeit des QM-Systems. Außerdem erhalten die Mitglieder Fortbildungen zu spezifischen Themen.

Das AGAPLESION Zentrale Qualitätsmanagement (QMZ) unterstützt die Einrichtungen bei der strategischen Ausrichtung durch Koordination und aktiven Wissensaustausch. Unsere Einrichtungen orientieren sich an den Vorgaben des Gesundheitskonzerns in Form von Richtlinien und Rahmenkonzeptionen, die in Zusammenarbeit mit dem Referat Zentrales Qualitätsmanagement in die Praxis implementiert werden.

In den einzelnen Standorten der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN trägt die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit dem Krankenhausdirektorium der Einrichtung die Verantwortung für die Wirksamkeit des Qualitätsmanagements.

Hauptamtliche Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) sind als Stabsstellen der Geschäftsführung zugeordnet. Sie beraten und unterstützen die Führungskräfte sowie Mitarbeiter hinsichtlich der Qualitätsentwicklung und begleiten das Qualitätsmanagementteam (QM-Team). Die jeweiligen Qualitätsmanagementteams der Einrichtungen setzen sich interdisziplinär zusammen.

Die Mitglieder unterstützen und begleiten konkrete Maßnahmen in den einzelnen Abteilungen und Bereichen. Dazu zählen u. a.: Verbesserungspotenziale erkennen, kommunizieren und gemeinsam mit den Beteiligten Lösungen erarbeiten. Projekt- und Arbeitsgruppen ergänzen die Aktivitäten des Qualitätsmanagementteams.

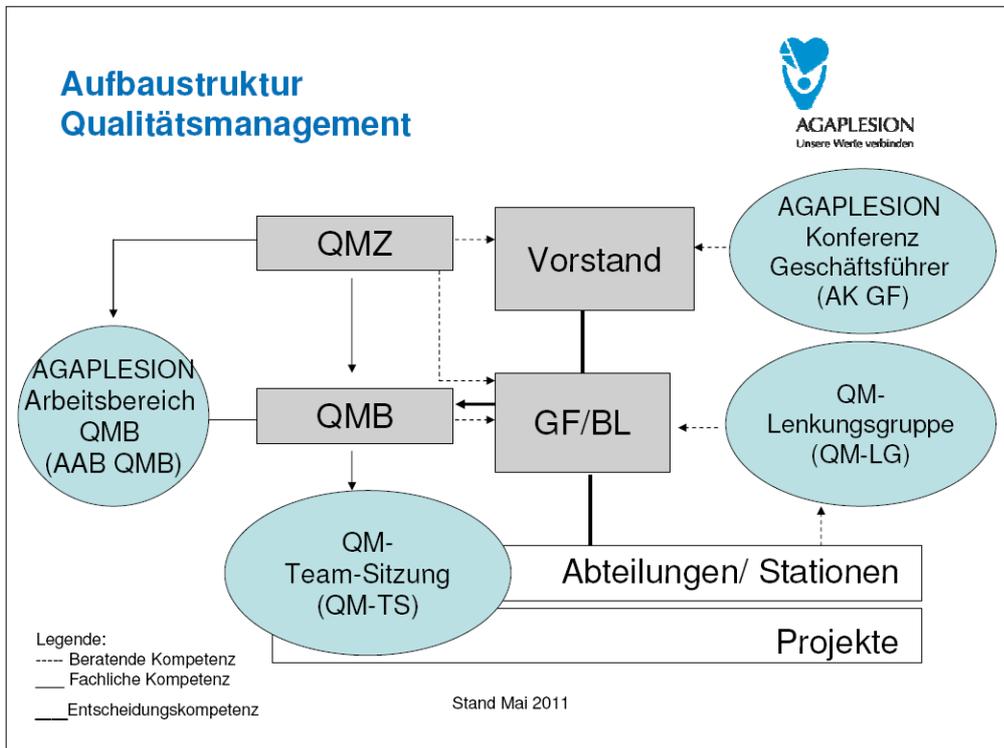


Abb.: Aufbaustruktur des Qualitätsmanagements AGAPLESION gAG

Verbindliche Kommunikationsstrukturen in unseren Krankenhäusern bestehen in Form von Leitungsgremien, Kommissionen, Besprechungen, Mitarbeiterforen, Vorstellung des Qualitätsmanagements am Einführungstag, Protokollweiterleitung und QM-Schaukästen. Darüber hinaus wird bedarfs- und themenbezogen im Rahmen von Projekt- und Arbeitsaufträgen kommuniziert.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Wir nutzen Instrumente des Qualitätsmanagements zur Messung und Verbesserung der Qualität, eine Auswahl wird im Folgenden dargestellt:

Interdisziplinäre Behandlungsplanung

Ein wesentlicher Bestandteil interner Qualitätssicherungsmaßnahmen stellen interdisziplinäre Besprechungen sowie multiprofessionelle Visiten dar. Diese unterstützen eine bedarfsgerechte und kurzfristige Steuerung des Behandlungsverlaufs.

Medizinische Fallbesprechung: Im interdisziplinären Ärzte- und Therapeutenteam werden z. B. Behandlungskonzepte diskutiert und die optimale Behandlungsplanung unter Berücksichtigung der Patientenwünsche abgestimmt. Insbesondere die Medizinisch-Geriatrie Klinik, die Klinik für Psychiatrie, das Brustzentrum, das Magen-Darm-Zentrum, das Darmkrebszentrum und der Onkologische Arbeitskreis legen hier besondere Schwerpunkte.

Ärztliche Besprechung: Die Analyse von Qualitätsindikatoren oder Komplikationen erfolgt regelmäßig fachabteilungsbezogen in den ärztlichen Besprechungen unter Leitung des Chef- bzw. Belegarztes. Behandlungskonzepte werden gezielt an konkreten Daten und Szenarien besprochen und Behandlungsstandards festgelegt.



Tägliche Visiten: Stationsarzt-, Oberarzt-, Chefarzt- und Belegarztvisite sind wichtige Elemente unserer Qualitätssicherung. Unsere Therapeuten stimmen gemeinsam mit dem Patienten den Therapieverlauf, die Wünsche sowie die Anforderungen für die weitere Behandlungsplanung und Maßnahmen ab.

Behandlungspfade und „Case Management“: Mithilfe klinischer Behandlungspfade, Algorithmen und Standards wird der Behandlungsverlauf optimiert, Risiken minimiert und die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung gesichert. Der klinische Behandlungspfad gilt für alle am Behandlungsprozess Beteiligten als verbindlich. Mitarbeiter aus dem „Case Management“ überwachen die Anwendung der Behandlungspfade und terminieren die Aktivitäten im Behandlungsprozess.

Interne Audits und Begehungen

Interne Überprüfungen dienen der systematischen Bewertung des Qualitätsmanagements und der Aufdeckung von Verbesserungspotenzialen.

Zu Beginn eines Jahres erfolgt die Terminierung der internen Überprüfungen. Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität werden durch die gezielten Begehungen und Gespräche mit den Mitarbeitern gemeinsam evaluiert. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen sind schriftlich fixiert und in einem festgelegten Zeitraum von den Verantwortlichen zu bearbeiten.

In unseren Einrichtungen finden folgende Audits und Begehungen zur Überprüfungen der Prozesse Anwendung: Prozessaudits dienen zur Qualitätsprüfung in den Stations-, Funktions-, Hauswirtschafts-, Technik- und Verwaltungsbereichen, z. B. überprüfen einrichtungs- oder konzerninterne Auditoren die Umsetzungsqualität der medizinischen Leitlinien der Fachgesellschaften und nationaler Expertenstandards.

Spezialisten führen regelmäßige Begehungen in einzelnen Betriebsbereichen durch, die nach § 137 SGB V für die Einrichtungen verpflichtend sind. Hierzu zählen insbesondere regelmäßige Begehungen durch:

- den Krankenhaushygieniker und die Hygienefachkraft,
- den Qualitätsbeauftragten für Transfusionsmedizin,
- den Krankenhausapotheker zur Arzneimittelversorgung,
- die Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Bewertung der Arbeitsplätze,
- den Datenschutzbeauftragten zur Bewertung der Einhaltung des Datenschutzes.

Aus den Ergebnissen der Begehungen sowie Überprüfungen werden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet und im Rahmen des internen Qualitätsmanagements bearbeitet.

Betriebliches Vorschlagswesen (Ideenbörse)

Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge an die Krankenhausleitung weiterzugeben. So kann das Unternehmen von den Mitarbeitern lernen. Die Auswertung erfolgt EDV-basiert mit geeigneter Software.



Meinungsmanagement

Beschwerden und Anregungen verstehen wir als Chance zur Verbesserung. Aus diesem Grund betreiben unsere Einrichtungen ein aktives und strukturiertes Meinungsmanagement. Mit dem Flyer „Ihre Meinung ist uns wichtig“ können alle Patienten, Angehörige, Besucher sowie Mitarbeiter Rückmeldungen geben. Grundsätzlich bieten sich alle Mitarbeiter als Ansprechpartner für Patienten und Angehörige an, um Anregungen, Beschwerden und Lob entgegenzunehmen und zu bearbeiten. In Fortbildungen wird der professionelle und strukturierte Umgang mit dem Meinungsmanagement geschult. Die Eingabe und Auswertung erfolgt über eine geeignete Software.

Patientenbefragungen

In regelmäßigen Abständen führt der AGAPLESION Gesundheitskonzern gemeinsam mit einem Forschungsinstitut Patientenbefragungen durch, um die Zufriedenheit der Patienten mit den Leistungsangeboten und den Abläufen im Krankenhaus zu messen.

Die Themenschwerpunkte der Befragung sind:

- Zentrale Aufnahme und Wartezeiten,
- Pflegerische Versorgung,
- Medizinische Versorgung,
- Schmerzlinderung,
- Angehörigenintegration,
- Qualität des Essens sowie des Kiosk/der Cafeteria,
- Sauberkeit,
- Entlassungsprozess.

Die Ergebnisse der Befragung werden konzernweit verglichen (Benchmark) und für strategische und praxisbezogene Planungen zur weiteren Patientenorientierung genutzt. Anschließende regelmäßige Wiederholungen der Befragung verfolgen das Ziel, zeitnah auf positive bzw. negative Veränderungen zu reagieren.

Einweiserbefragung

Im kollegialen Austausch mit einweisenden Ärzten und bei regionalen Qualitätszirkeln erhalten unsere Einrichtungen Rückmeldungen zur Zufriedenheit bezüglich unserer Aufnahme- und Entlassungsmodalitäten sowie Informationen zum Behandlungsprozess. Das Qualitätsmanagement greift diese Anregung strukturiert auf und leitet Veränderungsaktivitäten ein.

Befragung des Rettungsdienstes

Gemeinsam mit der Universität Pécs (Ungarn) und der Universität Graz (Österreich) erfolgt in regelmäßigen Abständen eine Befragung der Rettungsdienste. Die Befragung erhebt die Zufriedenheit der Zusammenarbeit zwischen Rettungsdiensten und Mitarbeitern der Krankenhäuser. Themenschwerpunkte:

- Wegeföhrung,
- kompetente Zusammenarbeit,
- Freundlichkeit,
- Wartezeiten auf Fachpersonal.



Die Befragung ermittelt die Stärken und Schwächen der Herznotfalleinheit (Chase Pain Unit – CPU) und der Notaufnahme. Die Ergebnisse und die daraus resultierenden Arbeitsaufträge fließen in die Jahreszielplanung ein.

Risikomanagement

Durch die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen sowie den medizinischen Fortschritt wachsen die Herausforderungen und Risiken für Krankenhäuser, aber auch für einzelne Mitarbeiter.

Als Umsetzungsunterstützung liegen den einzelnen Einrichtungen des AGAPLESION Gesundheitskonzerns die Rahmenkonzeptionen „Risikomanagement“ und „Meldesystem potenzieller Risiken (CIRS)“ vor. Ein anonymes Meldesystem zur Erfassung kritischer Ereignisse ist in den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN bereits etabliert. Über eine spezielle Software gehen Meldungen ein, über die auch kontinuierlich Auswertungen erfolgen. Neben dem CIRS führen unsere Einrichtungen strukturiert Informationen über Risiken aus Risikointerviews, Begehungen oder auch Audits in einer Übersicht zusammen. Diese internen und externen Risiken werden systematisch bewertet, und Maßnahmen zum Umgang damit abgeleitet.

Dokumentenmanagement

Im Rahmen der Umstellung auf die Anforderungen der Norm DIN EN ISO fiel die Wahl auch auf ein neues Dokumentenmanagementsystem, in dem die Dokumente unserer Prozesslandkarte zugeordnet und auch die Einhaltung der Anforderungen der DIN EN ISO gewährleistet wird.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekt- und Arbeitsgruppen ergänzen den kontinuierlichen Verbesserungsprozess systematisch in den Einrichtungen. Die Grundlage für die Festlegung von Arbeitsaufträgen durch die Geschäftsführung sind z. B.:

- Zielplanungen (aus Jahreszielplanung oder Managementbewertung),
- Vorschläge aus dem QM-Team,
- Ergebnisse des Meinungsmanagements und dem Betrieblichen Vorschlagswesen.

Die Projekt- und Arbeitsgruppen setzen sich themenbezogenen zusammen. Alle Mitglieder erarbeiten gemeinsam Lösungen und sorgen für deren Umsetzung.

Als Grundregeln für eine effektive Projektarbeit gelten in unseren Einrichtungen:

- Klarer Auftrag und Zielsetzung,
- Definition der Zeitschienen und Verantwortlichkeiten,
- Schriftliche Fixierung der Ergebnisse,
- Umsetzungsplan für die Praxis,
- Überprüfung und Evaluation der Ergebnisse.



Im Folgenden werden einige Projekte vorgestellt:

Re-Zertifizierung des Interdisziplinären Brustzentrums der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS.

Ziel ist die optimale interdisziplinäre Behandlung von brustkrebserkrankten Frauen durch die Zusammenarbeit von Spezialisten verschiedener Fachrichtungen. Inzwischen zählt das Brustzentrum am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS zu den größten Zentren im Rhein-Main Gebiet.

Informationen gibt es auch unter www.brustzentrum-frankfurt.info.

Das Brustzentrum bietet u. a. folgende Angebote:

- Verzahnung von aktueller Wissenschaft und klinischer Praxis,
- geschultes, erfahrenes Expertenteam,
- alle Spezialisten an einem Ort,
- Sicherheit (Befundübermittlung nach spätestens zwei Tagen),
- Spezialsprechstunden,
- individuelle Therapie unter Einschaltung interdisziplinärer Experten (Fallkonferenzen),
- Durchführung der gesamten Therapie,
- Betreuung durch eine speziell ausgebildete und erfahrene Brust-Krankenschwester (Breast-Care-Nurse) sowie Krankenschwestern mit einer Fachweiterbildung Onkologie,
- externe Qualitätssicherung durch das Westdeutsche Brustzentrum (WBC),
- Behandlung nach interdisziplinären Leitlinien.

Magen-Darm-Zentrum der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN

Ziel ist die bestmögliche und sichere Behandlung durch das Zentrum für gastrointestinale und kolorektale Funktionsstörungen.

Informationen gibt es auch unter www.magendarmzentrum-frankfurt.info und www.fdk.info/bethanien-krankenhaus/darmzentrum.

Die Magen-Darm-Zentren haben sich auf die Betreuung von Patienten mit Funktionsstörungen des Verdauungstraktes, auf die Untersuchung ihrer Beschwerden und deren differenzierte Behandlung spezialisiert und bieten u. a. folgende Angebote an:

- interdisziplinäres Expertenteam,
- alle Spezialisten an einem Ort,
- individuelle Spezialsprechstunden für jeden Patienten,
- moderne Untersuchungsverfahren,
- Diagnostik und Therapie nach differenziertem Plan,
- umfassende Beratung und Information,
- gründliche Voruntersuchungen,
- Qualitätssicherung,
- minimalinvasive (Schlüsselloch-)Technik,
- Vernetzung mit anderen Zentren.



Zertifizierung der Darmkrebszentren der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN

Ziel ist die optimale interdisziplinäre Behandlung von darmkrebserkrankten Patienten durch die Zusammenarbeit von Spezialisten in einem Kompetenzzentrum.

Vorteile für die Patienten ergeben sich durch:

- interdisziplinäres Expertenteam,
- alle Spezialisten an einem Ort,
- Tumordokumentation und Teilnahme an klinischen Studien,
- interdisziplinäre Fallbesprechungen,
- individuelle und strukturierte Nachsorgebetreuung,
- externe Qualitätssicherung durch das Westdeutsche Darmzentrum (WDC),
- Behandlung nach interdisziplinären Leitlinien.

Etablierung und Zertifizierung des Prostatakarzinomzentrums der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN.

Ziel ist die optimale interdisziplinäre Behandlung von prostatakreberkrankten Patienten durch die Zusammenarbeit von Spezialisten in einem Kompetenzzentrum. Die Zertifizierung ist für das vierte Quartal 2011 in Planung.

Vorteile für die Patienten ergeben sich durch:

- interdisziplinäres Expertenteam,
- alle Spezialisten an einem Ort,
- Tumordokumentation und Teilnahme an klinischen Studien,
- interdisziplinäre Fallbesprechungen,
- individuelle und strukturierte Nachsorgebetreuung,
- Behandlung nach interdisziplinären Leitlinien.

Herznotfalleinheiten (Chest Pain Unit – CPU) der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN

Die Herznotfalleinheiten (Chest Pain Units) der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN ermöglichen Patienten mit akuten Herz-Kreislauf-Beschwerden eine sofortige Versorgung. Die Einbindung in die kardiologische Notfallversorgung der Stadt Frankfurt am Main und die angrenzenden Versorgungsgebiete ist durch die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Leitstellen gewährleistet. Nicht nur bei Infarktverdacht, sondern auch bei allen anderen Herz-Gefäß- und Kreislaufnotfällen sind die Chest Pain Units die erste Anlaufstelle.

Vorteile für die Patienten ergeben sich durch:

- moderne räumliche und technische Ausstattung für Diagnostik und Therapie,
- Expertenteam für die Behandlung kardiologischer Notfallpatienten,
- Intervention innerhalb kürzester Zeit durch unmittelbare Präsenz der Fachärzte,
- gezielte Steuerung der Patienteneinweisung durch die zentrale Leitstelle,
- elektronische Patientendatenbank mit sofortiger Verfügbarkeit der Vorbefunde,
- interne und externe Qualitätssicherung durch Teilnahme am Deutschen CPU,
- Register der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, welche auch die Teilnahme an Benchmark-Reports und risikoadjustierten Vergleichen beinhaltet.



Einbindung in die Gefahrenabwehr der Stadt Frankfurt am Main

Die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN führen regelmäßige Übungen durch, mit dem Ziel, die Gefahrenabwehrplanung und die Krankenhauseinsatzplanung zu überprüfen. Diese teils als virtuelle, teils als Übungen mit realistischer Unfalldarstellung durchgeführten Trainingseinheiten werden in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und der Branddirektion der Stadt Frankfurt am Main ausgeübt. Die optimale Vorbereitung der Kliniken auf einen Massenunfall mit Verletzten und kontaminierten Personen sowie die Inbetriebnahme der Dekontaminationseinheiten an den Standorten AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS und AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS bei Großschadensfällen soll somit gewährleistet werden.

Behandlungspfade in allen Kliniken den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN

Ziele sind die Behandlung unserer Patienten nach aktuellen medizinischen Leitlinien und Standards, die Optimierung der Organisationsabläufe und Abstimmung zwischen den verschiedenen Krankenhausbereichen und Berufsgruppen.

Vorteile für die Patienten bestehen durch:

- einen transparenten Behandlungsablauf,
- die Beachtung etablierter und konsentierter Behandlungsstandards,
- die Reduzierung von Wartezeiten bei der Aufnahme, dem diagnostischen bzw. therapeutischen Eingriff und bei der Entlassung.

Etablierung eines „Sturzzentrums für ältere Menschen“ als Kompetenzzentrum am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS in Kooperation mit der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie der Medizinisch-Geriatriischen Klinik

Ziel ist die Verhinderung von Folgestürzen älterer Menschen (über 69 Jahre) durch ein strukturiertes, fachübergreifendes Konzept. Dies gilt für alle gestürzten älteren Patienten, die in der chirurgischen Ambulanz vorstellig werden. Ein weiteres Ziel ist die Einbindung der niedergelassenen Ärzte und Hausärzte, um die Kontinuität der Therapie und Prävention sicherzustellen.

Wundmanagement in den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN

Ziel ist die bereichsübergreifende Etablierung eines Wundmanagements nach gesicherten Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Dabei erfolgt eine phasengerechte Behandlung von Wunden durch ausgebildete Wundexperten, die Einhaltung festgelegter Behandlungsstandards sowie eine korrekte Wunddokumentation.

Patienten und Angehörige werden angeleitet und beraten, um die Kontinuität der Behandlung nach dem stationären Aufenthalt zu gewährleisten. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit ambulanten Diensten und Pflegeheimen.

Kultur im Krankenhaus

Die Kulturreihe bietet regelmäßige Veranstaltungen an: Medizin und Musik, Medizin und Malerei, Medizin und Literatur sind eng miteinander verbunden. Was die Seele erfreut, ist auch gut für den Körper. Deshalb sind die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN kulturell aktiv. Eingeladen sind Patientinnen und Patienten, Angehörige, Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bürgerinnen und Bürger aus Frankfurt am Main und Umgebung.





Informationen gibt es auch unter: www.fdk.info im Bereich „Aktuelles“.

Teilnahme und Zertifizierung an der Initiative „Schmerzfreies Krankenhaus“

Mit der Teilnahme an der Initiative „Schmerzfreies Krankenhaus“ und dem erfolgreich zertifizierten Schmerzmanagement verfolgen wir die optimale schmerzmedizinische Versorgung unserer Patienten. Diese beinhaltet u. a. die Etablierung eines Qualitätszirkels zum Thema Schmerztherapie, bei dem ein interdisziplinäres Expertenteam fach- und gruppenübergreifende Therapiestandards für akute und chronische Schmerzen erarbeitet hat. Ziel des Schmerzmanagements ist die effektive schmerzmedizinische Betreuung unserer Patienten durch ein multiprofessionelles Expertenteam, bei dem die Bedürfnisse des Patienten im Mittelpunkt stehen.

Etablierung einer multimodalen stationären Schmerztherapie

Mit der Etablierung einer multimodalen Schmerztherapie verfolgen wir die optimale und ganzheitliche Versorgung von Patienten mit chronischen Schmerzen.

Die multimodale Schmerztherapie zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- die Therapie erfolgt in der Regel stationär und unter enger Betreuung von Schmerztherapeuten, Psychologen und Physiotherapeuten;
- „multimodal“ umfasst verschiedene Therapieansätze auf medizinischer, psychologischer und physiotherapeutischer Ebene;
- sie beruht auf einem interdisziplinären Konzept. Dazu gehören gemeinsame Untersuchung und Erhebung von Befunden, interdisziplinäre Therapieplanung, transparente Kommunikationsstrukturen zwischen den an der Behandlung beteiligten Partnern sowie regelmäßige Fallbesprechungen.

Das multimodale Schmerzkonzept der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN stellt dabei insbesondere die Steigerung der Kontrollfähigkeit und des Kompetenzgefühls beim Patienten in den Mittelpunkt.

Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Gesundheit der Mitarbeiter ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir möchten unsere Mitarbeiter dabei unterstützen, für ihre eigene Gesundheit aktiv zu werden. Um unsere Mitarbeiter bei der Förderung ihrer Gesundheit zu begleiten, haben wir das 5-Säulen-Aktiv-Programm mit einem vielfältigen Angebot an Gesundheits- und Präventionskursen ins Leben gerufen. Des Weiteren veranstalten wir zweimal jährlich für unsere Mitarbeiter einen Gesundheitstag.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung des QM-Systems erfolgt extern durch unabhängige Zertifizierungsgesellschaften und intern durch das Zentrale Qualitätsmanagement der AGAPLESION gAG.

KTQ-Zertifizierung

Alle Standorte der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN sind zuletzt 2007 erfolgreich nach KTQ[®] (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert. KTQ[®] bietet ein speziell für Krankenhäuser entwickeltes Verfahren, mit dem alle Prozesse im Krankenhaus (von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten) analysiert, überprüft und bewertet werden.





Die KTQ-Qualitätsberichte unserer Einrichtungen stellen die Erfüllung der sechs geforderten Kategorien in einer Kurzbeschreibung dar:

- Patientenorientierung in der Krankenhausversorgung,
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung,
- Sicherheit im Krankenhaus,
- Informationswesen,
- Krankenhausführung,
- Qualitätsmanagement.

Mit der bereits dritten Zertifizierung wurde die kontinuierliche Arbeit an den Prozessen und Strukturen in unseren Einrichtungen gewürdigt.

OnkoZert-Zertifizierungen des Brust-, des Darmkrebs- und des Prostatakarzinomzentrums

Die OnkoZert-Zertifizierungsstelle hat den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN die Erfüllung der „Fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS)“ in den verschiedenen Zentren bestätigt.

Die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in unseren Zentren überprüfen und bewerten jährlich Fachexperten durch Überwachungsaudits.

DIN EN ISO 13485 Zertifizierung der Zentralen Sterilisationsversorgungsabteilung (ZSVA)

Die Aufbereitung von Medizinprodukten ist ein wichtiger Bestandteil in der Versorgungsstruktur der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN. Die Zertifizierungs- und Prüfungsgesellschaft MEDCERT bescheinigt nach einem Zertifizierungsverfahren entsprechend DIN EN ISO 13485 und DIN EN ISO 13485 RKI (unter Berücksichtigung der Empfehlung des Robert Koch-Instituts) zur Aufbereitung von Medizinprodukten, dass alle definierten Anforderungen erfüllt sind. Als anerkannte Partner für die Kliniken, die Zentralen OP-Bereiche und in den Funktionsdiagnostikabteilungen erbringen wir mit modernster Technik eine hervorragende Dienstleistung in der Sterilgutversorgung.

Zu den externen Kunden in Frankfurt am Main zählen derzeit das Bürgerhospital, das Evangelische Hospital für palliative Medizin, das St.-Katharinen-Krankenhaus, die Hochtaunus-Kliniken und die Main-Taunus-Kliniken.

Jährlich finden erneut Bewertungen und Prüfungen durch die Fachexperten von MEDCERT statt, die durch eine zusätzliche Kundenbefragung ergänzt wird.

Schmerztherapie Zertifiziert durch TÜV Rheinland: Eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 „Initiative Schmerzfreies Krankenhaus“

Die erfolgreiche Zertifizierung der Einrichtungen der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN im Bereich der Akutschmerztherapie erfolgte im Jahr 2010. Jährlich führt die Zertifizierungsgesellschaft ein Überwachungsaudit durch und die Re-Zertifizierung wiederholt sich nach drei Jahren. Die Schmerztherapie orientiert sich an den Regelungen des Handbuchs der zertifizierten Schmerztherapie.



Qualitätssicherungsverfahren

Die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN beteiligen sich an den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Verfahren zur Qualitätssicherung von ärztlichen und pflegerischen Leistungen, welche überwiegend den operativen Bereich betreffen. Darüber hinaus nehmen sie auch an freiwilligen Maßnahmen, wie der Qualitätssicherung für klinisch-geriatrische Abteilungen, sowie an landesspezifischen Verfahren, wie der Vollerhebung Operative Gynäkologie und dem Programm Schlaganfalldokumentation, teil.

Disease Management-Programm (DMP)–Brustkrebs

Mit dem DMP-Brustkrebs wird durch zeitnahen Informationsaustausch zwischen den behandelnden Ärzten eine optimale Betreuung und Versorgung von Patientinnen gewährleistet. Das Brustzentrum der FDK nimmt an diesem Programm seit 2004 mit Erfolg teil.

Gemidas: Gemidas-QM ist ein Modellprojekt zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse bei der stationären Versorgung von älteren und hochbetagten Patienten in geriatrischen Einrichtungen. Das Projekt wird von der Forschungsgruppe Geriatrie der Charité in Kooperation mit dem Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatrischen Einrichtungen e. V. durchgeführt. Es ist eingebettet in das Modellprogramm zur Förderung der medizinischen Qualitätssicherung des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung. Die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN beteiligen sich mit 22 weiteren Krankenhäusern im Bundesgebiet an diesem Vorhaben und erfassen mithilfe eines speziellen Dokumentationsbogens kontinuierlich alle relevanten Daten geriatrischer Patienten.

Interne Bewertungen zum Qualitätsmanagementsystem

- Managementbewertung: findet einmal jährlich statt; die Wirksamkeit von wesentlichen Prozessen, Instrumenten und Methoden im Rahmen des QM-Systems wird von den Geschäftsführern bewertet und ggf. Maßnahmen abgeleitet.
- Interne Audits: Bewertung des QM-Systems im gesamten Krankenhaus; erfolgt mit Prozessaudits, organisiert als Jahresauditprogramm vom QMB und im Rahmen von Konzernaudits unter Leitung des AGAPLESION Zentralen Qualitätsmanagements. Die Ergebnisse dieser Audits werden in den Jahresziel- und Projektplanungen berücksichtigt.